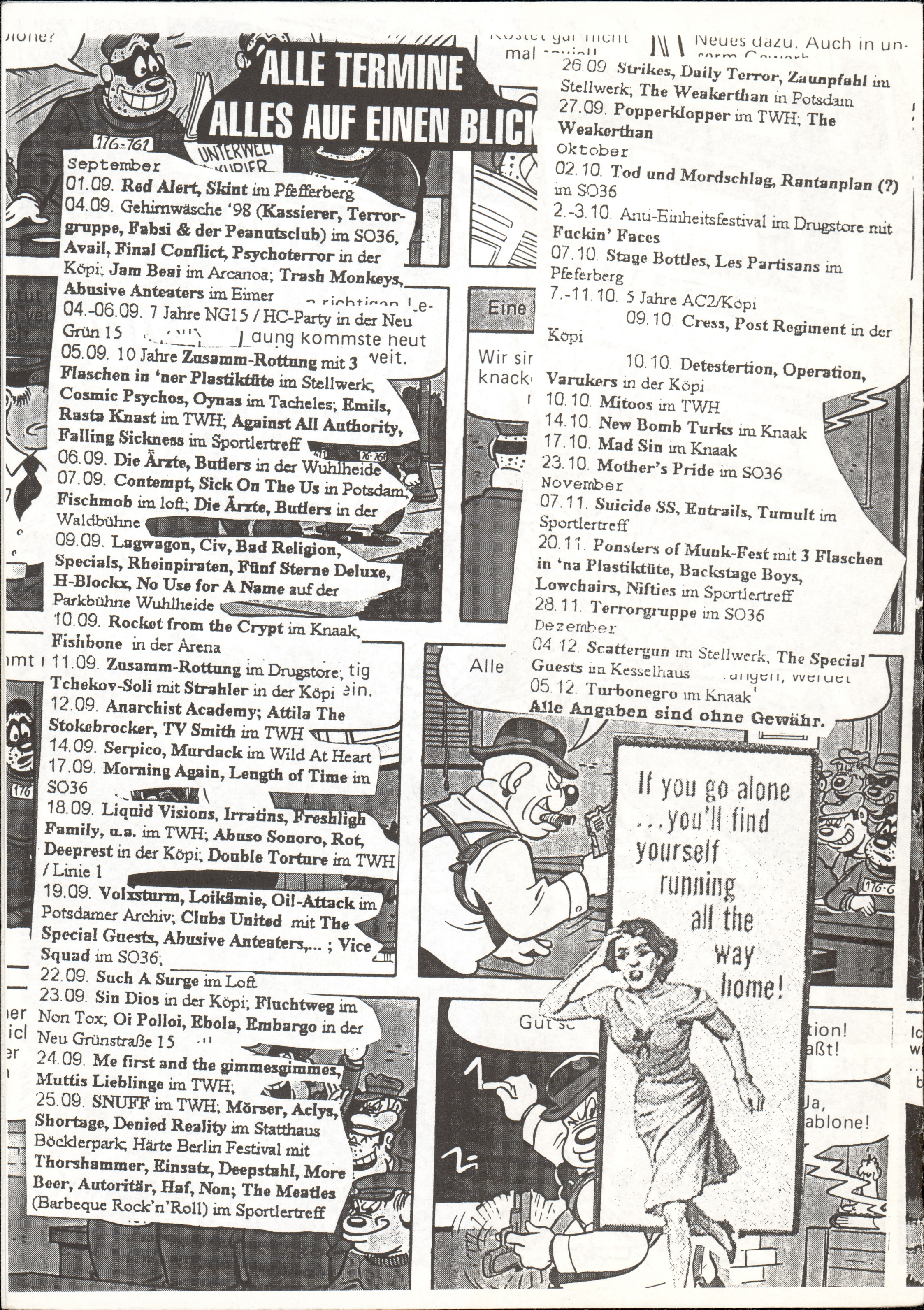


Die Highlights der nationalen und internationalen Kultursz
COMICS CODE AUTHORITY
14
2 DM
THE DAY THE EARTH EXPLODED!
~HARDCORE
~PUNK
~OI
Graue Zellen
GBH
NPD
RANTANPLAN
laus Farin
BEATSTEAKS
ET THE
Rasant, spannend, spritzig. Nur für Kenner und harte Männer



ALLE TERMINE ALLES AUF EINEN BLICK

September

01.09. **Red Alert, Skint** im Pfefferberg
04.09. Gehirnwäsche '98 (**Kassierer, Terrorgruppe, Fabsi & der Peanutsclub**) im SO36, **Avail, Final Conflict, Psychoterror** in der Köpi; **Jam Beat** im Arcanoa; **Trash Monkeys, Abusive Anteaters** im Eimer
04.-06.09. 7 Jahre NG15 / HC-Party in der Neu Grün 15
05.09. 10 Jahre **Zusamm-Rottung** mit **3 Flaschen in 'ner Plastiktüte** im Stellwerk; **Cosmic Psychos, Oynas** im Tacheles; **Emils, Rasta Knast** im TWH; **Against All Authority, Falling Sickness** im Sportlertreff
06.09. **Die Ärzte, Butlers** in der Wuhlheide
07.09. **Contempt, Sick On The Us** in Potsdam; **Fischmob** im loft; **Die Ärzte, Butlers** in der Waldbühne
09.09. **Lagwagon, Civ, Bad Religion, Specials, Rheinpiraten, Fünf Sterne Deluxe, H-Blockx, No Use for A Name** auf der Parkbühne Wuhlheide
10.09. **Rocket from the Crypt** im Knaak, **Fishbone** in der Arena
11.09. **Zusamm-Rottung** im Drugstore; **Tchekov-Soli** mit **Strahler** in der Köpi
12.09. **Anarchist Academy; Attila The Stokebrocker, TV Smith** im TWH
14.09. **Serpico, Murdack** im Wild At Heart
17.09. **Morning Again, Length of Time** im SO36
18.09. **Liquid Visions, Irratins, Freshligh Family, u.a.** im TWH; **Abuso Sonoro, Rot, Deeprest** in der Köpi; **Double Torture** im TWH / Linie 1
19.09. **Volxsturm, Loikämie, Oi!-Attack** im Potsdamer Archiv; **Clubs United** mit **The Special Guests, Abusive Anteaters,... ; Vice Squad** im SO36;
22.09. **Such A Surge** im Loft
23.09. **Sin Dios** in der Köpi; **Fluchtweg** im Non Tox; **Oi Polloi, Ebola, Embargo** in der Neu Grünstraße 15
24.09. **Me first and the gimmesgimmes, Muttis Lieblinge** im TWH;
25.09. **SNUFF** im TWH; **Mörser, Aclys, Shortage, Denied Reality** im Statthaus Böcklerpark; Härte Berlin Festival mit **Thorshammer, Einsatz, Deepstahl, More Beer, Autoritär, Haf, Non; The Meatles** (Barbeque Rock'n'Roll) im Sportlertreff
26.09. **Strikes, Daily Terror, Zaunpfahl** im Stellwerk; **The Weakerthan** in Potsdam
27.09. **Popperklopper** im TWH; **The Weakerthan**

Oktober

02.10. **Tod und Mordschlag, Rantanplan (?)** im SO36
2.-3.10. Anti-Einheitsfestival im Drugstore mit **Fuckin' Faces**
07.10. **Stage Bottles, Les Partisans** im Pfeferberg
7.-11.10. 5 Jahre AC2/Köpi
09.10. **Cress, Post Regiment** in der Köpi
10.10. **Detestertion, Operation, Varukers** in der Köpi
10.10. **Mitoos** im TWH
14.10. **New Bomb Turks** im Knaak
17.10. **Mad Sin** im Knaak
23.10. **Mother's Pride** im SO36

November

07.11. **Suicide SS, Entrails, Tumult** im Sportlertreff
20.11. **Ponsters of Munk-Fest** mit **3 Flaschen in 'na Plastiktüte, Backstage Boys, Lowchairs, Nifties** im Sportlertreff
28.11. **Terrorgruppe** im SO36

Dezember

04.12. **Scattergun** im Stellwerk; **The Special Guests** im Kesselhaus
05.12. **Turbonegro** im Knaak

Alle Angaben sind ohne Gewähr.

„Was wollt ihr denn, Ihr Pöbel?“

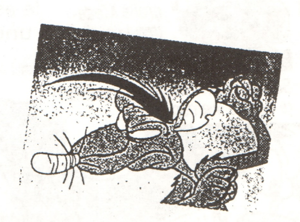
(Helmut Kohl zu Demonstranten in Leipzig, *taz* vom 27.4.1991)

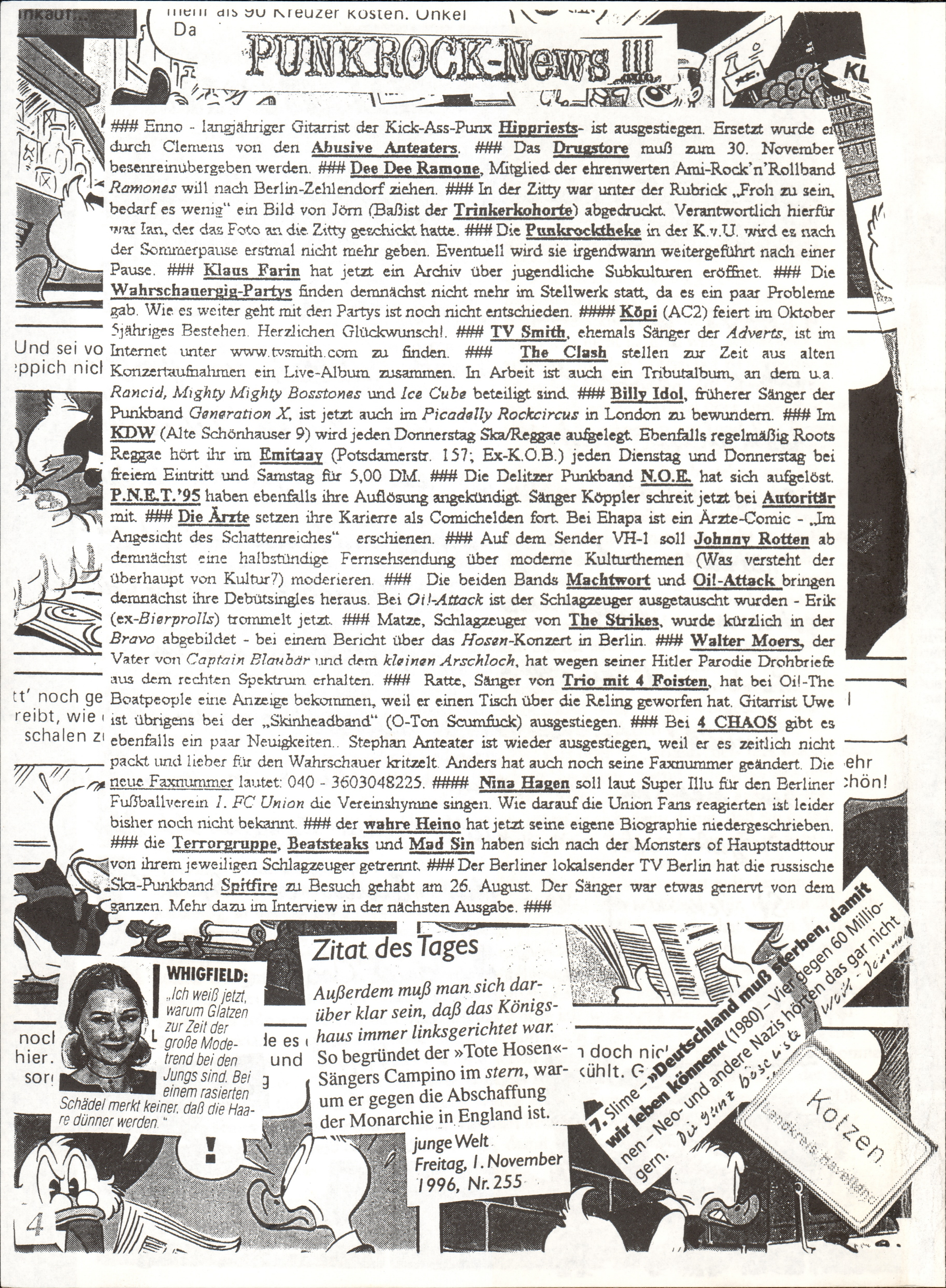
4CHAOS geht nun in die 14. Runde und ist noch immer kein (und wird auch niemals) ein jüngerer Wahrschauer-Verschnitt wie einige Kritiker behaupten. Einige Artikel mußten wir aus Platzgründen leider 'rauslassen und einige Artikel sind noch nicht angekommen. Geplant war eine Szenebericht über die Punk und Skinszene auf Mallorca und ein Tourbericht der Monsters of Hauptstadttour, der jetzt im nächsten Wahrschauer erscheint. In der nächsten Ausgabe gibt es vielleicht einen Szenebericht über St. Petersburg von den Leuten von Spitfire.

Stay Punk and Chaotic,

Moris







PUNKROCK-News !!!

Enno - langjähriger Gitarrist der Kick-Ass-Punx **Hippriests**- ist ausgestiegen. Ersetzt wurde er durch Clemens von den **Abusive Anteaters**. ### Das **Drugstore** muß zum 30. November besenreinübergeben werden. ### **Dee Dee Ramone**, Mitglied der ehrenwerten Ami-Rock'n'Rollband *Ramones* will nach Berlin-Zehlendorf ziehen. ### In der Zitty war unter der Rubrick „Froh zu sein, bedarf es wenig" ein Bild von Jörn (Baßist der **Trinkerkohorte**) abgedruckt. Verantwortlich hierfür war Ian, der das Foto an die Zitty geschickt hatte. ### Die **Punkrocktheke** in der K.v.U. wird es nach der Sommerpause erstmal nicht mehr geben. Eventuell wird sie irgendwann weitergeführt nach einer Pause. ### **Klaus Farin** hat jetzt ein Archiv über jugendliche Subkulturen eröffnet. ### Die **Wahrschauergig-Partys** finden demnächst nicht mehr im Stellwerk statt, da es ein paar Probleme gab. Wie es weiter geht mit den Partys ist noch nicht entschieden. #### **Köpi** (AC2) feiert im Oktober 5jähriges Bestehen. Herzlichen Glückwunsch!. ### **TV Smith**, ehemals Sänger der *Adverts*, ist im Internet unter www.tvsmith.com zu finden. ### **The Clash** stellen zur Zeit aus alten Konzertaufnahmen ein Live-Album zusammen. In Arbeit ist auch ein Tributalbum, an dem u.a. *Rancid*, *Mighty Mighty Bosstones* und *Ice Cube* beteiligt sind. ### **Billy Idol**, früherer Sänger der Punkband *Generation X*, ist jetzt auch im *Picadelly Rockcircus* in London zu bewundern. ### Im **KDW** (Alte Schönhauser 9) wird jeden Donnerstag Ska/Reggae aufgelegt. Ebenfalls regelmäßig Roots Reggae hört ihr im **Emitaay** (Potsdamerstr. 157; Ex-K.O.B.) jeden Dienstag und Donnerstag bei freiem Eintritt und Samstag für 5,00 DM. ### Die Delitzer Punkband **N.O.E.** hat sich aufgelöst. **P.N.E.T.'95** haben ebenfalls ihre Auflösung angekündigt. Sänger Köppler schreit jetzt bei **Autoritär** mit. ### **Die Ärzte** setzen ihre Karierre als Comichelden fort. Bei Ehapa ist ein Ärzte-Comic - „Im Angesicht des Schattenreiches" erschienen. ### Auf dem Sender VH-1 soll **Johnny Rotten** ab demnächst eine halbstündige Fernsehsendung über moderne Kulturthemen (Was versteht der überhaupt von Kultur?) moderieren. ### Die beiden Bands **Machtwort** und **Oi!-Attack** bringen demnächst ihre Debütsingles heraus. Bei *Oi!-Attack* ist der Schlagzeuger ausgetauscht wurden - Erik (ex-*Bierprolls*) trommelt jetzt. ### Matze, Schlagzeuger von **The Strikes**, wurde kürzlich in der *Bravo* abgebildet - bei einem Bericht über das *Hosen*-Konzert in Berlin. ### **Walter Moers**, der Vater von *Captain Blaubär* und dem *kleinen Arschloch*, hat wegen seiner Hitler Parodie Drohbriefe aus dem rechten Spektrum erhalten. ### Ratte, Sänger von **Trio mit 4 Foisten**, hat bei Oi!-The Boatpeople eine Anzeige bekommen, weil er einen Tisch über die Reling geworfen hat. Gitarrist Uwe ist übrigens bei der „Skinheadband" (O-Ton Scumfuck) ausgestiegen. ### Bei **4 CHAOS** gibt es ebenfalls ein paar Neuigkeiten.. Stephan Anteater ist wieder ausgestiegen, weil er es zeitlich nicht packt und lieber für den Wahrschauer kritzelt. Anders hat auch noch seine Faxnummer geändert. Die neue Faxnummer lautet: 040 - 3603048225. #### **Nina Hagen** soll laut Super Illu für den Berliner Fußballverein *1. FC Union* die Vereinshymne singen. Wie darauf die Union Fans reagierten ist leider bisher noch nicht bekannt. ### der **wahre Heino** hat jetzt seine eigene Biographie niedergeschrieben. ### die **Terrorgruppe**, **Beatsteaks** und **Mad Sin** haben sich nach der Monsters of Hauptstadttour von ihrem jeweiligen Schlagzeuger getrennt. ### Der Berliner lokalsender TV Berlin hat die russische Ska-Punkband **Spitfire** zu Besuch gehabt am 26. August. Der Sänger war etwas genervt von dem ganzen. Mehr dazu im Interview in der nächsten Ausgabe.

WHIGFIELD: *„Ich weiß jetzt, warum Glatzen zur Zeit der große Modetrend bei den Jungs sind. Bei einem rasierten Schädel merkt keiner, daß die Haare dünner werden."*

Zitat des Tages

Außerdem muß man sich darüber klar sein, daß das Königshaus immer linksgerichtet war. So begründet der »Tote Hosen«-Sängers Campino im *stern*, warum er gegen die Abschaffung der Monarchie in England ist.

junge Welt Freitag, 1. November 1996, Nr. 255

7. Slime – »Deutschland muß sterben, damit wir leben können« (1980) – Vier gegen 60 Millionen – Neo- und andere Nazis hörten das gar nicht gern.

Graue Zellen

Bandgeschichte: Die Bandgeschichte beginnt 1987 mit der Gründung. 1988/ 89 erscheint das Tape "Erst ein Anfang...." in 400er Auflage (ausverkauft). Ebenfalls ausverkauft sind die beiden selbstproduzierten Singles "Hunger nach Leben" ('90) und "Keiner weiss..." ('93). Neben diversen Samplerbeiträgen (1. Mai, Mumia Abu-Jamal, AntiFa,...) veröffentlichten sie 1994 eine Split-LP mit der griechischen Band *Naytia* zusammen. Das erste komplette Album erschien 1996 bei Rodrec - "Voran ins Gestern"...

Vor dem Interview unterhalten wir, d.h. Kai (Schlagzeug), T.R.. (Baß)- [Was zur Bandgeschichte noch bemerkenswert ist, daß als wir T.R. fragten, ob er mitspielen will, er sich einen Baß klaute" erzählt Jan] , *Knuth (Gitarre), Jan (Gesang) und Moris (*4 CHAOS*), uns über meine Plattenkritik, das Bandinfo und über besetzte Häuser... Als wir auf* The Clash *zu sprechen kommen, erzählt , daß er in einer* Clash-*Coverband spielt-*Clash City Rockers.

4 C: Könnt ihr euch noch an euer erstes Konzert erinnern?

J: Ja. Es war ein großer Erfolg. Wir haben auch sofort angefangen Konzerte zu spielen. Unser erstes Konzert war auf so 'ner Jahrgangsparty in Stolb. Da haben wir mit der anderen Band aus unserem Dorf in einem Zelt gespielt.

Bei dem Gedanken an das Konzert entsteht unter den Bandmitgliedern allgemeine Heiterkeit aus...

K: Die machten so Schmuserock.

J: Ja, als Schmuserock haben sie es bezeichnet. Wir waren so die Outlaws und die halt die Rich Kids. Die Eltern haben den ein Proberaumhaus im Wald gekauft für 20.000 DM und wir haben halt im Hühnerstall geprobt und nichts gehabt. Wir haben halt angefangen. Es waren ungefähr 150 Leute in dem Zelt. In 3 Wochen hatten wir schon 6 Songs fertig. Alle Regler auf 10 - und dann haben wir losgerockt und man hat nichts außer Krach verstanden. Gesang schon gar nicht. Innerhalb von 3 Minuten waren nur noch 20 Leute im Zelt - unsere besten Freunde - , die sich dann noch mit Strohballen beschmiessen haben. Die Schmuserockband ist so schockiert gewesen, weil sich TR als allererstes die Seiten mit Schmieröl eingeschmiert hatte, damit sie kerniger sind. Die waren fassungslos und sind gleich wieder nach Hause gefahren. Es war ein großer Erfolg.

4 C: Macht mal 'ne kurze Zwischenbilanz - euch gibt es mittlerweile 10 Jahre.

TR: 11.

J: Der Lack ist ab.

TR: Mir wird schwarz vor Augen.

J: Ja, aber zur Zwischenbilanz. Was auf jeden Fall die neue CD, die Dir nicht so gut gefällt.

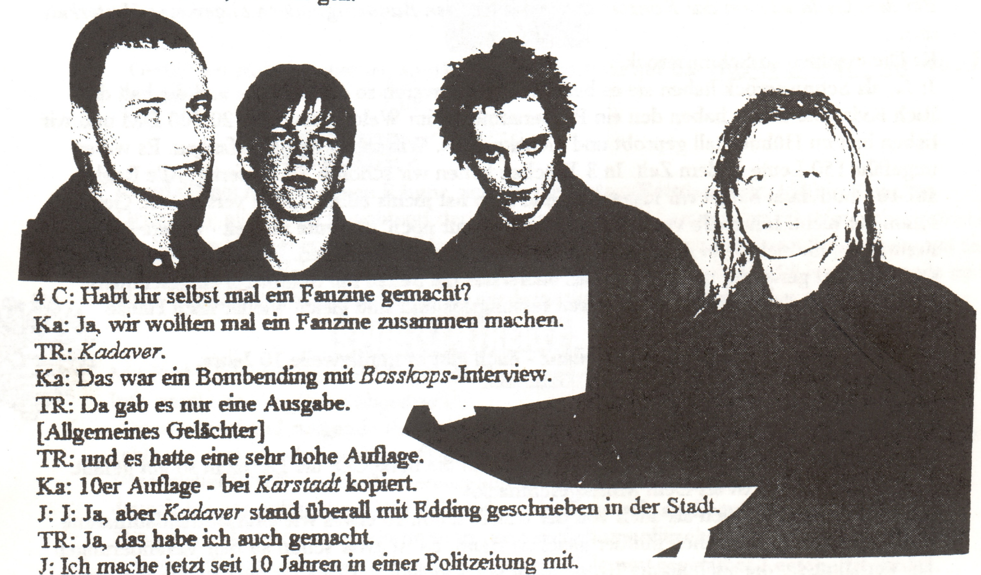
TR: Die viel besser ist als Dein Musikgeschmack.

J: Die hat sowohl textlich als auch von der Musik schon so etwas wie eine Bestandaufnahme von 10 Jahre Musik machen mit der gleichen Band. Es ist zwar schon an den Veränderungen der Verhältnisse, die auch an der Szene nicht vorbeigehen,... Guck dir die Gegend um Berlin an - national-befreite Zonen, u.s.w., flächendeckender Faschoterror, die du als Band, die viel 'rumfährt, schnackt und Konzerte macht, mitbekommst und du merkst, daß vor 10 Jahren wesentlich mehr Aufbruchstimmung war, wesentlich mehr nach vorne losging. Während jetzt vielfach ein Gefühl mit dem "Rücken an der Wand zu stehen" herrscht, so daß auch Szenen - unsere Szene in Rensburg ist ein gutes Beispiel dafür - den Bach 'runtergehen. Da ist nicht mehr viel.

4 C: Was gibt es bei euch noch in der Stadt?

J: Da gibt es noch ein paar Bands, die 'rumfahren, ein selbstverwaltetetes Zentrum und eine Teestube, wo Knuth auch mitwirkt. Da geht es eher darum etwas, was lange gut funktioniert hat, wo es knacke voll war und Zulauf herrschte, am Leben zu halten. Der Zeitgeist steht ganz klar rechts - auch unter Jugendlichen. Die sind richtig unpolitisch. Den ist es scheißegal, ob

das ein selbstverwaltetes Zentrum oder eine Scheißdisko ist, wo es 15 DM Eintritt kostet. Das kriegst du als Band ganz klar mit und das ist eine Sache, die uns einfach ankotzt. Egal, die Idee, die für uns hinter Punk steht, Sachen selbst machen zu können, einfach aktiv zu verändern, Sachen auszuprobieren, politisch was zu machen und trotzdem den Fun nicht zu verlieren. Die Idee ist nachwievor richtig und gut und es lohnt sich auch. Es ist ganz klar, daß wir mit unserer Mucke weitermachen, aber trotz allem haben sich die Realitäten ganz klar verändert, aber das ist noch lange kein Grund, den Kopf in den Sand zu stecken. Es gibt ja noch genug Leute, die den Arsch hochbekommen.
[...] Eine Sache vielleicht noch, die sich verändert hat, als wir damals mit dem ganzen Punkkram anfingen, da war das damals eine Szene. Es war halt so ein wilder Haufen Dörflerpunx. Wir waren ein Mob und da war es scheißegal, wie man rumläuft und was man vertritt. Die ganzren Spaltereien und das ganze Angezecke untereinander war nicht da. Es war ging bloß...
TR: ...um Party machen....
J: ein selbstverwaltetes Zentrum zu organisieren, auf AntiFa Demos zu gehen. Da gab es nicht das Ding *Ihr Scheißautomaten*. Da gab es diese Spaltung nicht. Da war alles ein Mob und das hat sich ganz klar verändert. Die hacken jetzt auf den 'run und die über jene. *Die ganzen PC-Idioten gehen mir auf den Sack. - Die ganzen Assiprolls finde ich scheiße*....so überflüßige Grabenkämpfe. Die gab es zwar im Kleinformat schon immer. Früher gab es das nicht so und das war geil. Da war so die Stimmung *wir machen sie alle fertig*.
K: Ja, das stimmt, das war geil.



4 C: Habt ihr selbst mal ein Fanzine gemacht?
Ka: Ja, wir wollten mal ein Fanzine zusammen machen.
TR: *Kadaver*.
Ka: Das war ein Bombending mit *Bosskops*-Interview.
TR: Da gab es nur eine Ausgabe.
[Allgemeines Gelächter]
TR: und es hatte eine sehr hohe Auflage.
Ka: 10er Auflage - bei *Karstadt* kopiert.
J: J: Ja, aber *Kadaver* stand überall mit Edding geschrieben in der Stadt.
TR: Ja, das habe ich auch gemacht.
J: Ich mache jetzt seit 10 Jahren in einer Politzeitung mit.
4 C: In welcher?
J: *Gegengift* heißt die. Aus Rensburg - lokales BlättchenWir jetzt die letzte ausgabe werden.
TR: Auch ein Opfer der Landflucht.
J: Ich ziehe nach Hamburg und da schläft das Teil ein. Also hat auch kulturelles mit drin, aber auch AntiFa.
4 C: Wer ist *Naytia* ? Ich bin bei eurem Bandinfo über den Namen gestolpert.
J: Das ist eine griechische Band mit der wir auch zweimal auf Tour waren und sind halt Freunde von uns - die Band. Die Band gibt es nicht mehr und das Splitalbum war halt so ein Freundschaftsding. War ein Zufall, daß wir die kennengelernt haben auf einem Konzert. Ich war dann in Griechenland auch häufiger im Urlaub auf Griechenland. Die haben mal 'ne zeitlang häufiger 'ne Taverne gemietet auf einer Insel südlich von Kreta und dann halt 2 Monate Tavernenbertrieb mit sehr geilem Essen und billig. Die haben ihre ganzen Freunde aus Europa eingeladen und da waren halt immer so 50 - 100 Zecken aus der ganzen Welt. Die haben da Urlaub gemacht - sehr billig - mit sehr geilen Leuten. Da war ich '91 und

'93...Sonia, die Schlagzeugerin, ist mit einem Freund von uns zusammen, der in Hamburg wohnt und da ist halt noch Kontakt.
4 C: Warum habt ihr solange gebraucht für das erste Album?
J: Ja, das fragen wir uns auch.
TR: Das weissen wir auch nicht.



J: Das Problem ist, wir kommen aus Schleswig Holstein und da gab es zu diesem Zeitpunkt noch keine Szenestrukturen. Vieles ist da erst entstanden. Da ging es dann auch erst richtig los mit Konzerte organisieren und dementsprechend gab es auch keine Labels. Das ging alles in den Großstädten ab im süddeutschen Raum, wohin wir keinen Kontakt hatten, weil die Touren auch erst so richtig 91 angefangen haben. Das war dann halt so, daß wir auf die Idee kamen, die Platte selbst zu machen und wir hatten auch keine befreundeten Bands, die damit schon Erfahrung hatten, weil wir halt auch zu den ersten Bands aus Schleswig Holstein gehörten, die 'rumtourten. Wir haben auch den Cover selbst gemacht. Die Teile haben wir dann immer schön auf Kommission 'rausgegeben und nie abkassiert. Da sind wir Weltmeister drin.
K: Als wir dann fertig waren, kamen die Leute zu uns an und haben sich erkundigt....
J: Wir haben halt ... Knut hat dann eine Connection aufgetrieben, wo wir dann die Platte pressen lassen konnten. Es war einfach nicht so, daß wir von der Erfahrung von anderen profitieren konnten. Das ist halt ein Grund, warum es so lange gedauert hat. Wir haben dann nach der ersten Single, weil wir keine Kohle für ein Album hatten, halt alle Labels kontaktiert, die wir kannten und der einzige, der uns freundlich gesonnen war, war Zündi von seinerzeit Bonzen Records, die es mittlerweile wieder gibt. Der hat uns einen langen, sehr netten Brief geschrieben, aber zu der Zeit hat er gerade sein Label eingestellt. Letztendlich sind 3 Jahre ins Land gezogen, wo wir gar nichts veröffentlicht haben, was im nachhinein ärgerlich ist, weil wir genug Material gehabt haben, aber es war halt so - wir hatten halt nicht das Geld und die Möglichkeiten. Es ist dann halt so durch Touren entstanden. Du lernst ja überall Leute kennen, die was machen. Das ist das geile am Musikmachen. Du fährst 'rum und lernst die Leute kennen, die aktiv was machen, die auch Bock haben, daß die Szene am Leben bleibt - was weiß ich Schreiberleute, Leute, die Konzerte machen, Bands. Das sind auch letztendlich die Leute, die den Arsch hochkriegen, die was aktiv machen. Darüber entstehen auch die Kontakte, so ist es halt auch mit *Skuld* entstanden. Da haben wir halt Kleister kennengelernt und so ging es dann weiter.
4 C: Glaubst Du, daß Du mit politischen Texten etwas verändern kannst?
J: Also, erstmal habe ich ein Ventil für mich und kann das Maul aufreißen. Das ist schon mal tierisch geil. Das ist das eine und das andere ist, daß ich schon glaube, daß es Leute gibt, die sich da was 'rausziehen und wenn es nur das Ding ist, daß es ihnen Power gibt. *Die Band hat ähnliche Gedanken wie ich.* Gerade wenn man permanent nur Scheiße erlebt. Mir geht es genauso, wenn ich Wut habe und Bands höre, die Texte haben, die was aussagen, was ich auch fühle. Dann denke ich *Ich bin nicht allein.* Und ich glaub' das allein, daß man den Leuten, in den Arsch treten kann und ganz konkret, bei uns haben wir früher häufig an Schulen gespielt. Wir haben erst letztens - vor 2 Wochen - in E. gespielt, da gibt es so eine AntiFa-Gruppe. Die haben halt AntiFa-Woche gemacht und da haben wir ein Konzert gemacht. Da ging es richtig partymäßig ab und da waren ganz viele junge Leute - ganz klar, da gibt es jede Menge Naziterror - und den hat das Konzert mit den entsprechenden Ansagen und Texten auf jeden Fall gefallen auch was gegeben. Es ist überhaupt kein Widerspruch, politisch was zu sagen und Party zu machen. Das gehört zusammen.
4 C: Ihr habt ja sowieso eine Menge Solisachen gemacht - Mumia Abu-Jamal,...
Was ist aus dem eigentlich geworden? Man hat lange nichts mehr von seinem Fall gehört.
TR: Der sitzt noch in der Todeszelle. Ist immer noch die gleiche Diskussion. Bisher hat sich nichts geändert.
4 C: [Einer der Songs auf dem aktuellem Album heißt "Kanther abschieben".] Es gab am 3. Mai eine bundesweite Demo gegen Kanther in Berlin. Wußtet ihr davon und wart ihr da?
TR: Musikalisch waren wir anwesend.
J: Wir haben im nachhinein erfahren, daß unser Song "Kanther abschieben" gespielt wurde. Von der Demo haben wir auch erst im nachhinein erfahren.



4 C: Ihr habt einen Songs "Nichts bleibt stehen". Was würdet ihr am politischen System als erstes einreißen?
J: Auf jeden Fall müßte erstmal das gesamte Fundament in Grund und Boden gekloppt werden. Es nützt nichts, bloß oben die Spitze abzuhauen. Es ist eigentlich grundlegend. Ich habe mir eine Menge Gedanken dazu gemacht. Ich könnte Dir ganze Romane zu erzählen...
4 C: Also konkret, wenn ihr Bundeskanzler wärt, was würdet ihr als erste Amtshandlung verändern?
J: Oh Gott ... ich werde nie Bundeskanzler werden ... Ich würde als erstes den gesamten Polizeiapperat in den Knast sperren.
TR: genau, das ist gut....
J: Ich bin zwar für eine Gesellschaft ohne Knäste, aber da gehören sie hin - Sicherheitsverwahrung.
4 C: Ein Song handelt von einem Fritz N. - ist das eine fiktive Person?
J: Den gibt es noch. Der kommt aus Rensburg und ist ein bekannter von uns. Die Geschichte, die da im Text erzählt wird, ist auch genauso passiert. Der ist zwangssterilisiert worden im Faschismus und wird nicht als Verfolgter des Naziregimes anerkannt. Er erzählt viel auf Veranstaltungen seine Geschichte und kämpft dafür, daß er noch eine kleine Rente erhält, aber der ist bis heute verarscht worden. Der wurde nicht anerkannt. Das ist die Geschichte, die wir erzählen, damit die Geschichte nicht vergessen wird - stellvertretend auch für viele andere.
4 C: Im Booklet eures aktuellen Albums ist eine Werbeanzeige der *Roten Hilfe* abgedruckt. Seid ihr selber Mitglieder oder nur Sympathisanten?
J: Also ich zum Beispiel bin schon seit Jahren Mitglied. Da war ein aktueller Anlaß. Da ist ein Antifaschist in Rensburg, der einen Fascho getötet haben soll, der Prozeß gemacht worden und die *Rote Hilfe* ist da auch finanziell eingesprungen und war ganz klar solidarisch. Das ist eine Organisation, wo es ein Querbeet an Ansichten gibt, die strömungsübergreifend ist und ein gutes Sammelbecken für die ganze Bewegung ist. Gerade in Zeiten, wo der Bullenapparat die Leute so stark kriminalisiert, ist eine Hilfs- und Schutzorganisation gut. Wir finden, daß das unterstützenswert ist und daß die Leute massenweise eintreten sollten - alleine schon durch passive Mitgliedschaft - ein bißchen Geld für Prozeßkostenmitfinanzierung.
TR: eine Organisation hinter der wir alle stehen. Da haben wir auch schon das eine oder andere Solikonzert gespielt.
4 C: Die *Rote Armee Fraktion* hat sich jetzt aufgelöst, heißt es in den Medien. Was denkt ihr darüber?
TR: Schade eigentlich.
J: War doch eigentlich ein schönes Gefühl, einen kleinen, bewaffneten Arm im Hintergrund zu haben.
TR: So Leute, auf die man zählen konnte.
J: Schade, wirklich schade. Andererseits als Advantgart durch die Gegend zu ziehen, hat auch wenig Sinn.
TR: Die haben schon gute Sachen gemacht. Traf nicht die falschen Leute.
IJ: Stimmt, die Falschen haben sie nicht erwischt.
K: Ich habe mich totgelacht, als die Weiterstadt in die Luft gejagt haben.

Punks für die Mutti

„Ich habe gehört, daß sich bei eurem 1.000sten Konzert ein Fan zu Tode gelangweilt hat" wollte eigentlich *Terrorgruppen*frontmann Zip Campino fragen, aber dann kniff er doch. Naja, die **toten Hosen** gehören für viele unter uns zu den ersten „Punk"Bands, die wir hörten. 100% ig konnte ich mich mit der Musik der Band nie identifizieren, da hielt sich auch meine Begeisterung in Grenzen, als ich hörte, daß die *Hosen* ein Club- und „Geheim"konzert geben würden im Knaak unter ihrem dämlichen Pseudonym *düsseldorfer Rheinpiraten*, den sie wegen eines dämlichen Karnevalsverein nicht mehr verwenden dürfen.

Kurzfristig entschied ich mich doch hinzugehen - mein Debutkonzert der *Hosen*. Nachdem ich die Reihen enttäuschter Fans, die keine Karte bekommen hatten und Preise bis zu 100 DM boten, durchquert hatte, traf ich auf den *Harnleita*-Schlagzeuger Willie, der mir sein Leid klagte. Die Türsteher wollten ihn, wegen der Killernieten an seiner Jacke, nicht hineinlassen - „Verletzungsgefahr" (O-Ton Türsteher) Als nächstes wurde der arme Willie dann auch noch von einem *Radio Eins* Moderator in ein Interview verwickelt.

[Gedächtnisprotokoll:]

Radio Eins: Es heißt ja immer *Punk sei tot*, aber wenn ich mir Deine Frisur angucke....

Willie: Ich muß mich ja nicht als Punk bezeichnen.

Radio Eins (sichtlich irritiert mit seinem engstirnigen, in Trümmer liegenden Weltbild): Als was würdest Du Dich dann bezeichnen ???

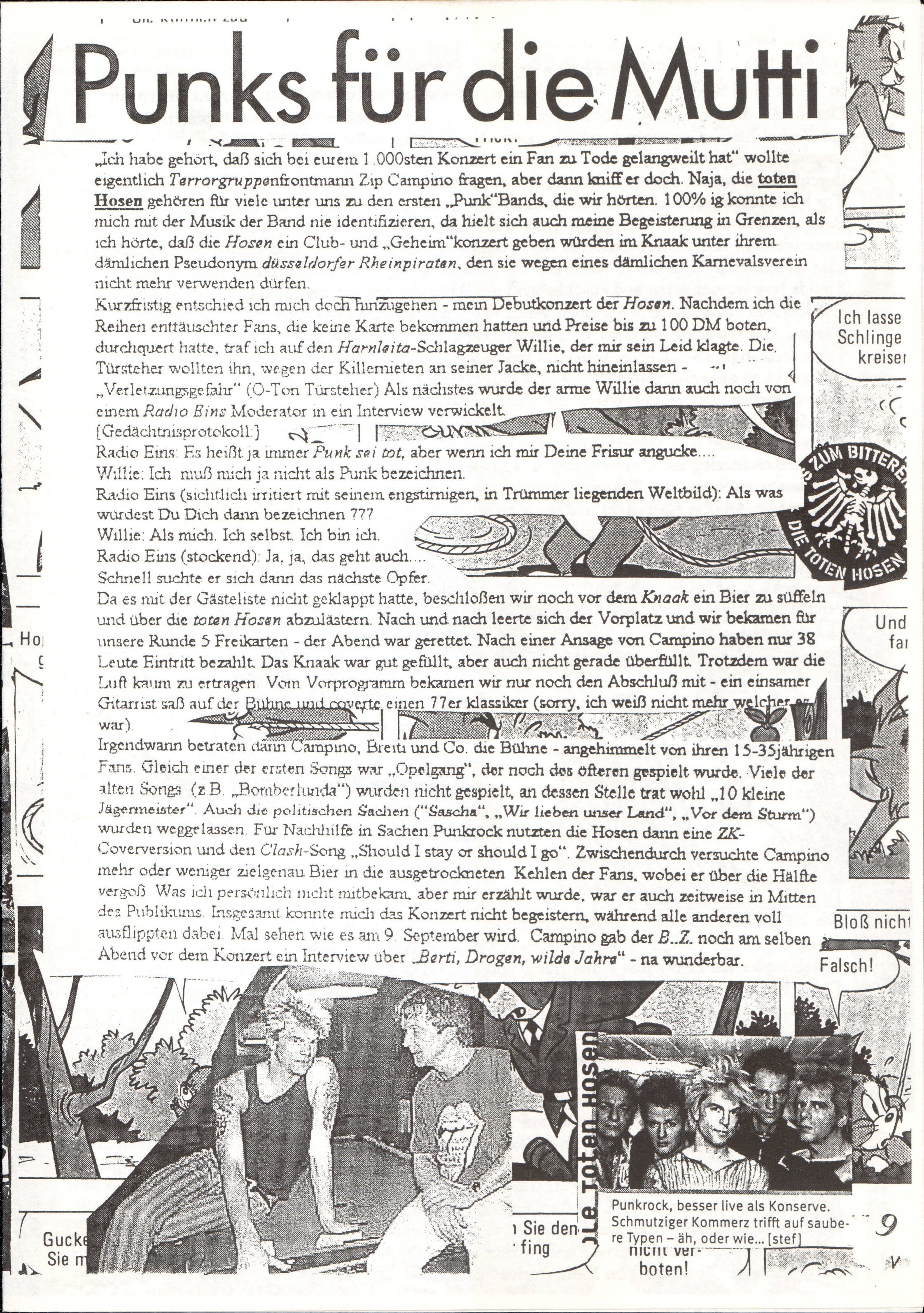
Willie: Als mich. Ich selbst. Ich bin ich.

Radio Eins (stockend): Ja, ja, das geht auch....

Schnell suchte er sich dann das nächste Opfer.

Da es mit der Gästeliste nicht geklappt hatte, beschloßen wir noch vor dem *Knaak* ein Bier zu süffeln und über die *toten Hosen* abzulästern. Nach und nach leerte sich der Vorplatz und wir bekamen für unsere Runde 5 Freikarten - der Abend war gerettet. Nach einer Ansage von Campino haben nur 38 Leute Eintritt bezahlt. Das Knaak war gut gefüllt, aber auch nicht gerade überfüllt. Trotzdem war die Luft kaum zu ertragen. Vom Vorprogramm bekamen wir nur noch den Abschluß mit - ein einsamer Gitarrist saß auf der Bühne und coverte einen 77er klassiker (sorry, ich weiß nicht mehr welcher es war)

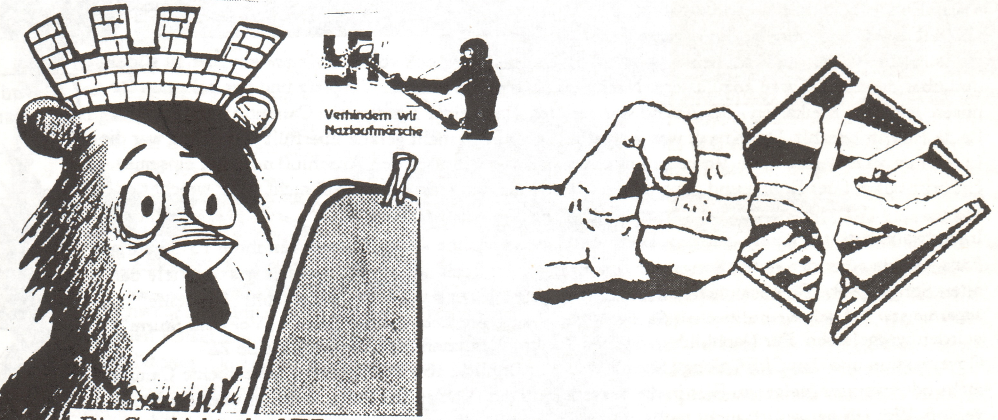
Irgendwann betraten dann Campino, Breiti und Co. die Bühne - angehimmelt von ihren 15-35jährigen Fans. Gleich einer der ersten Songs war „Opelgang", der noch des öfteren gespielt wurde. Viele der alten Songs (z.B. „Bomberlunda") wurden nicht gespielt, an dessen Stelle trat wohl „10 kleine Jägermeister". Auch die politischen Sachen („Sascha", „Wir lieben unser Land", „Vor dem Sturm") wurden weggelassen. Für Nachhilfe in Sachen Punkrock nutzten die Hosen dann eine *ZK*-Coverversion und den *Clash*-Song „Should I stay or should I go". Zwischendurch versuchte Campino mehr oder weniger zielgenau Bier in die ausgetrockneten Kehlen der Fans, wobei er über die Hälfte vergoß. Was ich persönlich nicht mitbekam, aber mir erzählt wurde, war er auch zeitweise in Mitten des Publikums. Insgesamt konnte mich das Konzert nicht begeistern, während alle anderen voll ausflippten dabei. Mal sehen wie es am 9. September wird. Campino gab der *B.Z.* noch am selben Abend vor dem Konzert ein Interview über *„Berti, Drogen, wilde Jahre"* - na wunderbar.



Punkrock, besser live als Konserve. Schmutziger Kommerz trifft auf saubere Typen – äh, oder wie... [stef]

20. Juni - npd marschiert!

In Berlin ist es wieder so weit - Nazis können ungehindert unter dem Motto „Arbeit zu erst für Deutsche!" demonstrieren. Schönbohm erklärte im Vorfeld, daß er keine Anhaltspunkte für ein Verbot hätte, die gerichtsbeständig seien. Am 20. Juni wollte die NPD und ihre Jugendorganisation einen Aufmarsch (mit Fackeln?) vor dem Brandenburger Tor durchführen, was allerdings nicht genehmigt wurde. Auf der einen Seite vom Brandenburger Tor hielten Künstler und andere Leute eine Kundgebung gegen Rechts ab, auf der anderen Seite demonstrierte die CDU gegen Extremismus von LINKS und rechts. Der DGB marschierte in einem Sternenmarsch zum Alexanderplatz mit 20.000 Menschen - ohne auf die Idee zu kommen die 200-300 Nazis aus der Stadt zu prügeln, die unter Polizeischutz eine Stunde lang marschierten und anschließend mit BVG-Bussen aus der Stadt gebracht wurden. Ca. 150 Punx hatten sich in Spandau versammelt, um sich den erwarteten Nazis (insgesamt waren 2.000 erwartete worden) entgegenzustellen. Es erwies sich allerdings als Fehlinformation, so daß es zu keinen Störaktionen kommen konnte.Statt dessen endete die ganze Aktion mit einer netten S - Bahnfahrt Richtung Hellersdorf, wo die Nazis demonstrierten. Bei ankunft waren die Nazis schon längst weg.
Es wäre echt wünschenswert, wenn sich die AntiFa vor solchen Aktionen ein besseres Konzept einfallen läßt. Wären Busse oder private PKWs vorhanden gewesen, hätte man eventuell rechtzeitig auf Umverlegungen reagieren können.
15 Nazis wurden von der Polizei festgenommen, wegen aktiver Bewaffnung, und ein paar wurden von AntiFas überrascht und leicht verletzt. Die Torte mit den Wahlergebnissen der DVU wurde ebenfalls erbeutet und Gerüchten zufolge von AntiFas gegeßen.



Die Geschichte der NPD:
Die NPD wurde 1964 in Hannover gegründet von Adolf von Thadden (zu diesem Zeitpunkt: Vorsitzender der Deutschen Reichspartei [DRP]), Friedrich Thielen (zu diesem Zeitpunkt: Vorsitzender der Deutschen Partei [DP]) und Waldemar Schütz. Gedacht war und ist die Partei als Sammelbecken für alle nationalen Kräfte. Der Partei schlossen sich national-konsevative Gruppen aus der Deutschen Partei (DP), der Gesamtdeutsche Block/ Bund der Heimatvertriebenen und Entrechteten (GB/BHE), DB und Deutsche Nationale Volkspartei (DNVP) an. Manche AntiFas sahen in dieser Partei damals eine Nachfolgepartei der Sozialistischen Reichspartei, die 1952 verboten wurde.
Bereits ein Jahr nach der Gründung besaß die NPD 14.000 Mitglieder. Bei der Bundestagswahl 1965 brachten sie es auf 2 % aller Zweitstimmen.
Zwischen 1966 und '68 zogen sie in 7 Landtage ein.
1967 wurde die Jugendorganisation Jung-Nationaldemokraten (JN) ins Leben gerufen und die Mitgliederzahl erreicht ihren Höhepunkt mit 28.000 Mitgliedern.
1969 erreichte die Partei 4,3% bei der Bundestagswahl.
1971 spaltet sich die „Volkssozialistische Bewegung Deutschland/ Partei der Arbeit" (VSBD/PdA), die sich am Urnationalsozialismus von Straßer orientierte und 1982 verboten wurde, ab und '72 die „Aktion Neue Rechte" (ANR).

Tabelle 1: Mitgliederentwicklung der NPD, 1965–1980

1965	13 700	1973	12 000
1966	25 000	1974	11 500
1967	28 000	1975	10 800
1968	27 000	1976	9 700
1969	28 000	1977	9 000
1970	21 000	1978	8 500
1971	18 300	1979	8 000
1972	14 500	1980	7 200

Quelle: Franz Greß / Hans-Gerd Jaschke, Rechtsextremismus in der Bundesrepublik seit 1960. Dokumentation und Analyse von Verfassungsschutzberichten, PDI-Sonderheft 18, München 1982, S. 20.

Die Jugendorganisation gründete Mitte der 70er einige Nebenorganisationen - Schülerorganisationen, Studentenverbindungen- über deren derzeitigen stand ich nicht Bescheid weiß.
1978 kam es zu einer Zusammenarbeit der NPD und der Grünen in Rheinland Pfalz - „Grüne Liste - Wählergemeinschaft".
Seit 1987 geht die NPD in manchen Regionen mit der DVU ein Wahlbündnis ein - „DVU - Liste D".
In der DDR entstand am 18. Januar 1990 der erste Ableger der NPD - die „Mitteldeutsche Nationaldemokratische Partei" (MNP).

1993 besaß die NPD gerade mal 5.000 Mitglieder.
Zu den Direktkandidaten der Partei gehört dieses Jahr der 68jährige Altnazi Manfred Roeder, der u.a. ein Brandanschlag auf ein Ausländerwohnheim in Hamburg mit zwei Todesopfern auf dem Gewissen hat. Roeder hat bereits angekündigt, daß er mit einer Spitzhacke gegen das Holocaustdenkmal vorgehen will.
Weitere berühmte Parteimitgliedern sind zum Beispiel Arnulf Priem (militantes Faschoarschloch) und Deckhardt, dem ein Richter in einer Urteilsbegründung als „charakterstarke, verantwortungsbewußte Persönlichkeit mit klaren Grundsätzen " bezeichnete. Die Parteimitglieder taten sich des öfteren durch Gewalttätige Aktionen in der Öffentlichkeit hervor, durch Schändungen von jüdischen Friedhöfen und Anschlägen auf linke Einrichtungen. Die Demo gegen die Ausstellung „Verbrechen der deutschen Wehrmacht" wurde ebenfalls von der NPD organisiert.
In letzter Zeit scheint sich die NPD wieder regeneriert zu haben - am 1. Mai marschierten sie in Leipzig, am 20. Juni in Berlin und am 19. September wollen sie in Rostock Lichterhagen, wo damals die Asylbewerberheime von rechten Mördern angezündet wurden, eine Kundgebung abhalten. Selbst in Kreuzberg konnte die Partei ihre Plakate hinhängen. Es wird Zeit, daß die Partei wieder in ihre Schranken gewiesen wird.
Zum Schluß noch eine gute Meldung: in Thüringen darf die NPD nicht mit einer Landesliste antreten.

!!! Am 5. September findet in Hellersdorf eine AntiFa-Demo statt - 14.00 Uhr auf der Freifläche neben dem U-Bhf. Louise-Lewin-Straße !!!!

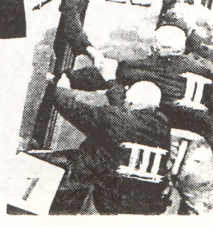
<u>Quellen:</u>

Antifaschistische Arbeitsgruppe Wedding: Neonazis in Berlin, Teil 1: Die NPD
Günter Olzog, Hans-J. Liese: Die politischen Parteien in Deutschland
Uwe Backes, Eckhard Jesse: Politischer Extremismus in der Bundesrepublik
taz, Spiegel

1 Nazichef (Andreas Storr, NPD/JN Berlin)



Vermummte schlugen NPD-Wahlhelfer



Mallorca-Punk Special

Über Ricardo lernten wir Victor kennen - einen spanischen Punk, der in 3 Bands spielt. Nun saßen wir in einer Kreuzberger Wohnung und unterhielten uns. Da die sprachliche Barriere zwischen Victor und mir sehr groß ist - er kann kein deutsch und ich kein spanisch- übersetzte Ricardo für uns teilweise Fragen und Antworten. Das Interview wurde also eine Mischung aus englisch, deutsch und spanisch.

4 C: Mit Mallorca verbinden die meisten Deutschen Ballermann ...

V (verdreht die Augen): Oh, Ballermann 6. In Mallorca ist Ballermann 6 nichts besonderes. Nur in Deutschland kennt es jeder. Ihr kommt nach Palma deMallorca und da ist das Ballermann 6 - eine kleine Kneipe. Hier in Deutschland sprechen alle davon, in Mallorca ist das anders. Ok, das ist genug dazu. Die deutschen Touristen kommen nur zum saufen dahin. I don't care.

4 C: Zu mir sagte einmal ein Musiker *Die meisten spanischen Punkbands klingen wie Stiff Little Fingers.*

V: Das ist nicht richtig. Ich glaube der eigene Sound der spanischen Bands ist typisch. Viele Bands haben einen ähnlichen Sound.

4 C: Wie sieht es mit der Punk-Szene auf Mallorca aus?

V: Es gibt 20 Bands oder vielleicht auch 40. Für Konzerte gibt es ein großes, besetztes Haus und 5-6 Pubs, in denen Bands auftreten können.

4 C: Wovon handeln die Texte der Bands, in denen du spielst?

V: Es sind ganz verschiedene Sachen. Die 3 Gruppen sagen das, was sie zu sagen haben. Ein Thema ist zum Beispiel Umwelt, ein Song [ist] über Aids, einer über Drogen, über Polizei, Antifaschismus. Wir versuchen nicht immer dieselben Sachen zu sagen.

4 C: Sind dir politische Texte wichtig?

V: Wir versuchen auszudrücken, was jeden Tag um uns herum passiert. Sachen, die direkt die Band betreffen. Politik passiert jeden Tag - mit der Polizei oder sonstwas. Mallorca ist eine kleine Insel. Die Politik ist ziemlich rechts, ziemlich konservativ. Das spüren wir jeden Tag.

4 C: Gibt es Probleme mit Faschos bei Konzerten?

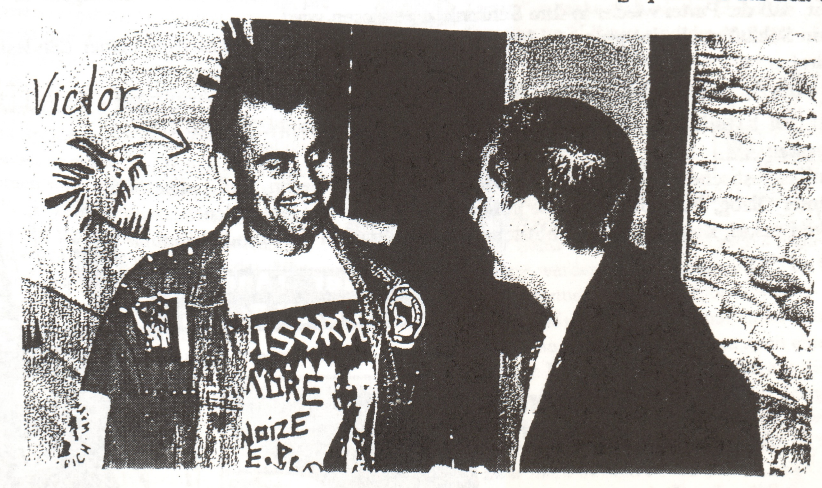
V: Es ist in Mallorca unmöglich für die Nazis, zu unseren Konzerten zu kommen. Die Nazi-Bewegung ist in Mallorca ziemlich klein - 10-20 Leute. Da ist es für sie unmöglich, unsere Konzerte zu stören.

4 C: *Störkraft* haben vor ein paar Monaten auf Mallorca gespielt. [Ich glaube es war im Februar.]

V: Ja, ja.

4 C: Gab es irgendwelche Aktivitäten dagegen?

V: Nein, nein, weil wir nichts davon wußten. Es gab weder Plakate noch Poster und war nur für Deutsche. Die haben in so einer Kneipe in einer kleinen Straße gespielt und zur Zeit war



eine Nazihochzeit. Wir wußten davon nichts. Für die ganze Organisation war eine Deutsche zuständig, die auf Mallorca wohnt und ein Grundstück besitzt, auf dem häufiger Waffenübungen stattfinden.

4 C: Wie steht es eigentlich mit Anarchismus in der spanischen Punkbewegung? [An seiner Jacke und den seiner beiden Freunde pranken Aufnäher von Crass, Buttons der CNT (anarcho-syndikalistische Gewerkschaft, das Booklet des einen Demotapes ist voll mit Anarchie-Zeichen) Ist es mehr als nur ein Zeichen? In Deutschland hat man das Gefühl, daß es für viel nur zum Zeichen verkommen ist und (fast) keiner mehr darüber nachdenkt.

V: Nein, in Spanien ist die Anarchie-Bewegung sehr stark. Die Jugendlichen stehen im direkten Kontakt mit alten spanischen Anarchisten. Der Anarchismus ist in Spanien seit Anfang des Jahrhunderts ein wichtiger Faktor und auch heute sind die Leute in Spanien sehr politisch. Es gab schon immer in Anarchismus in Spanien. Die meisten Leute, die in einer Band spielen, sind bei Hausbesetzungen und anarchistischen Projekten aktiv. Normalerweise ist es so, daß die Leute in erster Linie in anarchistischen Projekten mitarbeiten und erst an zweiter Stelle die Band kommt, die dann für Spaß da ist und eine Befreiung darstellt. Man sagt, was man zu sagen hat.

4 C: Was denkst du über die E.T.A.?

V: Für mich sind das Nationalisten und ich hasse Nationalismus. Es ist eine Armee - eine baskische Armee. Ich halte nichts von ihnen. In der letzten Zeit legten sie häufig Bomben ohne darüber nachzudenken, wen sie treffen. Viele Leute, die in den letzten 20 Jahren starben, waren Arbeiter, normale Leute,.... und die E.T.A. ist stolz auf ihren Terrorsimus.

4 C: Ich habe gehört, daß du in nächster Zeit mit einer deiner Bands mit Oxymoron zusammenspielst.

V: Ja, am 9. August findet in einem großen Stadion in Madrid ein Festival mit 6 Punk und Oi-Bands statt - vor 9.000 Leuten.

4 C: Du machst nebenbei auch noch ein Fanzine...

V: Es ist ein Fuckzine. Naja, also wir berichten über Punk und Politik. Allerdings sind wir noch bei der ersten Ausgabe. Fanzines sind in Spanien ein wichtiges Monument für die Szene.

4 C: Du warst jetzt eine ganze Weile in Berlin. Wie sind deine Eindrücke?

V: Ich mag Berlin, weil es viele Konzerte gibt, viele Bands, viele politische Aktivitäten. Für mich ist Berlin sehr gut. Die Leute in Mallorca denken, daß die Deutschen sehr kalt sind, aber in Berlin ist es nicht so. Die Leute sind alle offen. Sie sind Freunde - eine Familie.

<u>Die Bands:</u>

Bad Taste: existiert mittlerweile seit 4 Jahren. In dieser Zeit hat es die Band bisher nur zu einem Demotape gebracht und veröffentlicht aber demnächst ein neues Album - ev. auf Vinyl. Für das Album gibt es noch keinen Namen. Victor spielt bei Bad Taste Schlagzeug. Die Einflüsse für die Band und auch die Coverversionen kommen aus der Ecke des amerikanischen Hardcores - D.O.A., Crucifix, Conflict. Im Okober sind sie eventuell mit Oi! The Arrase auf Deutschlandtour. Die Texte der Band sind teils englisch, aber größtenteils spanisch.

Sindrome De Estokolmo: In dieser Band, die sich nach einer Krankheit benannt hat, spielt Victor Baß. In der 3jährigen Bandgeschichte hat die Band es auf ein Demotape gebracht. Die Songs sind bis auf die Coverversionen alle in spanisch oder katalanisch.

Oi! The Arrase: Vor einem 1/2 Jahr hat sich die Band gegründet. Das Demotape "Punks & Skins" mit 500 Stück Auflage ist ausverkauft. Demnächst wird es nachgepreßt. Diesen Monat erscheint auch noch das erste Album "Anarkoi" (Branco Bullfrog Records) und Samplerbeiträge auf einem Sampler von Step-1 Music und einem "Sharp - Punk & Oi!"-Sampler. Hier sitzt Victor ebenfalls hinter'm Schlagzeug. Als Einflüsse nennt Victor bei dieser Band Oi!-Polloi und The Blitz. Für diese Band gilt textmäßig das gleiche wie für Sindrome De ... die Texte sind mit Ausnahme der Coverversionen (Peter and The Testtube Babies, Angelic Upstarts,...) in spanisch.

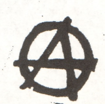
(Echter Geheimtip diese Oi!-Band!)

Kontakt:

Bad Taste, APDO. CO. 1893, C.P. 07080 Mallorca

Syndrome De Estokolmo, APDO. CO. 1893, C.P. 07080 Mallorca

Oi! The Arrase, Victor Cornell, APDO. CO. 1566, C.P. 07080 Mallorca





Schon ziemlich lange war ein Gespräch mit den Jungs von Beatsteaks angedacht. Bei Feté de la Musique nutzte Grille die Chance endlich mal Arnim ein paar Fragen zu stellen...
4 C: Du bist Arnim, das wissen wir.
A: Genau.
4 C: Genau, und jetzt erzähl einfach mal so die Bandgeschichte.
A: Bandgeschichte, Bandgeschichte. Also, die *Beatsteaks* gibts jetzt ganz schön lange in der Urbesetzung, d.h. Peter, Bernd und Azi und eben halt Steffi haben schon, ich glaube vor 4 Jahren angefangen im Keller Musik zu machen. Ich kam vor ungefähr zwei einhalb Jahren dazu und dann haben wir angefangen das Ding richtig - also irgendwie konsequent zu machen. Konsequenter zu proben, Songs zu machen und unser 1. Demo aufgenommen. Ich bin irgendwie als letzter dazugekommen und wollte auch gar nicht singen. Ich wollte immer Gitarre spielen, äh, irgendwann haben sie mich dann gefragt, ob ich singen will, oder wat, und dann hab' ich das gemacht.
4 C: Ja, ihr habt jetzt die erste Platte so gemacht - oder CD - und wart ihr da aufgeregt oder habt ihr euch irgendwelche Hoffnungen gemacht?
A: Ne, also die, das mit der CD, ich sag jetzt mal mit dem ganzen "Rummel", is' jetzt ja nich' so Riesenrummel. Ich mein jetzt so den Erfolg, den wir so in Berlin haben und auch so ein bißchen außerhalb, davon ham wa nich' mal geträumt, das war echt. Also, die CD . Da ham wa das Demo fast für uns selber gemacht, wir sind zwar mit der CD zu so'nem Label gegangen - zu *X'N'O'*, aber das war nie irgendwie so, ey davon ... können wir wes ick nich 3.000 Stück verkaufen, oder so. Das war echt mehr, laßt uns die Songs, die wir haben mal jetzt für uns auf CD machen.
4 C: ihr hattet auch ein Angebot von einem Major-Label. Warum habt ihr das abgelehnt?
A: Weil wir nach vielen Diskussionen festgestellt haben, daß wir noch nicht reif für 'ne Majorkompanie, in dem Sinne reif dafür waren, Musik zu unserem Leben zu machen, zum Lebensinhalt,...
M (unterbricht): Und mittlerweile? Würdet ihr euch reif fühlen, wenn ihr jetzt 'nen Vertrag von *WEA* oder sonstwem bekommen würdet?
A: Ja, warum nicht. Ja. Also im Grunde genommen ist das das, was sich jeder Musiker wünscht - damit nicht reich zu werden, sondern einfach davon leben zu können. Das ist der Traum von jedem Menschen, davon leben zu können, was einem Spaß macht und wir ham alle nich' die Riesenjobs, wo wir denken, das wäre jetzt so der Lebensinhalt, oder wat, und durch die ganzen Erfahrungen auf Tour, und so. Das wäre schon 'ne schöne Sache. Also, professionell wirklich Musik zu machen wär überhaupt kein Thema. Und wenn das richtige Angebot kommt, warum nicht? Wenn nicht, dann machen wir die nächste Platte wieder alleine. Also, das ist so gar nicht....
M (unterbricht schon wieder): Gibt es da nicht irgendwelche Vorwürfe vom Ausverkauf von Seiten der Fans?
A: Ne, also die Leute, die dann Ausverkauf vorwerfen, da kann ich nicht mehr viel zu sagen. Die ham halt echt in dem Moment keine Ahnung, um was da geht. Ich verkauf' mich nicht selber. Alles, was ich mache, ist die Musik, die ich mache, versuchen auf ein höheres Level zu bringen. Das zum Beispiel unsere CD in jedem Laden steht. Ich meine, wir ham jetzt diese Soße durch mit 'nem kleinem Label und das ist auch schön so. Aber du kriegst halt mit, daß

wenn du auf Tour bist, deine CD nirgendwo gibt und all solche Sachen. Und das sind halt solche Möglichkeiten wie Vertrieb und so, die sind eben bei 'ner größeren Firma ganz anders und deine CD steht halt überall im Regal und das ist halt schon wichtig. Leute, die mir halt dann was von Ausverkauf erzählen, da lach ich drüber.
4 C: Wenn ihr jetzt bei einem Majorlabel seid, habt ihr dann Bock auf eine internationale Karriere?
A: Also, das ist ganz schwer. Also so, was heißt international. Ich würd gern mal in Spanien oder Frankreich touren oder so. Aber das ist soweit weg, daß man da irgendwie Platten verkauft richtig, oder so das ist echt weit weg. Also, ich würde gern, daß ich ... ich würd gern mit ... die .... mit der nächsten Platte, äh, äh, 'ne Treppe weitergehen, indem, äh, in der Hinsicht, daß man den Namen *Beatsteaks* ausbaut (Anm. der Redaktion: Äh?) in Richtung, daß halt mehr Leute das kennen, weßte. Also international ist das, also das ist so weit weg. Also, daß uns Kiddies in Amerika hören, oder so.
4 C:Wenn ihr eure Musik im Proberaum entwickelt, habt ihr da Vorbilder und Idole oder inspiriert ihr euch an irgendwas?
A: Ja, ganz klar, äh, das ist ganz gut verteilt bei uns, weil jeder ganz unterschiedliche Musik hört. also Bernd zum Beispiel, der rechts – unser Gitarrist, der kleene, der steht halt auf die ganzen alten Punksachen und kann mit neuem Punk überhaupt nüscht anfangen. ich mag halt alles mögliche von Beastie Boys bis zu den Descends, Faith No More. ich mag ganz viel. Also, wir sind alle so Musikjunkies.
4 C: Apropos Faith No More. Ihr wart ja bei denen Support , haben die eure Erwartungen erfüllt? Das da so voll der Rock'n'Roll abgeht, genauzso wie bei Sex Pistols, Shelter, Thumb, da wart ihr ja auch.
A: also, die schönsten Erfahrungen haben wir sicherlich mit Thumb und Lagwaggon gemacht, mit denen wir auf Tour waren, das war wirklich geil, das war schön. Die haben uns sehr nett behandelt und immer fair behandelt. Und Faith No More, das muß ich Dir klar sein, sind Rockstars.
4 C: Ja, ja. Ich hab auch schon Geschichten von denen gehört.
A: Die sind nett, aber nur bis zu einem bestimmten Level. Die sind halt in der Halle und sagen Guten Tag und sagen Hallo Supportband und das war's dann. Das weiß ich aber auch schon, wenn ich dahingehe. Ich erwarte nicht von denen, daß die schwer auf mich zukommen. Für mich ging da echt ein Traum in Erfüllung, weil das echt ganz große Helden von mir sind. Aber das ist schon komisch, wenn du dann vor denen spielst. War schön. War wirklich schön.
4 C: Hattet ihr mal ein peinliches Erlebnis, daß einem die Hose runtergeruscht ist, das hatten wir auch schon mal, daß irgendwelche plötzlich nackig dastanden (s. 4 CHAOS # 5 & WIZO Intie) oder einer sich in die Hosen gekackt hat.
A: Ne.
4 C: Ne?
A: Also, vor dem ersten Auftritt waren wir alle grün [ist immer noch besser als blau, oder? – Anm. von Moris]. also ich bin immer noch total nervös vor Auftritten. Sind jetzt wirklic nicht so die Stories, der und der ist umgefallen.
4 C: Moris, hast du noch ,ne Frage?
M: Wie steht es mit dem neuen Album?
A: Oh, man, Ich will ein neues Album machen. Das ist die nächste Aufgabe für uns. Wir haben 13 neue Songs und wir sind gerade mit zwei Plattenfirmen am Verhandeln, mal gucken, was da ,rauskommt und ich hoffe, wir können sie im Septmebr aufnehmen, so daß sie im Herbst noch rauskommt.. Sonst gibt es auf jeden Fall noch ,ne kleine Single, oder sowas `ne kleine Vinylsingle, in dieser Hinsicht auf X'N'O', wenn sich das zu lange hinzögert mit der Platte und dann haben und dann haben wir vor so ein kleines Low Budget Home Video zu machen von dem ganzen Kram. Wir haben jetzt viel gefilmt auf Tour und heute auch gefilmt. Da wollen wir was zusammenschneiden, wollen wir was ganz locker unter das Volk schmeißen können.
4 C: Die Bedeutung eurer Texte. Ist es für euch besonders wichtig eine Message rüberzubringen oder steht für euch die Musik mehr im Vordergrund, ob mit deutschen oder englischen Texten oder ist das ganz spontan?

A: Das ist ganz spontan. Die meisten deutschen Texte sind eher lustig und die englischen sind oft ein bißchen ernster. Die meisten Texte beinhalten gerade von den neuen Songs viel persönlichen Kram, Erfahrungen, die man macht, Freundin, mit dem Leben im allgemienen. Klar steckt für mich, wenn ich ne Zeile schreibe, irgendwas dahinter., aber das ist nicht so,



daß ich da 'ne Message an die Leutehabe – absolut nicht. Wenn jemand versteht, was ich da singe, reicht mir das schon fast aus. Es gibt wirklich sehr gute Bands, zum Beispiel Rage Against The Machine, die politisch motiviert sind und politische aussagen haben, aber das ist nicht unser Ziel.

4 C: Ihr habt jetzt einen neuen Drummer. Der ist doch neu, oder?

A: Der ist neu. Das ist aber leider nicht fest. Könnt ihr gerne in euer Heft schreiben: Beaststeaks suchen immer noch einen Drummer. Thomas, der heute getrommelt hat, hat halt noch ne andere Band – Church of Confidence, eine sehr geile Band.

4 C: Ihr habt heute die Ärzte gecovert, findet ihr die toll, oder was?

A: Ärzte sind alte Helden von uns. Ich verehre die nur so. Also kann ich nur sagen.

4 C: Wie findest Du das neue Album von denen?

A: Mag ich sehr – besonders den Protestsong. Wenn das nicht ein großes Lied ist, dann weiß ich nicht, was ein großes Lied ist

4 C: Ich mag ja besonders "Goldenes Handwerk".

A: "Goldenes Handwerk ist auch ein sehr geiler Song. Ärzte sind eine Band, die ich in der Hinsicht bewundere, ist halt schon irgendwie Popmusik, aber sie haben sich in einem bestimmten Zeitraum mit so ner Konstante und einem bestimmten Witz überlebt, die sind halt groß, find ich.



4 C: Und was sagst du dazu, daß Farin seine Fans zusammenschlägt? [Wir glauben das natürlich nicht.]
A: Was? Farin schlägt seine Fans zusammen?
4 C: Ja, stand in der Bravo.
A: Das glaub' ich irgendwie gar nicht.
4 C: Wie findest Du denn Straight Edge? Da sind ja manchmal solche auf euren Konzerten.
A: find ich okay. Das ist nur immer dann für mich ein Problem, wenn sie mir erzählen wollen, was ich denn falsch mache in meinem Leben. Es gibt wirklich sehr gute Vegetarier, von denen man das gar nicht weiß und die dir dann hintenrum so einen Schlag geben und du denkst: Oh Mensch, ja. Das betrifft mich jetzt irgendwie. Aber Leute, die sich auf die Bühne stellen – ich halte ja sowieso nichts von den Bands, die gar nicht mehr zugeben, daß sie predigen. Das ist sowieso schön zu beobachten, daß Bands, die vor 2 – 3 Jahren wie die Blöden gepredigt haben – als Straight Edge ganz groß war, gar nicht mehr predigen und jeder macht, was er will. Ich hab echt ein paar freunde – gerade die Jungs von Thumb – die sind alle vegan, äh, Vegetarier und ich komme super mit denen aus..
4 C: Gut. du kannst jetzt noch Grüße, Statements oder Tips für unsere Leser ablassen.
A: Vielen Dank für die ganze Unterstützung und die ganzen fleißigen Besucher unserer Konzerte. Das ist was ganz besonderes und wir wissen das sehr zu schätzen. wir hoffen, wir machen eine Platte, die euch gefällt.



Blaubeerins Kolumne

Neulich während der Arbeitszeit schlief ich ausnahmsweise mal nicht, sondern schmöckerte in meiner 2. Lieblingszeitung "Neue Revue" (Nr. 1 ist natürlich die Coupé) und kam zur Trendseite, wo leicht verständlich geschrieben steht, was diesen Sommer in + out ist. also, dachte ich mir, daß muß die Punkernation natürlich auch wissen. hier also die Tips dieses Sommers nur für euch liebe Leser:

Out:

-lässiges Herumgespucke – erinnert erstens an ein Lama und zweitens muß man gerade im Sommer mit dem Wasser sparsam sein.
- lange, eklige , unrasierte Intimbehaarung – vertreibt die Lust auf orale Praktiken; aber auch die Mücken
- Arbeiten; Kreislaufkollapse sind die Folge
- Sonnencremé; wir leben nicht länger als 21-27 Jahre

In:

- kurze, buntgefärbte Sommerfrisuren
- viel trinken ca. 4 Liter; hier ein Rezept für einen Sommerpartyspaßcocktail. 2 Liter Erdbeerwein mit Bier und viel Eiscremé mischen, austrinken und Spaß haben, den Tag genießen.
- endlich zu den löcherigen Klamotten stehen – nur so wird man halt nahtlos braun
- heiße Sexparties nachts im Schwimmbad 8s. Coupe deckt auf)
- So nach diesen nützlichen Tips möchte ich noch ein Wort an das beschissendste Fanzine der Welt – Bravo. Ihr Wixer, Arschlöcher habt die Romantik-Foto-Story über Moris-Zimbl-Mich nicht abgedruckt. Also, wo bleiben meine 220 DM. Das heißt Boykott total. Naja, viel mehr gibt's eigentlich nicht zu sagen. Außer vielleicht das Moris jetzt auch zur Arbeiterfraktion gehört und deshalb nach 21:00h wochentags und 22:00h wochenendstags nicht mehr ansprechbar ist. aber wir wissen ja alle: wir sind nicht auf der Welt um Spaß zu haben, sondern um unsere Pflicht zu erfüllen!

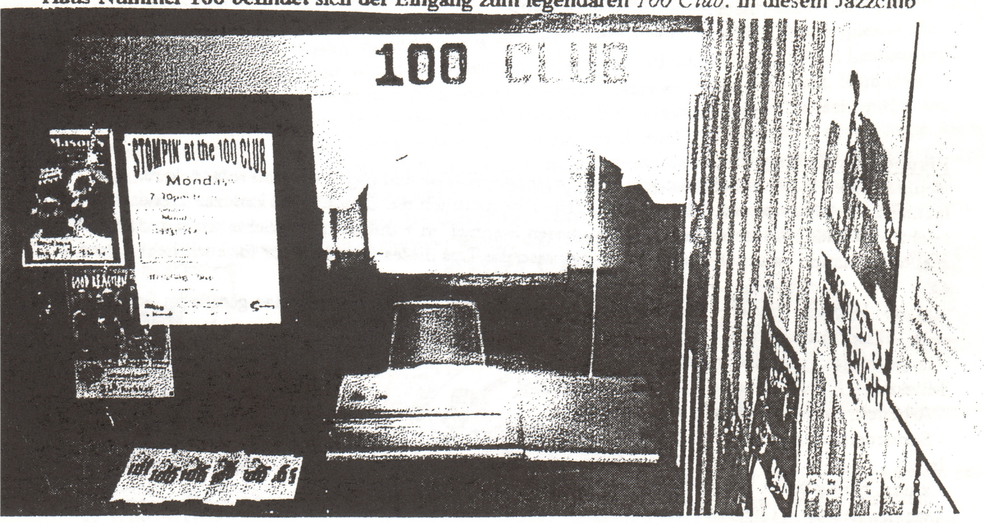
In diesem Sinne Stay Wild, Stay chaotic,

Eure Blaubeerin



- Reisebericht von Moris -

23. Juni - Der Tag beginnt schon mal stressig. Es ist nicht mehr 8:00h, wie mein stehengebliebener Wecker mir suggeriert, sondern schon längst 9:00h - auf zum Flughafen. Puh, fast hätte ich noch den Scheißbus verpaßt. Abgehetzt erreiche ich Tegel. Mit einiger Verspätung geht es nach Heathrow weiter. (Warum habe ich mich so abgestreßt, wenn das Flugzeug mit so einer Verspätung erst die Starterlaubnis erhält?) Um eine billige Unterkunft habe ich mich natürlich vorher noch nicht gekümmert. Unter der Nummer von einem Hotel, von dem ich ein Flyer hatte, rufe ich an. Prompt verwähle ich mich und bringe eine arme Hausfrau mit der Frage, ob noch ein Bett für eine männliche Person frei ist, aus der Fassung. Beim nächsten Versuch habe ich endlich den Psychopaten von dem *Patrick House Hotel* am Apparat, der mir einheitenlang den Weg zum Hostel beschreibt...
Es ist ein heruntergekommenes Hotel, um nicht absteige zu sagen. Nach einem kurzem Smalltalk, gehe ich erstmal zur Fast Food Meile - in die Oxfordstreet. Im unspektakulären Haus Nummer 100 befindet sich der Eingang zum legendären *100 Club*. In diesem Jazzclub

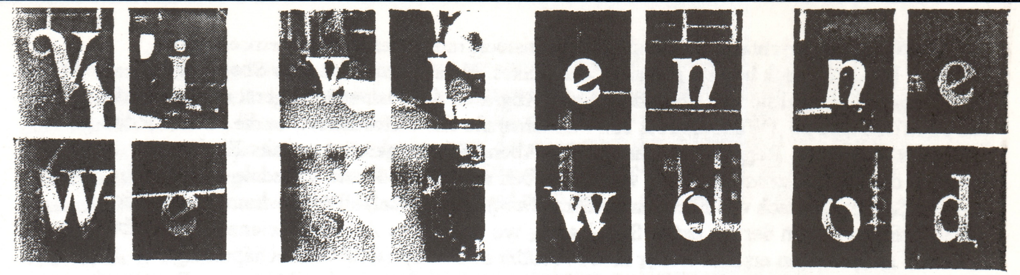


traten in den 70er / 80er Jahren Bands wie *The Jam, The Clash* und *The Sex Pistols* auf. Das Programm wechselt zwischen Musikrichtungen jede Woche. Weiter geht es in die Dean Street. Hier wohnte *Karl Marx* während seiner Exilzeit. An der Stelle, wo er wohnte, steht aber mittlerweile ein komfortabler Neubau. In unmittelbarer Nähe befindet sich *Soho*, das Rotlichtmilieu von London, wo um diese Uhrzeit noch nicht viel los ist. Nach einem Rundgang durch *China Town* hin zum *Trafalgar Square*, beschließe ich zurück zum Hostel zu fahren, wo ich meine weiteren Zimmergenossen kennenlerne - Amis, Neuseeländerinen, Australier. Im Bett über mir schläft ein Ami, der einen ziemlich unruhigen Schlaf hat und mich fast um den Verstand bringt. Jedesmal wenn er sich umdreht, quietscht das Bett laut auf und wackelt, so daß ich Ängste ausstehe, es würde einstürzen.

24. Juni - unausgeschlafen suche ich den Frühstücksraum, der sich im Fernsehraum befindet. Das Frühstück besteht nur aus Corn Flakes. Naja, erstmal los zum Shopping mit einer langen Einkaufsliste von Freunden. Beim Abgrasen der Plattenläden gerät mir ein Flyer des *ST MORITZ* Pub (Wadourstreet 156 / Seitenstraße der Oxfordstreet) in die Hand - jeden Mittwoch Ska, Punk, Reggae und Garage. Der Abend scheint gerettet zu sein. Ein kurzer Bummel durch die *Carnarby Street*, wo man neben netten Band- und Lonsdale-Shirts auch anderen Schnickschnack wie Nietenarbänder, *Johnny Rotten* Kaffe-Pötte bekommt. Unweit davon befindet sich in der ein netter S/M-Laden, wo es jegliche Art von Nietenaccesoirs gibt. Für mich ging es dann erstmal weiter zum *Freedom Bookshop* (84b Whitechapel High Street). Den Weg zum Hinterhof, auf dem sich der Laden mit der angeschlossenen Druckerei befindet, weist ein schwarz-rotes Schild und eine "Ahnentafel" berühmter Anarchisten von *Bakunin*, *Proudhon* bis *Durruti*. Im Vergleich zu den Infoläden, die wir in Deutschland gewohnt sind, wirkte er sehr klein. Das Buchprogramm reichte von anarchistischen Theoretikern über Gesundheit bis zu Analysen der russischen Revolution. Desweiteren werden ein paar Postkarten, Buttons (*Crass*, Class War, Anarchy,...) und Zeitschriften (auch Punkzines) verkauft. Vom Verkäufer erhalte ich den Tip, daß diesen Freitag eine Diskussionsrunde des *Anarchistischen Forums* (dieser @-Theoriezirkel trifft sich jeden Freitag um 20:00h in der Cornwall Hall, 25 Red Lion Square) ist....
Abends zog es mich dann zu diesem Punkpub *ST MORITZ*, das diesen Abend allerdings nicht öffnete, so daß ich in der benachbarten *Foxbar* (Wadourstreet 99) versackte. Der Pub ist gepflaster mit Plakaten von *Dead Boys, Rage against the Machine, Pistols,Trainspotting Oasis, Pulp,...*Dementsprechend ist das musikalische Angebot von 77er Punk, HC, über Metal / Gothic hin zu Independend a la *Oasis* wird alles gespielt.



Mit meiner dedektivischen Gabe entdecke ich am nächsten Morgen, den **25. Juni**, in der Bakerstreet Nr. 221b das *Sherlock Holmes Museum*. 1990 haben *Sir Arthur Conan Doyle* Fans es für ihren fiktiven Superdedektiv eingerichtet mit netten Utensilien und vielen 'rumstehenden Statisten. Allerdings sind £ 4 nicht gerade billig. Gegen 16:30h statte ich dem *Naturkundemuseum* einen Besuch ab - ab dann ist Eintritt frei. An Hand von lustigen Computerspielen wird versucht Kids die Evolution nahe zu bringen. Es lief gleichzeitig eine Sonderausstellung über die fantastischen Tiere wie den *Yeti*, *Loch Ness* und andere Viecher. Abends flaniere ich noch mal die *Kings Road* hinab zum Laden von *Vivienne Westwood* (Westend 430), der amerikanischen Modedesignerin, die zusammen mit *Malcolm Mc Laren* die Boutique *Sex* hatte und später für das modische Auftreten der *Sex Pistols* verantwortlich war.



Abends suche ich die Cornwall Hall auf, wo sich jeden Freitag das *Anarchistische Forum* trifft. Etwa 12 Gestalten zwischen 25 und 65 Jahren diskutieren jede Woche über anarchistische Theoretiker, Utopien, die Bewegung allgemein u.ä. Nach der 1 1/2 stündigen Diskussion, die sich diesmal um das Gesundheitswesen drehte, ging es dann noch in einen nahegelegenen Pub und ich unterhalte mich mit einem 50jährigen über die Hausbesetzungen in London, an denen er in den 60er und 70er Jahren teilgenommen hatte, und Castortransporte.

Samstag der **27. Juni** steht im Zeichen des Shoppings. Ich schlender einmal die Camden Highstreet entlang und überquere den *Camden Market*. Hier sind eine Menge Plattenläden, Klamottenstände, und Doc Martens-Stores, wo sich manche schöne Platte zum Sonderpreis abstauben läßt. Mittlerweile ist der Anteil an Skin- und Punkkram erheblich zurückgegangen. Auf dem Markt ist ein Stand, der sich nur auf Skinhead-Reggae und Ska spezialisiert hat. Hier findet ihr das (fast) komplette Labelprogramm von *Trojan Records* und *2 Tone* noch auf original Vinyl. Danach schlendere ich noch über die beiden Flohmärkte *Petticoat Lane Market* (Middlesex Street) und *Brick Lane Market* (Aldgate East), auf denen läßt sich manches Schnäppchen schlagen - 7" ab 50 p u.a. von *Madness, Adam and the Ants,...*

Sonntag, **28. Juni**: Nun habe ich auch die letzte Nacht in der Herberge überlebt. Die Gepäckaufbewahrung im Hotel erweist sich als vollgestopfter Kleiderschrank - naja, wenigstens kostenlos. Jetzt noch einmal den verregneten Tag nutzen, um die letzten Fotos zu machen - im Childhood Museum (Cambridge Heath Road 2). In unmittelbarer Nähe zur Punkvitrine läuft ein Film über die Mod-Randale in den 60er Jahren (spaßig). Mein letztes Geld investierende ich in einem kleinen Plattenlden ein paar Alben und Singles von *The Cramps, Siouxie and The Banschees*. Dann zurück zum Hotel Gepäck nehmen und mit £ 2,50 auf nach Hause. Wie aber schon auf dem Hinweg bleiben mir auch beim Rückweg Pannen nicht erspart. Wegen Bauarbeiten fährt die Northern Line nicht durch und ich muß den Schienenersatzverkehr benutzen. Auf dem Flughafen Heathrow ist einen Sonntag Abend echt nichts los und trotzdem lärmt es wie sonst was. Mein Flugzeug geht am nächsten Tag um 5:55h....

<u>An dieser Stelle noch ein paar Adressen, die ich weiterempfehlern kann:</u>

<u>Billige Unterkünfte (für Londoner Verhältnisse):</u>

The Patrick House Hotel, 60 Warwik Road, London S.W.5 Tel:071-3739584 (ab £ 10) [Earls Court Station]

Tent City 0181-9857656 (ab £ 5)

Youth Hostel Association. 14 Southampton Street, WC 2, Tel: 0171-8361036/8541

<u>Plattenläden:</u>

229 Camden High Street, NW1 (01712671898)
10 Inverness Street (01712675989)
24 Inverness Street (01712842402)
26 Chalk Farm Road (01712675381)
Electric Ballroom (01162711977)
95 Berwerick Street, W1 (01714342939)
480 Fulham Road, SW 6 (01713855350)
30 Pembridge Road, (01712211444)
130 Talbot Road (01712298541) Fax: 01712211146



In den genannten Plattenläden gibt es eine mehr oder wenige große Auswahl an Punk und Ska-Kram. Die Preise bei den Platten schwanken zwischen spottbillig (Cramps-LP für umgerechnet 3 DM) und sauteuer (WOM-Preise).

FANZINES und so...

Wer uns nicht liest, hat schon verloren!



No Soh # 4
Auf 16 DINA5 - Seiten - gestaltet im klassischen Schnipsellayout- gibt es Interviews mit *Big Faces* und *Cult Maniax*. Dazwischen gibt es ein paar lustige Stories. Das ganze kostet 40 pence und hat leider keine Kontaktadresse.

Legion of the Doomed # 1.5
Wie es scheint, ist das die Debutnummer des Londoner Fanzines. Auf 44 DINA5-Seiten lassen sich die Schreiber aus über ihren Weg zum Punkrock, Lyriks und Musik und anderen Kram aus. *Rancid, X-Rays, Mariachi* und *X-Rays* kommen zu Wort. Interviewtechnisch gefällt mir der Stil gut. Layoutmäßig ist es etwas langweilig gestaltet - fast nur Text ohne Bilder. Der Spaß kostet £ 1,50 + Poto. Kontaktadresse: Toby, 5 Rooke Way, Greenwich, London, SE10 OJB

Anspruchsvolles Fanzine - 'tschuldigung es sieht sich selbst als Magazin- zum fairen Preis von 50 Pence. Kontaktadresse kann ich nicht entdecken, aber ihr könnt es über den Freedom Bookshop ordern.

Wahrschauer # 35
Pünktliches Erscheinen ist zwar nicht die Stärke des Wahrschauers, aber dafür besticht die neue Ausgabe mit einigen interessanten Inties - *TV Smith (Adverts), Terrorgruppe, Bates, New Model Army, Euroboys, Fischmob, Bruisers, Disaster Area, C.I.A.,..* Im Politikteil geht es um Faschoaktivitäten und das Problem des Drugstores. Lesenswert ist die Ska-Historie. Auf der Promo-CD finden sich neben den *Beatsteaks* noch einige andere hörenswerte Bands wie z.B. *Aurora, Eddyheads, A.C.K., V-Punk.*

Herausgeber. Hermann von hinten berichtet aus dem Nähkästchen über den Amerikatrip mit Videodreh, die lustigsten Zusendungen von Fans werden veröffentlicht, die schlechtesten Interviews werden abgedruckt, u.ä. Für pubertierende Fans die ideale Gute-Nacht-Lektüre.
Bestellung: Terrorkommerz, Waldemarstr. 33, 10999 Berlin

Skin Up # 48
Skin Up gehört nicht umsonst zu den auflagenstärksten Skinzines. Der größte Teil der Artikel ist gut recherchiert und interessant geschrieben. *Stage Bottles* und *Red London* erzählen ihre Tourerlebnisse, die Geschichte des Skas wird noch einmal aufgerollt, *Double Torture* äußern sich über ihre Lieblingsmannschaften, und einiges mehr. Es gibt diesmal auch eine CD-Beilage (Cheap Shots 3 als Maxi, wenn man von den Bands ausgeht). Einige Kritiken halten allerdings auch mit Aussagelosigkeit mit den in unseren guten alten A5ern mit, für die einige Redakteure nicht gerade viel übrig haben.

The impossible Dream # 4
Dieses Fanzine stammt aus der Feder der *Poison Girls*. Ich habe es mir im Freedom Bookshop in London gekauft. Im unhandlichen A3-Format gibt es Kollagen und Gedanken zu Konsum, Heroin und ein bißchen Politik. Es ist nicht so ein typisches Fanzine mit haufenweise Reviews u.ä. Kram, das macht es sehr sympathisch.

Church of Punkologie # 2
Der 2. Teil der schizophrenen Selbstbeweihräucherungsp ostille der *Terrorgruppe* ist da. Aus Kostengründen benutzt das Abzockercombo ist es im gleichen Format wie der Cocert Guide abgedruckt. (In diesem Format läßt sich das Heft als normaler Brief für 1,10 DM verschicken.) Der Inhalt dreht sich um die



Mind the Gap # 1

In Hamburg ist das *Mind The Gap* beheimatet. Der Coverboy für die Debütnummer ist der *Misfits*-Sänger. Dominiert werden die 52 A5 - Seiten durch Konzertkritiken zu fast jedem größeren Konzert in Hamburg des letzten halben Jahres - nicht immer sehr informativ. Dazwischen findet sich die Bandgeschichte von *Schlitzke & Die Schwager* und ein Interview mit *...But Alive*. Das Schnipsellayout ist gut lesbar. Insgesamt ist das Heft für eine Debütnummer ganz okay. Das Zine kostet 2, 50 DM (+ Porto) und gibt es bei: Christian Böttjer, Kurt-Schuhmacher-Str. 21, 21629 Neu Wulmsdorf. Tel: 040 / 7005807

Profane Existence #33

Im Untertitel heißt es Anarcho-Punkresource-magazin und ist ein sehr gutes internationales Fanzine in englischer Sprache. Neben einem Interview mit Distopia und einem HC-Szenebericht aus Argentinien besteht der größte Teil des Heftes aus politischen Artikeln - Polizeigewalt, Anti-Mc Donalds-Kampagne, Tierrechte,... Die Macher, die aus der Skuld Ecke stammen, und die Leser halten treu am anarchistischen Gedanken und D.I.Y.-Ideal fest - sehr sympathisch. Das Heft bekommt ihr in Deutschland über Maximum Voice Productions, PF 26, 04256 Leipzig oder in Infoläden.
In Berlin führen u.a. Köpi und M99 das Heft für 2 DM.

Internetfanzines

Neben der Fanzineübersicht aus dem „Buch Dein eigenes Beficktes Leben", findet man unter der Adresse worldchat.com/vic/www/zines.html eine Übersicht über Fanzines im Internet.

Matthias Mader: Oi!- The Book Vol. 1 (IP-Verlag)

Die erste Auflage ist von September 1996 und ist soweit ich weiß auch noch die aktuelle. Alle Wichtigen britischen Oi!-Bands und teilweise Zweitprojekte von deren Mitgliedern werden kurz vorgestellt (teils im O-Ton; inklusive umfangreicher Diskographie und kurzer Bandgeschichte; Besetzung).
Einige Szenegrößen wie z.B. Peter (von den *Test Tube Babies*), Gary Bushell,.... kommen ebenfalls noch gesondert zu Wort. Im Anhang gibt es noch eine kleine Übersicht über die wichtigsten Oi!-Sampler und amerikanische Bands, die britische Oi!-Songs gecovert haben. Insgesamt ein sehr gutes Nachschlagewerk für Plattensammler, Fanziner und Interessierte.
Preis: 21.80 DM (+ Porto)
Bestellung: I.P. Verlag Jeske/Mader GbR, Alt-Lankwitz 72, 12247 Berlin

Klaus N. Frick: Vielen Dank, Peter Punk / „Die Partei hat immer recht!" - Die gesammelten Schriften der APPD

Klaus N. Frick arbeitet seit 1992 als Lektor und Redakteur für die Perry Rhodan Serie [Die schlechtesten Groschenhefte, die es gibt.] Das erklärt auch die unkomplizierte Syntax seines neusten Werkes „Vielen Dank, Peter Pank", das ohne Zweifel an die Pubertätsbücher erinnert, die mir meine Mutter geschenkt hat, als ich 12 Jahre alt war. Aber das ist wie immer Geschmackssache. Für



diejenigen, die nicht lesen, um sich zu bilden oder sich auf philosophische Diskussionen über den Lesestoff einzulassen, ist dieses Buch ideal. Noch idealer allerdings ist das Buch für die, die die sowieso nie oder nur selten ein Buch in die Hand nehmen und sonst lieber zu Comics oder Fanzines greifen. Denn eben in einem Fanzine ist „Vielen Dank, Peter Pank" im wöchentlichen Rhythmus als Fortsetzungsroman erschienen. Daher dürfte es auch einigen von euch eventuell bekannt sein. Trotzdem noch einiges zum Inhalt: Peter, 23 Jahre alt, ist Punkrocker und lebt im Jahre 1986. Er will, wie fast jeder Punk, nicht älter als 30 werden, jobbt in einem Supermarkt, obwohl er dazu eigentlich keinen Bock hat und tingelt so durch's Leben. Es spielt sich das typische Szenario ab: Saufen mit Kumpels, Randale, Bullenstreß, Schlägereien, Daily Terror und Dead Kennedys hören, ab und zu vögeln, u.s.w. Also, daraus folgt ein Buch für alle, die mal Punker werden wollen, um zu sehen, wie das ist; für die, die schon Punker sind und Spaß daran haben zu sehen, daß sich ihr Leben genauso oder ähnlich abspielt oder für die, die Punker waren und gern in nostalgischen Erinnerungen schwelgen. Etwas unpraktisch ist das Format und der Preis. Hingegen schön ist ist die Aufmachung mit schwarz-weißen Bildern und die Klebestreifenoptik.

Im Gleichen Verlag erschienen ist auch „Die Partei hat immer Recht! - Die gesammelten Schriften der Anarchistischen Pogo-Partei Deutschland". Dieses Buch, oder sollte man eher Propagandamaterial sagen, enthält alles, was man über die APPD wissen sollte: Grundsatz- und Kampfprogramm, Statut, das pogo-anarchistische Manifest, Geschichte der APPD, Wurzeln, Attacken gegen die APPD sowie alle Ehrenmitglieder. Ein sehr wichtiges Buch, gerade für jene, die das 18te Lebensjahr vollendet haben, denn die Bundestagswahlen stehen schon vor der Tür. Viel Spaß beim Lesen wünscht Grille.

V.A.: Trotzdem & Sowieso - Tape

Bei dieser Kassette handelt es sich um einen Benefizsampler für den anarchistischen *Trotzdem*-Verlag. 20 Punk/HC-Bands haben je einen Song beigesteuert u.a. *Graue Zellen, Antikörper, Guts Pie Barshot,*...Zur Kassette gibt es ein kleines A6er Beiheft mit Texten und kurzer Geschichte des Verlages, der dieses Jahr seinen 20. Geburtstag feiert. Das Tape bekommt ihr für 6 DM (?) + Porto bei Falling Down Records, c/o Michael Brandes, Querstr. 2, 48155 Münster; Fon: 0251-6090016

Eisenpimmel: Die zehn Gebote des Punk; erstes Gebot (Kaputte Jugend Records / Diggy Style) - MCD

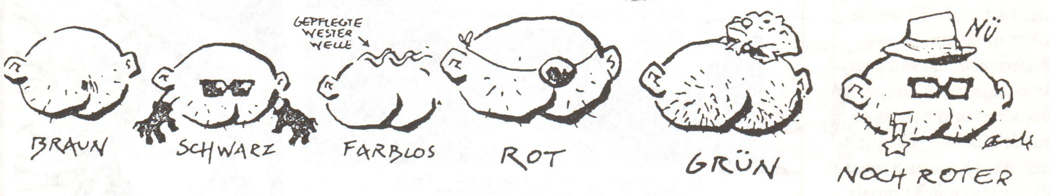
Kaum ist der Rummel um den Tributesampler verklungen, schon legen die Prolls ein weiteren Tonträger vor - den ersten Teil einer 10 Stück umfassenden MCD-Sammlung. In üblicher *Eisenpimmel*manier wird hier vom Leder gezogen, was das Zeug hält - wird auf Dauer aber langweilig.

„...linksextremistisch oder gar nicht wählen....“

Parteien, Parteien marschieren voran
Vor jeder Wahl Dummenfang
& Jedes Mal dieselben Lügen
& Jedes mal lassen sich die Wähler betrügen
Abfallsozialprodukt: Parteien

Nieder mit der Regierung!

Es ist wieder soweit - Wahlkampfzeit. Die Parteien (In Berlin treten 30 Parteien mit einer Landesliste an - Partei der Christlichen Mitte, Naturgesetzpartei, MLPD, NPD, Pro DM-Partei...) heucheln, lügen und versprechen um die Wette. Eigentlich müßte man mal eine Liste mit den schönsten Wahllügen erstellen. Statt neuer Konzepte wird die alte Scheiße neu aufgewärmt, an Stelle von Ideen gibt es idiotische Parolenhülsen. Zu den wenigen Ausnahmen gehören die *Grünen*, die es mal wieder schaffen sich mit ihren Parolen ins Jenseits zu drängen (Die Kandidaten erhalten 100 Punkte für inkompetenten Wahlkampf.). 5 DM der Liter Benzin erschreckt diese Nation viel mehr, als es damals die brennenden Asylbewerberheime taten, und Ausstieg aus der Kernkraft schürt Ängste des kleinen Mannes, vielleicht keinen Strom mehr zu haben und deshalb die Lindenstraße nicht sehen zu können.
Die DVU will sich - wie sie bereits in Sachsen- Anhalt erfolgreich erprobt haben - direkt an die Jungwähler wenden. [Die einzige Antwort darauf kann sein, daß ihr die DVU-Post zurückschickt mit dem Vermerk: Gebühr bezahlt der Empfänger.] Mein Vater prognostizierte vor kurzem zynisch: „Ich rechne der DVU keine guten Chancen ein. Die CDU und die SPD sind so rechts, was will da die DVU noch bieten?“. insgesamt treten 5.062 KandidatInnen an und die Kosten für die Wahl werden auf gut 100 Millionen DM geschätzt. Mit verantwortlich für die hohe Zahl an Kandidaten ist Schlingenchiefs Partei „Chance 2000“, die vor dem finanziellen Ruin steht - sind die Sponsoren abgesprungen?
Im TWH findet am Tag der Wahl eine Wahlparty statt....



„Ein Parteiprogramm!“ „Können haben!“ ruft Amadeus und eröffnet auf der Stelle einen Sonderparteitag. „Wat solln wa'n da allet so 'rinschreiben?“ „Ick schlach vor: Det Volk sollet dufte ham!“ Die Gründung der kleenen Punker Partei





Erfrischend wirkt in diesem Scheißhaufen von Parteien einzig und allein die eine oder andere (un-)freiwillige Spaßpartei. Die Berliner KPD/RZ tritt dieses Jahr leider nicht an, sondern supportet die APPD, der wie es mittlerweile scheint, die ganze Szene in den Arsch kriecht. Programmäßig gehörte die KPD/RZ für mich zu den wirklich lustigen Spaßparteien mit ihren Forderungen und Aktionen.

APPD

Anarchistische Pogo-Partei Deutschlands

Die Geschichte der Anarchistischen Pogo Partei Deutschlands, die der KPD/RZ im Falle ihrer Wahl Kreuzberg Autonomie zugesichert hat, beginnt 1981 in Hannover. Zwei 17jährige Punx gründeten die Protestpartei APPD - die Partei der Nichtwähler und Wahlgeschädigten. Die erste genehmigte Demonstration der Partei stand unter dem Motto „Freiheit für den Nikolaus“. Landesweit expandierte die Partei 1983 als „legaler Arm der Chaos-Tage“. 1984 entstand das Mitgliedermagazin „Armes Deutschland“. Bis zum Sommer 1986 hielt sich die Partei. Bei den Chaos Tagen 1994 entstand die Idee einer Neugründung (was für Bands gut ist, kann auch Parteien nichts schaden.) , was am 3. Dezember desselben Jahres auch in die Tat umgesetzt wurde. Das HC-Fanzine *ZAP*, das es ja leider nicht mehr gibt, half kräftig bei der Propagandaverbreitung. In St. Pauli erreichte die Partei unter Führung von Karl Nagel 5,3% der Stimmen und zog damit in die BVV ein. Karl Nagel ist übrigens für die Internetseite „Cannibal Home Channel“ verantwortlich gewesen, die 1996 über die Chaos Tage berichtete und nach Meinung des Staates zu Gewalttaten aufforderte.
Das Parteiprogramm stellt eine Mischung aus Parodien „Gebt uns 100 Tage Zeit“; „die Partei hat immer Recht“) und Stumpfsinn dar. Sprüche wie „Deutschland in den Grenzen von 12...“ gab es schon vor ein paar Jahren als AntiFa-Spookie und die Phrase „Gebt mir 100 Tage Zeit“, die von A. Hitler stammte, ist doch mittlerweile schon totzitiert. Zwischendurch kommt ansonsten doch die eine oder andere gelungene Parodie und Kritik am bestehenden System (klingt ein bißchen zu nobel ausgedrückt, aber mir fällt jetzt keine bessere Beschreibung ein.) vor - Zoneneinteilung Deutschlands statt Bundesländer, Balkanisierung, Jugendrente statt Altersrente, Mitfickzentralen.
Unterstützt wird die Partei durch Bands wie die *Terrorgruppe*, *Kassierer*, deren Sänger Wölfie das Amt des Ministers für Gesundheit und Drogen übernehmen soll, und *Fabsie und der Peanutsclub*, die eine Gehirnwäsche-Tour durch Deutschland machen. Am 4. September sind sie in Berlin.
Siggy Pop hat zusammen mit den *Sortits* die Parteihümne auf 7“ verewigt. Ebenfalls als Tonträger gibt es ebenfalls die gesammelten Reden. (Hört die nach der Wahl überhaupt noch jemand?) Das Video der APPD läuft zur Zeit in den Kinos Eiszeit unf Brotfabrik.
Als Anlaß um eine Wahlkampfparty zu veranstalten und gut zu saufen, ist sie auf jeden Fall geeignet, sagte mir Olé (*A.C.K., Disput*) und ich muß ihm recht geben. Hoffentlich reicht es für die 0,5% Marke - Prost.
Das Wahlkampfprogramm und den Merchandisekram bekommt ihr mittlerweile in fast jedem Mailorder oder direkt bei der APPD, c/o Karl Nagel, Marktstraße147, 20357 Hamburg. Im Internet könnt ihr euch die Scheiße unter http://www.wahlkampf98.de angucken.
Das Archiv der Jugendkulturen e.V. hat übrigens ein Buch herrausgebracht: „Die Partei hat immer Recht! Die gesammelten Schriften der Anarchistischen Pogo-Partei Deutschlands (APPD)“ . Das Werk kostet 28 DM und gibt es über Archiv..., Fidicinstraße 3, 10965 Berlin
P.S.: Laut Gerüchten soll ein Punk von Faschos bei einer Wahlveranstaltung zusammengeschlagen wurden sein ohne das jemand eingriff...

Kanzler schnorrt Stimmen





Frieden,
Freiheit,
Abenteuer!







No Survivors

Words & Music: Abranhall, Blyth, Lomas, Williams

No survivors in this game of hate, we all get changed in a certain way.
Our ideals changed by mortar, there isn't a person who doesn't pay.

No survivors, burst the bubble.
No survivors, too much trouble.
No survivors, your just a pawn.
No survivors, don't conform.

Boys mature to men in weeks, while rivals stay on the boil.
The time is right, the 'real' cowards, we all suffer at this toil.

So patriots who wear your flag, can enlist and die together.
I'll stay at home, protect MY world, do two years and wear a white feather.

The fields in France are full of heroes, now only poppies remain.
Their colour red, their number many, and still not achieved their aim.

"*Live barbeque on stage*" kommentiert Sänger Colin den Einsatz einer Nebelmaschine beim Auftritt der Band *Speedhead*. Dann wankt er zum Tisch zurück, wo Judith und ich ein bißchen Smalltalk mit den anderen Bandmitgliedern haben. Er leidet bereits an den ersten alkoholbedingten Gleichgewichtsstörungen....



Colin: Wieviel Geld gebt ihr uns eigentlich für das Interview?
allgemeines Gelächter
Ross (guckt auf Judith): Was ist denn mit ihr los?
C: Sie hat 'nen Hänger und Kopfschmerzen.
4 C: Die letzte Nacht war etwas lang.
C: Sollen wir es jetzt machen? Es ist gerade leise.
Speedhead haben gerade aufgehört zu spielen...
4 C: Ja. Stellt euch mal kurz vor und sagt einen Satz zu G.B.H.
R: Läuft das [Diktiergerät] schon?
Jock: Mein Name ist Scott-on-the-Hellibob..äh Helicopter. For GBH - good evening.
C: Mein Name ist Colin. I'm collected the glases.
R: Rülps!
Allgemeines Gelächter
C: He call the band his own. He is a good boy wranker.
4 C: Ihr spielt immer noch in der Originalbesetzung....
C: Yeah, das stimmt.
4 C: Mit Ausnahme des Schlagzeugers....
C: Mit welcher Ausnahme? Er ist ein Original mit seiner großen Nase, den kurzen Hosen und den hübschen Overalls. It was plastic surgery, damit er so aussieht, wie der, den wir kennen. Das Haar ist dasselbe wie von ihm.
4 C: Apropos Haare, Judith, meinte ich vorhin zu mir, daß Du die gleiche Frisur wie Campino hast. [Trendfrisuren sterben nicht aus.]
C (verärgert): Was soll ich dazu sagen? Who is the Campino?
R: He is great.
C: Campino... yeah, die sind gut. Die Deutschen mögen sie.
Etwas genervt fordere ich Judith auf, ein paar Fotos zu machen...
C: Bist Du betrunken? Du bist von deiner Freundin gestreßt. Wo ist denn deine Liebe?
S (fragt dazwischen): Ich hab' auch mal 'ne Frage. Hast Du Feuer?
4 C: Nein, sorry.
J: Ich hab'.
C: Nächste Frage.

4 C: Kommen wir mal auf das neue Album zu sprechen. [Zum Zeitpunkt des Interviews kannte ich es noch nicht, da die Leute von We Bite es weder auf CD noch Vorab-Tapes herausgeschickt haben.]
C: Es wird rockiger Punkrock.
4 C: Wird es wieder Punkrock im Stile vom letzten Album "Punk Junkies" oder wieder mit Metaleinfluß.
C: Nichts was wir machen, ist Metal. Es ist Hartholz.
R: Oder Quick Plastic.
C: Aber nicht Metal. Wenn Du darauf klopfst, brichst Du Dir nicht gleich den Arm. Das könnte die Headline werden! We are very drunken, sorry.
4 C: No problem. [Wir waren allerdings auch nicht mehr die Fittesten]
C: Are you drunken as well.
4 C: Der Nüchternste bin ich nicht mehr.

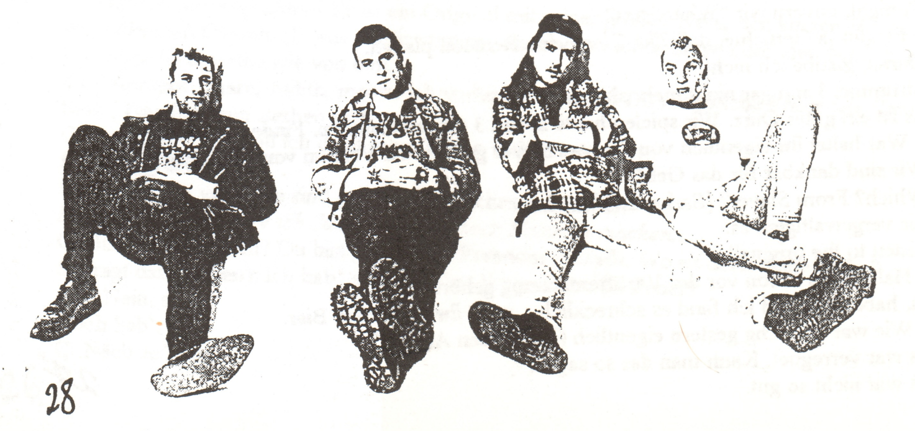


4 C: Das letzte Album von euch "Punk Junkies" war sehr. . .
C: punkig?!
4 C: Ja, zum Beispiel, aber es war musikalisch "Back to the Roots".
C (verärgert): Wir waren nicht weg! Das war nur die Promotion von der Plattenfirma - "Back to the Roots".
4 C: Die Alben Mitte der 80er klangen aber härter.
C: Wir bekämpften unser Equipment!
Allgemeines Gelächter
C: Während der Aufnahme sagte unser Manager *Es ist eine kleine Revolution.*
R: Das war bei dem Album davor.
C: Echt?? Egal, jedes neue Album ist eine kleine Revolution. Es war ganz einfach die Wut.
4 C: Auf Punkjunkies war eine Coverversion der New Yorker Band....
C & R (gleichzeitig): Die kommen aus San Franzisko.
4 C: Habt ihr noch andere Coverversionen?
C: Viele.
R: "Boys and Girls" zum Beispiel.
C: Tonight, covern wir "White Riot".
4 C: Es gibt ja Gerüchte, daß *The Clash* eine Reunion planen.
C: Daran, glaube ich nicht.
R: Strummer kann gar nicht mehr singen.
C: Es ist ein gutes Quiz. Wir spielen heute abend 3 Coverversionen. Finde heraus welche.
4 C: Was haltet ihr eigentlich von der von Slayer gecoverten Version von "Sick Boy".
R: Wir sind dankbar für das Geld.
C: Which? From Slayer? [Sarkastisch] Yuhuu!
R: Sie vergewaltigten es.
C: Listen to the original!
4 C: Habt ihr es schon vor der Veröffentlichung gehört?
C: Ja, haben wir und ich fand es schrecklich....wollt ihr noch 'nen Bier.
4 C: Wie war euer Gig gestern eigentlich (in Sachsen Anhalt)?
C: Es war verregnet. Kann man das so sagen?!
R: Es war nicht so gut.

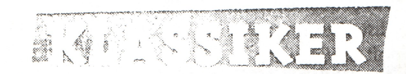
UK Hardcore-Punk with metallic influences! A true successor of the great City babies days!

12 KORE 101

[...]
4 C: Steht die Abkürzung GBH für irgendwas?
R: Girls-Boots-Hasch.
C (lallend): Germans .... We could not spell the thing.
4 C: Ihr habt vorhin im Vorgespräch gesagt, daß es zwei Homepages von euch gibt.
C: Ja, die von We Bite. Das ist Zeitverschwendung. Da findest Du keine Informationen. Und dann halt die, die du ausgedruckt hast (www.njhindl.demon.co.uk/gbh/index.htm). Die ist sehr informativ.
4 C: Es fehlt nur das Bild vom Schlagzeuger.
C: Der ist so häßlich, da würde die Linse zerspringen.
4 C: Gibt es eigentlich einen Grund dafür, daß fast jede Band am häufigsten ihren Schlagzeuger wechselt?
C: Nenn' mal 'ne Band.
4 C: Fällt mir jetzt auf Anhieb nicht ein.
R: Das ist einfach eine Notwendigkeit.
C: I don't care about.
4 C: Einige Metalbands nennen euch als Einfluß... [*Metallica, Slayer, Sepultura,....*]
C: Die sollen abhauen.
4 C: *Nirvana* sagte das gleiche.
C: Uh, *Nirvana*. Sie haben vor einigen Jahren als Support von uns gespielt. Ich glaube nicht daran, daß es Selbstmord war. Courtney hat ihn umgebracht. Oder glaubst Du den Scheiß.
4 C: Was ist eigentlich mit der Punkszene in Birmingham.
C: tot.
R: Sag mal hast Du eigentlich eine Schwester?
4 C: Nein.
R: Und wie alt ist deine Mutter?.
[...] *In der Zwischenzeit fing die nächste, nervige Combo an...*
4 C: Ich kann dir Judith anbieten.
R: No, no. Sie ist zu jung.
C: Das ist schon wieder nicht nett von Dir.
4 C: *Scattergun* haben mal einen Supportgig abgesagt, weil sie euch Sexismus vorwerfen.
C: Uns???
R: *Scattergun* ?
C: Wir sollen Sexisten sein? Kannst Du mir einen sexistischen Text nennen? Wir sind die größten Sexisten.
Ronny (Bandmitglied von Lonsy): Ihr nicht, Colin, aber eure Fans.

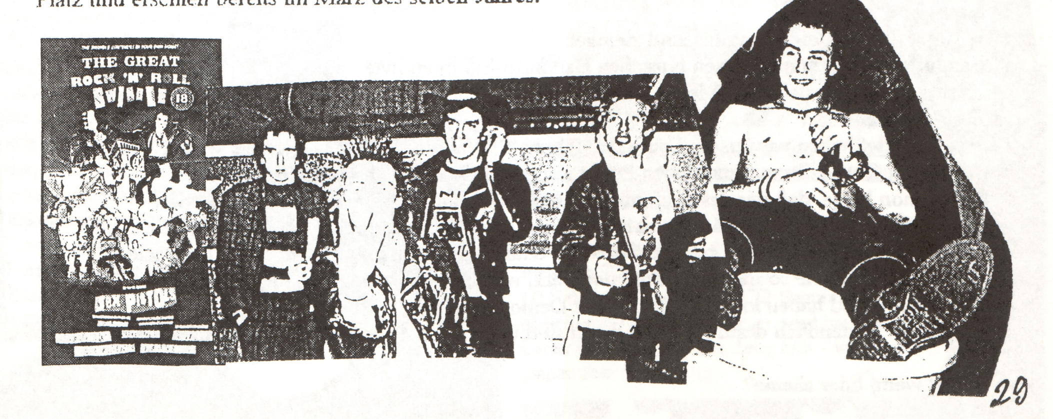


Kurzer Rückblick: 1980 gründen in der südenglischen Küstenstadt Birmingham die jungen Leute Colin (voc.), Ross (baß), Jock (guitar) und Wilf (drums) eine Band - G.B.H.. Der Einfluß ist bei den Punkbands dieser Zeit immer derselbe - New York Dolls, Iggy Pop, The Damned,... Und die Gründe für eine Bandgründung?
"Es gab nur 1 oder 2 gute Pubs, so gingen wir gewöhnlich in einen Club. Die Pubs in England schlossen in den 70er und 80er Jahren gewöhnlich um, 22:30h. Irgendwann schloß der Club, den wir gewöhnlich aufsuchten und wir hatten nichts zu tun, deshalb gründeten wir eine Band", erzählt Colin. Ein Jahr später unterzeichnete die Band bei Clay Records. 1982 erschien das Debutalbum "City Baby attacked by Rats", was die 20 der englischen Album Charts erreichte. In den 80er Jahren floß immeer mehr Metal in die Musik der Band ein. 1986 verließ Wilf die Band und heiratete. Ersetzt wurde er durch Kai, der wiederum durch Scott später ersetzt wurde. In ihrer 18jährigen Bandgeschichte hat das Quartett bereits Touren durch die USA, Mexiko, Polen, Israel, Japan und Europa gemacht. Ross und Jock haben mit ein paar Bandmitgliedern der English Dogs noch ein Zweitprojekt - *Sensa Yuma*.
Beim durchblättern fällt Colins Blick auf das Bild von Peter (von *P & TTTB*) und stolz verkündet er, daß er mit ihm befreundet sei und daß das T-Shirt, das Peter trägt eigentlich ihm gehört. *G.B.H.* unterstützten die Band musikalisch beim Weihnachtssong "I'm getting pissed from X-Mas" auf dem "Alien Pubduction"-Album. Die aktuelle Besetzung ist mit Ausnahme von Scott (Schlagzeug) komplett die Urbesetzung geblieben..
[Die Fotos vom Konzert sind leider genauso wie mein Fotoapparat verloren gegangen.]



Sex Pistols - The Great Rock'n'Roll Swindle

„I am the antichrist, I am anarchist....“flüstert Johnny Rotten ins Mikrofon. Blende. Malcolm McLaren, Manager der *Sex Pistols*, erzählt wie er die Band zusammenstellte und wie Rotten zu seinem Namen kam. Blende. Wieder ein Titel der *Pistols*.
Dieser Dokumentarfilm über den größten Rock'n'Roll-Schwindel in der Rockgeschichte entstand 1979 - fast 2 Jahre nach dem Tod von SidVicious. Im Oktober 1979 war die Premiere für diesen Dokumentarfilm. Es ist eine Ansammlung von frühen Auftritten, dokumentarischen Szenen, Interviewausschnitten und Comic Situationen. Dazwischen erzählt Malcolm McLaren seine Geschichte der *Sex Pistols* - wie er auf die Idee kam, wie er sie so puschte. Johnny Rotten ist größtenteils beim Film abwesend. Trotzdem dürfte dieser Film für jeden *Sex Pistols* Fan ein Muß sein -alleine schon wegen der Musik. Alle Hits werden noch einmal zum besten gegeben.
Die Singleauskopplung „Tenpole Tudor's Rock Around The Clock“ erreichte den 21. Platz in den UK Singlecharts. Das Doppelalbum „The Great Rock'n'Roll Swindle“ erreichte den 7. Platz und erschien bereits im März des selben Jahres.





Ich gebe es ehrlich zu: Wochen, ja sogar Monate zogen ins Land, ohne daß ihr das sehnlich erwartete RANTANPLAN-Interview zu sehen bekamt. Der einzig Schuldige daran beugt sich nun endlich reuemütig über seine Tastatur und tippt diese Zeilen, auf daß die 4CHAOS-Leserschaft diesen Zeitzeugenbericht schriftlich überliefert bekommt. Asche auf mein Haupt und nun endlich zum Inti. Ich kann mich nicht mehr erinnern, welche Jahreszeit wir gerade hatten, als ein blinddarmentzündeter Redakteur sich aus der U-Bahn ins Sportlertreff schleppte, um einen anderen, bereits wartenden Redakteur und Torben Rantanplan mit seiner unbedeutenden Anwesenheit zu beehren. Das Interview hatte bereits wie folgt begonnen (denn erstgenannter Redakteur liefert nicht nur die *abgetippten* Intis zu spät, er kommt auch nicht pünktlich zu ebenjenen selbst):

4C1: So, dann stell' Dich mal vor, damit man auch alles schön aufschreiben kann.

Torben (T): Ich soll mich vorstellen?

4C1: Hhm.

T: Ääh, ich bin Torben von Rantanplan und spiel die Gitarre und sing'. Soll' ich die anderen auch?

4C1: Ja, am besten.

T: Dann ist da noch Marcus, Gitarre und Gesang, Reimer, Bass und Gesang, Tim, Schlagzeug, Brian, Posaune und Lars, Trompete. Und live ist immer unser Stammtechnicker dabei, unser Bandpapi, die Sunny.

4C1: Und wie seid ihr auf den Namen gekommen? Der klingt ja so nach dem Comicköter von Lucky Luke.

T: Ja, er klingt danach, weil der auch so heißt. In erster Linie ist es einfach nur ein Personenname für mich. Ich mag keine Bandnamen, die eine ultimative Message in ihrem Titel haben, wo es einem nach zwei Jahren den Magen umdreht oder so. Ich bin da mehr so für den liberalen Bandnamen und da schien Rantanplan relativ angebracht. Es ist klar, daß der Vergleich zum Hund immer da ist, aber wir selbst bewerten das nicht so hoch wie die meisten anderen.

4C1: Lest ihr trotzdem gern die Comics, oder wie seid ihr gerade auf den Namen gekommen?

T: Also ich habe den Namen verbrochen. Ich les`die Comics eigentlich nicht gerne. Eigentlich finde ich sie langweilig. Vielleicht sind sie im Original besser. Aber mit dem was der Hund verkörpert, als trashig-trottelige Anarcho-Töle kann ich auch klarkommen. Der macht ja alles falsch, also versteht alles falsch und machts irgendwie doch richtig, im Auge des Betrachters.

4C1: O.K., dann erzähl' mal kurz 'n bißchen was zur Bandgeschichte, damit ich ein paar Infos hab. Bandinfo war ja nicht gerade so informativ.

T: Nee?

4C1: Naja, die meisten Bandinfos sind ziemlich...

T: Bandinfos haben immer diesen typischen Bandinfo-Stil irgendwie.

4C1:...wo nichts drinsteht, 'ne Menge Blabla, wenn Du Dir die Fakten anguckst steht da sowieso nix drin.

T: Ja, gegründet haben wir uns im Laufe des Jahres '95. Ich und Reimer lagen mal wieder irgendwie am Ostsee-Strand und haben Punkrock und Ska gehört und wußten irgendwie sowieso schon lange, daß wir das auch machen wollen, so unsere eigene Mucke, die andere mit 'nem Pilz irgendwo am Strand genießen können oder wo auch immer. Ja und dann haben wir angefangen, im Herbst '95 komplettierte sich dann das Line-Up mit Brian, Tim, Lars, alle kamen hinzu irgendwie so nach und nach und dann waren wir komplett, wußten, was wir machen wollen und haben losgelegt. Ein erstes Demo eingespielt, 3 Songs, die auch auf'm ersten Album letztendlich drauf sind und damit sind wir dann auf die erste Tour gegangen, 10 Tage.

4C1: Mit wem, oder alleine?

T: Alleine. Also wir haben 2 Shows mit Dackelblut auf der Tour gemacht von insgesamt 9 Konzerten. Das waren natürlich auch die meistbesuchtesten Konzerte, wegen Dackelblut. Da sind wir auch zu erstem Ruhm in Fanzines gekommen und so. Aber das war sowieso schon ein dolles Ding, denn wer nimmt heutzutage schon ein 3-Song-Demo auf und geht dann auf Tour. Das war sowieso nur möglich, weil Marcus schon für I Spy und Propaghandi touren gebucht hatte und da durch ...But Alive auch einige Erfahrungen hat.

4C1: Wie seid ihr denn an den rangekommen? Woher kanntet ihr den denn?

T: Marcus? Marcus haben wir kennengelernt als er irgendwie noch in einer ganz anderen Band spielte vor Ur-Jahren, ich weiß echt nicht mehr, wie lang' das her ist. Bestimmt zwölf Jahre. Wir haben zwischenzeitlich auch mal 'ne Hardcore-Combo zusammen gehabt, die hieß „You tell a lie", Reimer, Marcus und ich. Man kennt sich halt so.

4C1: Wie ist das mit dem musikalischen Background? Wer spielt noch in welcher Band?

T: Ich und Marcus spielen noch bei ...But Alive.

4C1: Machst Du auch bei B.A. Records mit oder ist das nur von Marcus alleine?

T: Eigentlich ist es mehr von Marcus. Er macht die Arbeit, die anfällt für's Label, ich halt mich da raus. Ich habe auch gar keine Zeit dafür...und ...(unterdrücktes Lachen)...auch kein Bock. B.A. Records ist Marcus. Ja, Reimer, die anderen machen eigentlich zur Zeit nichts, die Bands haben sich alle zerschlagen. Ich hatte ja uch noch 'ne dritte Combo am Start, „Banlock" (Anm. d. Tippse: Hoffe, dat dat so richtich is), die hat sich auch zerschlagen.

4C1: Wie ist es überhaupt mit der Doppelbelastung? Haste nicht Angst, daß die Qualität drunter leidet?

T:Nö, ist ein ganz anderes Ding. Kann man anfangen wo man will. Hagen spielt ja eine ganz andere Gitarre, als ich sie spiel'. Gut, Marcus spielt Gitarre und singt bei beiden Bands, da gibt es natürlich stilistische Überfärbungen, die man nicht leugnen kann und nicht will, aber wir machen schon unterschiedliche Sachen, wir geben uns jedenfalls Mühe, unterschiedlich zu klingen.

4C1: Nu kann man ja boshaft sagen: Es gibt ziemlich viele Sachen, die ziemlich ähnlich klingen, erinner'n mich zum Teil an das letzte ...But Alive-Album. Ist es sinnvoll, 'noch 'ne zweite Band zu machen oder wäre es nicht sinnvoll sich auf eine einzige Band zu konzentrieren?

T: Nö, weiß ich nicht. Also für mich sind das ganz unterschiedliche Dinge. Mit Rantanplan haben wir angefange, was wir jetzt machen, da war Marcus noch nicht dabei und ich war noch nicht bei ...But Alive. Welche Stücke erinner'n Dich denn an B.A.?

4C1: Weiß' ich nicht. Hab' die CD das letzte Mal vor zwei Wochen gehört, ist ein bißchen lange her. (Anm. d. Tippse: Kommt davon wenn man zu lange zwei Frauen auf sich 'rumliegen hat, hihi!)

T: Gut, also die Stücke sind im gleichen Studio aufgenommen worden mit dem gleichen Produzenten. Da trägt das irgendwie seine Handschrift. Ich glaube trotzdem, daß beides eigenständig und standhaft genug ist, um für sich selbst zu stehen.

4C1: Erzähl' mal noch ein bißchen was allgemeines zu Rantanplan, gibt's da irgendwelche lustigen Bandereignisse, lustige Konzerte?

T: Ja eigentlich haben wir bisher immer nur kultige Shows gespielt. Das letzt Mal in Bielefeld haben Dackelblut dann noch danach für uns gekocht.



4C2 (schleppt sich ins Bild): Tach!

4C1 & T: Hi!

4C1: Na? Du bist zu spät gekommen. Jetzt hab' ich auch Unterstützung die auch vorbereitet ist auf's Interview.

T: Unsere beiden Releasepartys waren sehr geil letzte Woche (Anm.d.Tippse: Lang, lang ist's her...). In der Prinzenbar, so'n Ambiente-Laden hoch 10 mit Engelsstuck an der Decke war so'ne Stahltreppe, sao daß die Band im „L" stand.

4C1: Was ist demnächst so in Planung?

T: Wir wollen dieses Jahr noch 'ne Mini-CD an den Start schicken, 5-6 Songs und 'ne CD-Rom-Spur. Die ist auch schon fast fertig, hat ein Kumpel von uns, Ralf, gemacht. Macht einen ziemlich guten Eindruck, mit Video-Sequenzen und allem Pi-Pa-Po.

4C2: Habt Ihr eigentliche 'ne Firma, die für Euch Promo macht, oder macht ihr das alles noch alleine?

T: Meinst Du sowas wie heute?

4C2: Zum Beispiel, aber auch die Samplersachen und ähnliches.

T: Ja, was heißt Firma. Also Barbara, das ist ein Ein-Mann-Betrieb, die macht unser Management, Bookwood Booking.

4C1: Wie entstehen bei Euch überhaupt so die Texte? Also beim letzten ...But Alive-Album waren das ja alles Fernsehthemen, wenn ich mir das so angucke.

T: Ja, viel Fernsehdings, hab' ich mir auch schon mal gedacht. Bei Rantanplan habe ich einen Großteil beigesteuert, Marcus hat einen Teil gemacht, auf der alten Platte hat Reimer einen Text gemacht und auf der neuen jetzt auch. Bei Rantanplan ist das durchwachsen. Wir wollen auch unbedingt ein bunteres Bild haben und so. Es ist ja auch nicht so, daß die Texte bei uns in einer Linie stehen, sondern man merkt schon, daß drei verschiedene Texter ihren Senf abliefern. Das macht meiner Meinung nach die Sache auch interessant.

4C1: Ist ja 'ne Mischung aus politischen und persönlichen Songs...Wer ist denn mehr so für die politischen verantwortlich?

T: Kann man so nicht pauschalisieren. Bei dem was jetzt dagewesen ist, habe ich die politischeren und auch chaotischeren Sachen gemacht und Marcus mehr so das Sauf-Fun-Ding. Sterben und Hamburg, 8°, Regen sind ja irgendwie Säuferhymnen.

4C2: Zu diesen Liedern habe ich auch noch 'ne Frage: Warum werden solche Lieder überhaupt noch gemacht? Ich meine bei Euch geschieht das ja noch mit einem etwas besseren Ausdruck, aber bei vielen anderen...

T: Das kann ich Dir sagen: Wenn man eine Platte politische Texte gemacht hat, dann hat man einen ganz schweren Stand überhaupt noch mal politische Sachen zu machen, denn man wiederholt sich ganz schnell. Ich meine, ich habe meine Meinung, die wächst, aber die habe ich jetzt auch schon ein paar Jahre. Ich bin bekennender Anarchist und dabei wird das bleiben. Die Welt geht für mich unter, ich kann aber nicht jeden zweiten Song drüber handeln lassen, das wäre für mich langweilig. Da würden auch garantiert Fragen kommen: Warum singt ihr immer das Gleiche?

4C1: Also wenn Du Dich als bekennender Anarchist siehst, haste Dich auch mit den ganzen Theorien beschäftigt oder bist Du das eher gefühlsmäßig?

T: Was heißt mit den ganzen Theorien? Sicherlich nicht alles...

4C1: Also ich mein jetzt Bakunin, Mühsam, was weiß ich...

4C2: Proudhon...

T: Proudhon weniger...

4C2: Stirner?

T: Max Stirner, ja. Ääh, Bakunin...also mein absoluter Fave ist eigentlich Numtschomski (o.ä.). Der hat das absolut drauf, die aktuelle Lage, wie sieht die Welt heute aus, zu beschreiben. Weiß woran es liegt und so. Ja, Rudolf Rocker, der ist auch King. Aber das ist auch 1930 irgendwie vorbeigewesen und da reden wir über tote Boxer. Ich bin auch der absolute Pessimist. Ich bin der Meinung, daß es auf dieser Welt nicht noch mal möglich ist, irgendwie sowas wie Spanien '36 aufzuziehen. Das gibt's nicht, das wird von außen zerstört. Das ist bewiesen, wird immer so sein. Staatliche Repression und das ist meine kleine Tagesutopie, in der ich 5 Minuten täglich schwelge. Die Utopie, die man sich bewahrt hat, reduziert man auf 5 Minuten täglich. Ansonsten seh' ich das absolut realistisch und bin auch Misanthrop. Die ganzen Nasen draußen in der Welt...ich kann mich in die U-Bahn setzen und dann bin ich auf jeden Fall Misanthrop.

4C2: Ist das ein Grund, warum Du in Bands spielst, weil Du die Leute in den Köpfen verändern willst, vom Denken her?

T: Ja klar, aber ich seh' das so wie Propagandhi, die sagen: Auf ein Konzert kommen 800 Leute, zehn erreichen sie wirklich. Maximal. Das reicht denen und das reicht mir auch und wir erreichen wahrscheinlich nur zwei oder so. Wenn überhaupt so viele bei einem Konzert, aber das langt mir auch. Ich will die Welt nicht groß verändern, weil ich sie nicht verändern kann. Da kann man sich drehen und wenden und machen was man will.

4C1: Was machst'n berufsmäßig?
T: Gar nichts. Ich bin glücklicher Arbeitsloser. Nee, ich will nicht. Ist Scheiße irgendwie, ich versuch mich echt immer wieder da drum zu winden. Ich weiß auch, daß ich bestimmt nicht in der Lohnsklaverei alt werde. Man muß Jobben, hier und da. Musik reicht ja sowieso nicht dafür. Aber es ist wesentlich geiler, ein paar Monate mal da und hier und dann wieder ein bißchen Freizeit zu haben als ein festes Lohnverhältnis mit sechs Wochen Urlaub, das kommt einem Kopfschuß gleich für mich.Das habe ich dreieinhalb Jahre durchgezogen und das will ich nie wieder erleben, da verzichte ich auch gerne auf Geld.
4C2: Noch mal zurück zur Musik: Wenn ich Euch als Ska-Punk-Core bezeichnen kann, dann ist das ganze ja auf dem Vormarsch, mit den Bosstones und Plagiaten...
T: Na die Bosstones waren für mich schon mit der ersten Platte Chef. Mit der letzten hatten sie jetzt einen Number-Two-Hit in den Staaten, deswegen ist das explodiert.
4C2: Merkt Ihr was davon?
T: Ich weiß es nicht, also...
4C2: Könnt Ihr Euch vorstellen, daß jemand der gerade Bosstones durch die Charts entdeckt hat, auf Euch stößt?
T: Das kann ich mir durchaus vorstellen. Wenn da jemand sagt: Hier, Rantanplan singen deutsch und das ist auch so ein bißchen so, dann liegt das nahe, daß der sich das mal anhören wird. Aber das mehr Leute zu den Konzerten kommen, glaub ich nicht. Wir haben jetzt vier Touren gemacht und nach der zweiten hat sich ein Schnitt von 100-300 Leuten eingespielt. Ich glaube das wir uns den fernab jeden Trends selbst erspielt haben. Bei uns kommt auch vorwiegend das Punkrock-Publikum.
4C2: Wie seid ihr denn auf Billy Bragg gekommen? (Anm. „A New England" von der „Kein Schulterklopfen" ist von ebenjenem im Original)
T: Billy Bragg hat Reimer an uns herangetragen, da Reimer glühender Billy Bragg-Fan ist. Und der Song ist ja auch ein Hit, geil irgendwie. Da haben wir ihn gemacht. Wir haben ihn gehört und konnten ihn sofort spielen. Ist ja auch nicht so schwer, ich meine, Billy Bragg hat das Ganze ja auch alleine auf Gitarre gebracht.
4C2: Und wie isses mit Rilke? Hat jemand von Euch eine Vorliebe für Rilke?
T: Ja, nicht das ich ihn über alle Maße loben will, und ich will aucht nicht so verstanden werden, daß ich nur zu Hause rumhänge und mir Poesie reinziehe, aber Rilke und vor allem auch der „Panther", das ist für mich so sein Machtwerk, es ist für mich das bewegendste Gedicht, was ich überhaupt kenne und wollte das schon immer mal vertonen. Es hat Jahre gedauert bis ich irgendwelche Noten fand, wo ich dachte das kann man machen.
4C2: Sind bei Euch zuerst Texte oder Musik da?
T: Eigentlich erst die Musik. Die Texte machen nur drei Leute von uns, die Musik machen alle. Wir proben regelmäßig. Manchmal ist es natürlich auch so... Ich habe hier (zeigt auf ein Din A4-Heft): Da mache ich so meine Basteleien und hab' da sicherlich auch noch einen Text drinstehen, wo ich noch keine Note zu habe und auch keine Idee. Aber irgendwann werden wir im Probenraum stehen und was spielen und dann werde ich sagen: Ah, geil, da habe ich schon einen Text für. Das muß auch so sein, denn wenn man immer erst die Musik macht, dann muß man sich wirklich sehr viel Zeit lassen oder man muß arge Kompromisse beim Texten machen. Bei mir dauert ein Text immer superlange. Und sie sind trotzdem abstrakt [illegible] so, aber auch nicht perfekt. Aber man braucht die Zeit. Ist ein Mischmasch, mal zuerst



der Text, mal zuerst die Musik, manchmal nur die ersten zwei Sätze, sowie bei „Atheismus", das hat sich ja dann abstrakt entwickelt. Ist zwar irgendwie schon ein Anti-Religionsgewitter, aber wer sich damit nicht so richtig beschäftigt... also man muß schon ein kleiner Freigeist sein, um da seine Interpretation zu zu finden, und das ist ja auch der Anspruch. Manche, also Pennerpunks sagen ja gerne: Ja, Studis, machen Studentenpunkrock, aber das ist völliger Quatsch. Ich selber bin ein halber Legastheniker und muß mir da auch keinen Vorwurf machen.

4C2: Ist die Musik für Dich nur Musik oder ein „Lebensgefühl"?

T: Musik und Lebensgefühl ist ein Ding! Ich sitze am liebsten zu Hause und höre Musik, vor allem neue Punkrockscheiben, neue „Graue Zellen" oder so. Das ist halt das was ich will und ich will Musik selber machen. Und das ist so'n bißchen das, was ich kann. Musik ist in dem Sinne schon ein bißchen mein Leben, sonst würd' ich nicht mal einen Tag nach Berlin fahren.

4C2: Zum Stichwort „Deutschpunk für Deutschland": meinst Du es ist sinnvoll für deutsche Bands, englische Texte zu machen?

T: Ja, auf jeden Fall, wenn das jemand so richtig kann, sich in der englischen Sprache ausdrücken kann und will...Ich meine rein vom phonetischen Klang ist die englische Sprache der deutschen tausendmal überlegen. Es ist schwer, deutsche Sprache in die Melodie eines Liedes reinzupressen. Aber wir gehen ja da mit der Sprache relativ freizügig um. Und so kann man das halt umgehen.

4C2: Zu „Ghettoarchitekt": wohnt ihr selber in einer Hochhaussiedlung (Anm. d. Tippse: So wie ich!) oder woher kommen die Erfahrungen?

T: Naja, es ist ja eher kein Erfahrungstext, es ist eher ein sehr sehr überdreht-sarkastischer Hasssong (Anm.d. Tippse: Nach alter Rechtschreibregelung Haßsong) auf die Welt, so wie sie hier fertig ist. Ganz Berlin, davon gefallen mir wahrscheinlich auch nur vier-fünf Häuser, der Rest ist alles Scheiße. Aber es ist natürlich hypothetisch zu sagen „Hängt den Ghettoarchitekten", denn der Ghettoarchitekt ist ja nicht der Auftraggeber, der führt ja auch nur aus.

4C2: Außerdem gibt er ja denen Wohnungen, die sonst keine haben.

T: Eben! „Kein anders ohne Raum". Die Welt ist zugebaut und alle haben viele Kinder gemacht, also was tun? Bei dem Lied habe ich immer Cottbus im Kopf, da zu spielen, und die ganzen Glatzen die an den Ampeln neben ihren Autos hocken, das ist schon echt krass. So richtig krass.

An dieser Stelle kommt jetzt meine kleine Spezialität, das Blind-Date ohne Partner. Der gute Torben mußte Lieder erraten und kommentieren. Für ihn war es, ebenso wie für mich, das erste Mal, und leider ging mir ein kleiner Teil des Bandmaterials verloren, so daß dieser Spaß leicht unvollständig bleibt (Das alles wäre ja fast einen Guinessbuch-Eintrag für die mieseste Inti-Durchführung wert!). Doch lest selbst:

Crass - It Ain't Thick, It's Just A Trick

T: Das ist ja Französisch!

4C2: Nee, das ist Englisch!

T: Weiß nicht, hört sich alt an, Oi!-Punk. Angelic Upstarts sind das aber nicht, oder? Weiß ich nicht, kenn ich nicht, bin aber auch eigentlich nicht so der Oi!-Punk-Typ.

4C2: War auch eigentlich überhaupt kein Oi!-Punk. Eigentlich war es Crass.

T: Aah, das waren Crass!

4C2 (liefert ein kurzes Referat über Crass)

T: Ja das ist ja ein bißchen vor meiner Zeit und ich hab mich mit Crass nie so auseinandergesetzt, obwohl das ja eigentlich mein Ding sein sollte, so von den Texten.

Desmond Dekker - It Mek

T: Ja, Desmond Dekker rult! Der hat coole Songs gemacht. Am geilsten finde ich „Israelites". Sehr ska-ig....

4C2 (liefert ein kurzes Referat über Desmond Dekker)

T: Ach Desmond Dekker ist schwarz? Wußt' ich gar nicht.

N.O.E. - Dreck auf Weiß

T: Instrumental? Ach nee... Muß ich passen, kenn' ich nicht.

4C2: N.O.E..

T: N.O.E.! Mit denen haben wir sogar schon zusammen gespielt! Das ist natürlich peinlich. War nett.
The Queers - Kicked Out Of The Webelos
T: Misfits? Hhm...
4C2: Das sind die Queers.
T: Die Queers! Aha.
4C2: Von den alten Sachen.
T: Ah, ich hab die letztes Jahr auf'm Konzert gesehen und das war so wie Screeching Weasel halt. Neo-Surf-Schiene.
Discharge - The nightmare...
T: Ist das Pöbel und Gesocks?
4C1: Ist was englisches.
T: Ich fürchte die weiß ich auch nicht dann.
4C2: Discharge.
T: Nee.
Eisenpimmel - Bau keine Scheiße mit Bier
T: Razzia...keine Ahnung.
4C1 & 4C2 (gemeinsam): Eisenpimmel.
T: Eisenpimmel! Die sind das mit dem gefährlichen Namen.



Exploited - Let's Start A War
T: Rorschach?
4C2: Nee. Kommerzieller.
T: Kommerzieller! Ex...ploited. Weiß nicht, von Exploited kenn' ich auch nicht soviel, ist irgendwie auch zu alt für mich. Aber Ice-T und Slayer haben „War" gecovert auf „Judgment Night" und das ist geil!
Beach Boys - Be True To Your School
T: Beach Boys? Na der Gitarrist ist ja auch abgenibbelt. Na das sind auch erzkonservative Säcke gewesen. Was eigentlich schade ist, weil die Musik klasse ist.
Billy Bragg - A New England
T: Billy Bragg! Bester Song bis jetzt. (Singt mit). So, ich hoffe das war nicht allzu trashig das Interview.

Inti: 4C1 (Maurice) und 4C2 (Stephan Anteater), Getippe: Stephan Anteater

IM Moris klärt auf ....

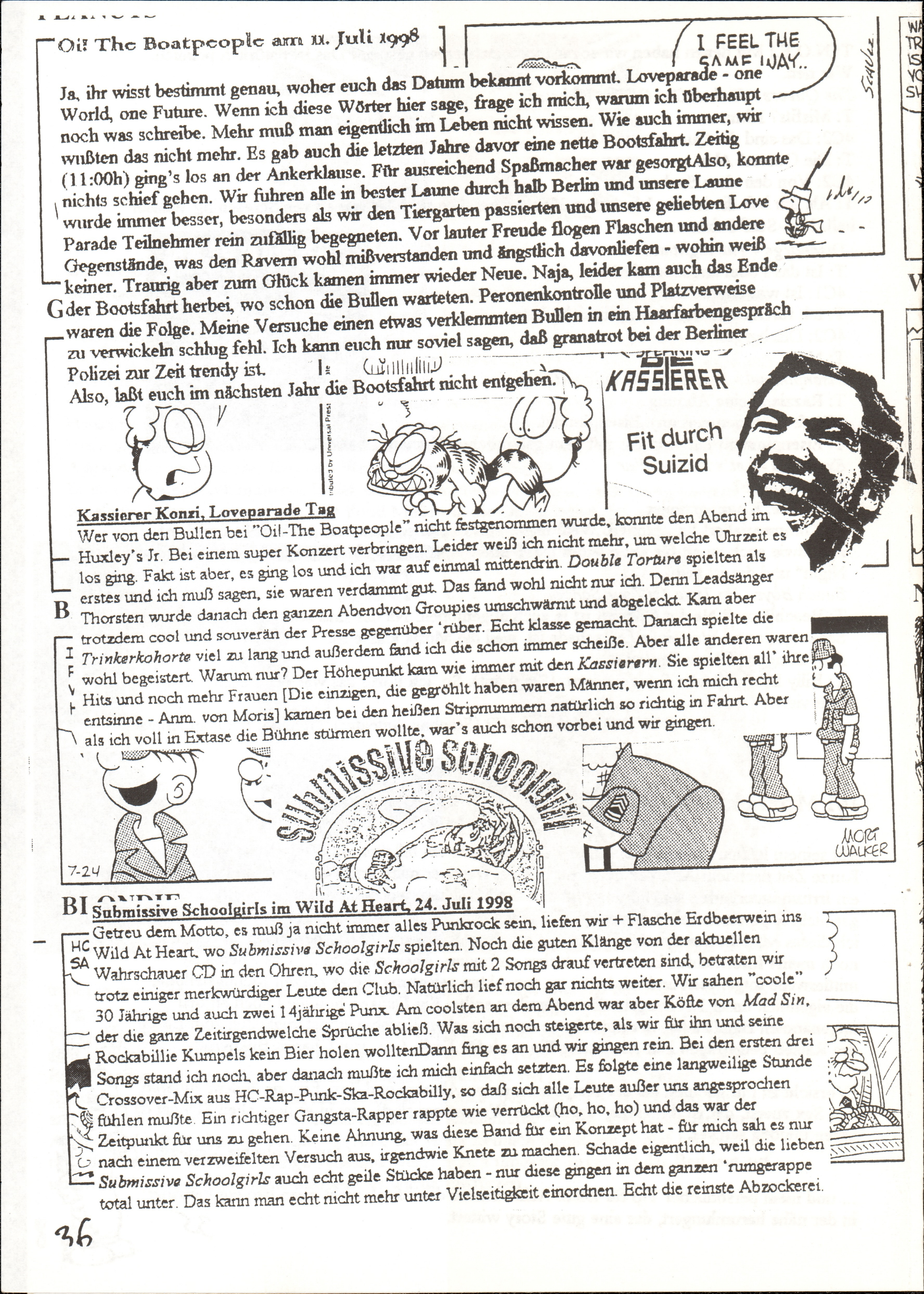
Mit seinem letzten Leserbrief hat Leo wahrscheinlich ein bißchen für Verwirrung gesorgt. Kurze Zeit nachdem Abdruck der Leserbriefes, fragte er mich unter 4 Augen, ob ihm nicht ein Irrtum unterlaufen sein könnte und daß das Mädchen, welches er in seinem Brief erwähnt, gar nicht J. gewesen sei. Auf meinen allwissenden Blick hin, erkundigte er sich ängstlich, ob ich dieses Mädchen auch noch kennen würde. Leider, konnte ich ihn beruhigen. Weder ich noch meine Informanten konnten sie bisher auffinden. Aber vielleicht...? Das Thema ist mittlerweile totgetreten und wird jetzt zu den Akten gelegt mit dieser kurzen Richtigstellung, die eigentlich unser Lockvogel selber schreiben sollte. Ein Dankeschön geht noch an den ungenannten Bandleader, der mit seinem dedektivischen Kombinationsfähigkeiten zum Lösen des Rätsels beigetragen hat. Als letzter Tip noch für Dich, Leo, von Charles Bukowski:

WELL, WELL!

„Vorsicht ist nur geboten bei der Kombination von Alkohol und Sex. Eins nach dem anderen, den Sex zuerst, das ist das einzig Vernüftige. Wer vorher säuft, macht es dem alten Stengel da unten unnötig schwer."

(Aus „Schlechte Verlierer")

... und mein persönlicher Tip für Dich: Achte immer darauf, ob nicht irgendwo ein Fanziner in der nähe herumlungert, der eine gute Story wittert.



Oi! The Boatpeople am 11. Juli 1998

Ja, ihr wisst bestimmt genau, woher euch das Datum bekannt vorkommt. Loveparade - one World, one Future. Wenn ich diese Wörter hier sage, frage ich mich, warum ich überhaupt noch was schreibe. Mehr muß man eigentlich im Leben nicht wissen. Wie auch immer, wir wußten das nicht mehr. Es gab auch die letzten Jahre davor eine nette Bootsfahrt. Zeitig (11:00h) ging's los an der Ankerklause. Für ausreichend Spaßmacher war gesorgtAlso, konnte nichts schief gehen. Wir fuhren alle in bester Laune durch halb Berlin und unsere Laune wurde immer besser, besonders als wir den Tiergarten passierten und unsere geliebten Love Parade Teilnehmer rein zufällig begegneten. Vor lauter Freude flogen Flaschen und andere Gegenstände, was den Ravern wohl mißverstanden und ängstlich davonliefen - wohin weiß keiner. Traurig aber zum Glück kamen immer wieder Neue. Naja, leider kam auch das Ende der Bootsfahrt herbei, wo schon die Bullen warteten. Peronenkontrolle und Platzverweise waren die Folge. Meine Versuche einen etwas verklemmten Bullen in ein Haarfarbengespräch zu verwickeln schlug fehl. Ich kann euch nur soviel sagen, daß granatrot bei der Berliner Polizei zur Zeit trendy ist.
Also, laßt euch im nächsten Jahr die Bootsfahrt nicht entgehen.

Kassierer Konzi, Loveparade Tag

Wer von den Bullen bei "Oi!-The Boatpeople" nicht festgenommen wurde, konnte den Abend im Huxley's Jr. Bei einem super Konzert verbringen. Leider weiß ich nicht mehr, um welche Uhrzeit es los ging. Fakt ist aber, es ging los und ich war auf einmal mittendrin. *Double Torture* spielten als erstes und ich muß sagen, sie waren verdammt gut. Das fand wohl nicht nur ich. Denn Leadsänger Thorsten wurde danach den ganzen Abendvon Groupies umschwärmt und abgeleckt. Kam aber trotzdem cool und souverän der Presse gegenüber 'rüber. Echt klasse gemacht. Danach spielte die *Trinkerkohorte* viel zu lang und außerdem fand ich die schon immer scheiße. Aber alle anderen waren wohl begeistert. Warum nur? Der Höhepunkt kam wie immer mit den *Kassierern*. Sie spielten all' ihre Hits und noch mehr Frauen [Die einzigen, die gegröhlt haben waren Männer, wenn ich mich recht entsinne - Anm. von Moris] kamen bei den heißen Stripnummern natürlich so richtig in Fahrt. Aber als ich voll in Extase die Bühne stürmen wollte, war's auch schon vorbei und wir gingen.

Submissive Schoolgirls im Wild At Heart, 24. Juli 1998

Getreu dem Motto, es muß ja nicht immer alles Punkrock sein, liefen wir + Flasche Erdbeerwein ins Wild At Heart, wo *Submissive Schoolgirls* spielten. Noch die guten Klänge von der aktuellen Wahrschauer CD in den Ohren, wo die *Schoolgirls* mit 2 Songs drauf vertreten sind, betraten wir trotz einiger merkwürdiger Leute den Club. Natürlich lief noch gar nichts weiter. Wir sahen "coole" 30 Jährige und auch zwei 14jährige Punx. Am coolsten an dem Abend war aber Köfte von *Mad Sin*, der die ganze Zeitirgendwelche Sprüche abließ. Was sich noch steigerte, als wir für ihn und seine Rockabillie Kumpels kein Bier holen wolltenDann fing es an und wir gingen rein. Bei den ersten drei Songs stand ich noch, aber danach mußte ich mich einfach setzten. Es folgte eine langweilige Stunde Crossover-Mix aus HC-Rap-Punk-Ska-Rockabilly, so daß sich alle Leute außer uns angesprochen fühlen mußte. Ein richtiger Gangsta-Rapper rappte wie verrückt (ho, ho, ho) und das war der Zeitpunkt für uns zu gehen. Keine Ahnung, was diese Band für ein Konzept hat - für mich sah es nur nach einem verzweifelten Versuch aus, irgendwie Knete zu machen. Schade eigentlich, weil die lieben *Submissive Schoolgirls* auch echt geile Stücke haben - nur diese gingen in dem ganzen 'rumgerappe total unter. Das kann man echt nicht mehr unter Vielseitigkeit einordnen. Echt die reinste Abzockerei.

Klaus Farin

4 C: Werdegang? Veröffentlichungen?

KF: Ich hab' ganz normal mein Abi gemacht (in Gelsenkirchen), nebenbei schon immer geschrieben, bei der Stadtzeitung, für eigene Zines und manchmal professionelle Medien, einen Verlag gegründet, in einer Buchhandlung gearbeitet usw. Und bin dann so ab 1980 hauptsächlich wegen der Punk-Szene hier nach Berlin gezogen. Und Bücher hab' ich schon immer veröffentlicht, das erste mit 17 oder 18, weil ich es schon immer faszinierend fand, ausführlich und unzensiert in einem Medium, was eine kleinere Auflage hat, dafür aber meist um so intensiver von wirklich Interessierten gelesen wird, zu veröffentlichen. Daß als Thema meistens Jugendszenen interessant waren, hing wohl mit dem Alter zusammen. Inzwischen bin ich zwar über 40, finde es aber immer noch spannender, über Jugendkulturen zu schreiben als über die Grauen Panther oder Alte-Herren-Stammtischrunden.

4 C: Was findest Du an der „Subkultur Skinhead" so faszinierend? Wie bist Du zu dieser Subkultur gekommen?

KF: Skinheads wurden für mich zum Thema, weil sie in den späten 80er Jahren immer mehr zum Thema und Sündenbock wurden, obwohl ich aufgrund eigener Privater Kontakte natürlich wußte, daß es da solche und solche gibt, was aber in der (Medien-)Öffentlichkeit überhaupt nicht berücksichtigt wurde. Es gab einfach nichts über Skinheads. Selbst innerhalb der Szene (außer Zines natürlich). George Marshalls Skinhead bible zum Beispiel erschien erst zwei Jahre nach meinen eigenen Arbeiten. Dementsprechend groß war das Echo auf unser erstes Buch „Krieg in den Städten. Jugendgangs in Deutschland" (Rotbuch 1991), in dem Skins ja nur als eine von diversen Gruppierungen vorgestellt werden. So kam's dann dazu, daß ich mich, was eigentlich gar nicht geplant war, acht weitere Jahre intensiv mit der Skinhead-Szene beschäftigt habe. Das entspricht auch meinem journalistischen Selbstverständnis: Ich reagiere gerne auf Anregungen und Anforderungen von Subkulturen selbst. Die wissen schließlich besser als ich, ob ein Informationsdefizit über sie besteht. Und wenn sich dann spannende Leute bei mir melden, bereit sind, Interviews zu geben, Material haben, das eine Veröffentlichung Wert ist, dann versuche ich das zu ermöglichen - auch wenn das Thema, zumindest so, wie ich es präsentiere, nicht gerade „marktfreundlich" ist, dann eben bei einem kleinen „Indie"-Verlag.

4 C: Warst Du selbst mal Mitglied in einer „Subkultur"?

KF: Nee, Bekleidungs-, Trink- und sonstige Vorschriften haben mir noch nie so gefallen, und jede Subkultur entwickelt so ihre eigene Engstirnigkeit, je mehr Mitläufer sie anzieht. Ich bin da lieber flexibel, suche mir Freunde, Musikangebote usw. Aus verschiedenen Szenen heraus und lebe ansonsten meinen individuellen way of life.

4C: Kannst du dir auch vorstellen, mal über andere Szenen zu schreiben?

KF: Klar, ich schreibe ja nicht nur über Skins. Ich hab' schon über alle möglichen Szenen geschrieben. Im Augenblick versuche ich außerdem mit dem Archiv der Jugendkulturen und unserer eigenen Buchreihe, Menschen aus den Szenen selbst Möglichkeiten zu bieten, ihre eigenen Sachen zu veröffentlichen, und sei es „nur" im Interview, jedenfalls ohne die journalistische Brille dazwischen. Ich glaube meine Arbeit ist der von Fanzines ziemlich ähnlich, zum Beispiel, was den Anspruch angeht, möglichst authentische Erfahrungen unzensiert und ohne vordergründig kommerzielle Interessen zu veröffentlichen, nur mit dem Unterschied, daß mein „Publikum" immer auch interessierte Otto Normalverbraucher mit einschließt.

4 C: Wie waren bisher die Reaktionen von Seiten der Skins, Autonomen, Medien,... auf Deine Bücher?

KF: (*) Unterschiedlich, je nachdem, wie ideologisch / dogmatisch verbohrt die Leute drauf sind. Wer gerne eindeutige Weltbilder mag, Angst hat, seine Gut & Böse-Klischees zu verlieren, der kann mit meinen Sachen nichts anfangen und sollte doch lieber sein Junge Welt Abo verlängern.

4 C: Themen, die nur am Rande in Deinen Büchern erwähnt werden, sind Skinhead Reggae, Trojan Skins u.ä. Hat das spezielle Gründe?

KF: Das stimmt wiederum, vor allem für das letzte Buch, „Die Skins. Mythos und Realität". Das lag daran, daß dazu zunächst ein Beitrag von einem Skin kommen sollte, der aber nicht abgeliefert hat, und zweitens mußten wir aufgrund des Verlagswechsels aus zwei geplanten Bänden (mit über 700 Seiten insgesamt) einen machen. Da ist auch dieses Kapitel entfallen. Ich würde gerne in unser Archiv-Reihe mal was Gescheites zur Geschichte des Ska veröffentlichen, aber bisher hat mir noch niemand was angeboten. Wir arbeiten allerdings gerade an einer Bad Manners-Biographie, die im Sommer nächsten Jahres erscheinen soll.

4 C: Du warst im letzten Jahrespoll der Skin Up Anwärter auf den Platz des Szene-Deppen. Wie fühltest Du dich, als Du das gelesen hast?

KF: Siehe *. Davon ab: Wenn die verbliebenen Reste der Skin-Up-Redaktion so einen Poll in diesem Jahr noch mal machen sollten, würden die sich wohl gegenseitig auf die ersten Plätze setzen ...

4 C: Vielleicht erzählst Du noch ein bißchen was zum Archiv der Jugendkulturen. Wie kam es zu der Idee? Haben auch Nicht-Mitglieder Zutritt?

KF: Das „Archiv der Jugendkulturen" habe ich mit einigen anderen gestartet, weil ich immer wieder feststellen mußte, daß es keine einzige Stelle gab, die sich wirklich langfristig und seriös mit Jugendkulturen beschäftigt und dabei auch vor allem deren eigene „Zeugnisse" (Fanzines, Musik etc.) sammelt. Außerdem sammel ich seit über zwanzig Jahren Zines und manches andere und dachte mir, es kann nichts schaden, wenn auch andere Leute das nutzen können. Oder wie viele Leute steigen aus einer Szene aus oder ziehen einfach um und schmeißen dabei kistenweise Zines, Flyer usw. Weg - echt eine Schande! Jetzt können sie alles bei uns abladen, und so bleibt hoffentlich vieles erhalten, was früher im Müll gelandet wäre. Natürlich haben auch Nicht-Mitglieder Zutritt. Die Mitgliedschaft (das kostet immerhin 240,- DM im Jahr) bedeutet eben nur bestimmte Privilegien und eben den kostenfreien Bezug unserer Bücher (etwa 6 pro Jahr), Zeitschrift, Mailorder-Kataloge und andere Service-Leistungen. Der Mitgliedsbeitrag entspricht quasi dem Ladenpreis der Bücher.

4 C: die Terrorgruppe soll einige Fanzines gespendet haben. Sind die sonst noch irgendwie am Archiv beteiligt gewesen oder Mitglieder?

KF: Mitglied sind sie nicht, aber man sieht sich (Neukölln rules!).

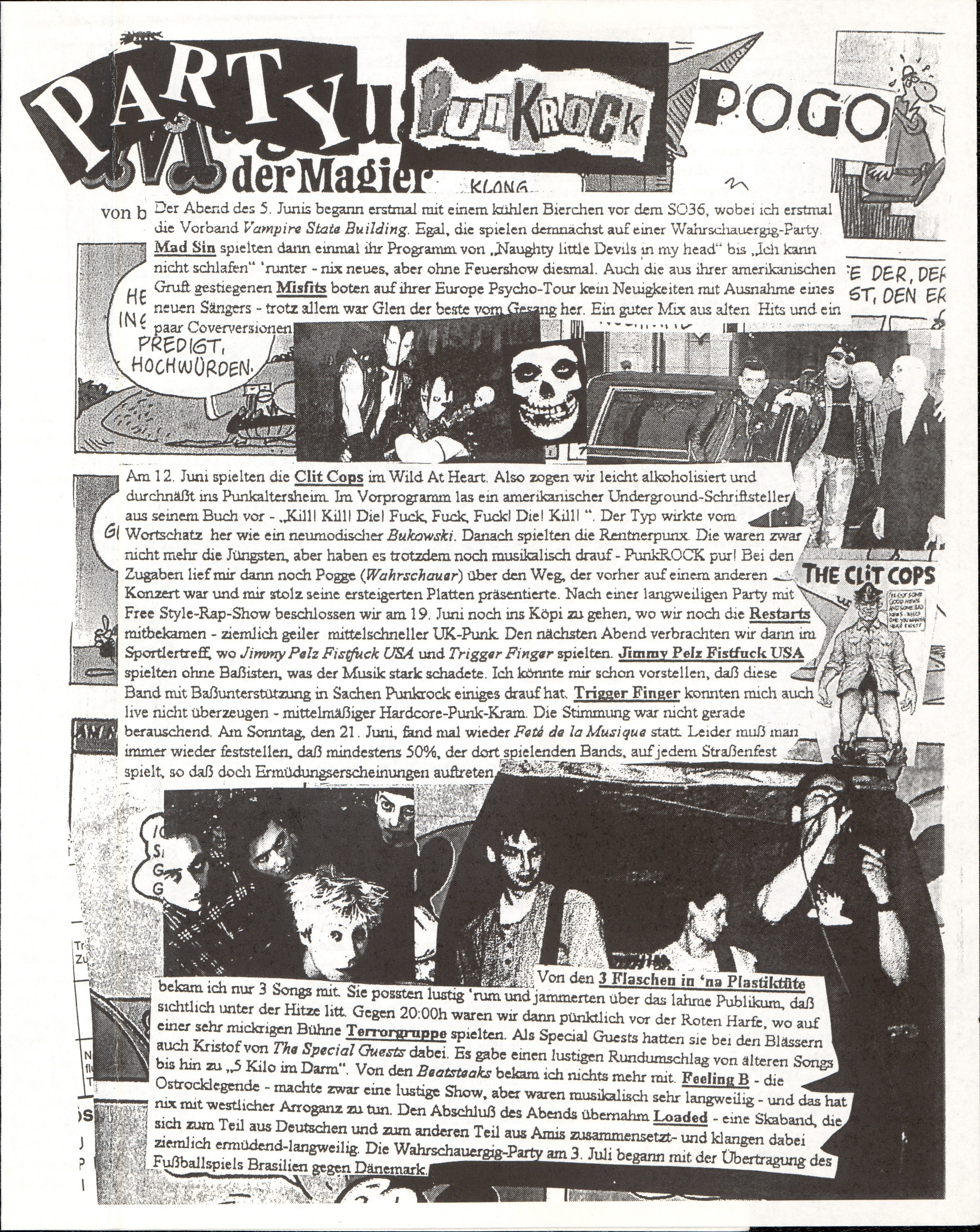
4 C: Letzte Frage, was planst Du in der nächsten Zeit an Veröffentlichungen?

KF: Ich arbeite gerade an einer Veröffentlichung über die Gothic-Szene, dann hat Attila The Stockbrocker angefragt, ob ich nicht Lust hätte, seine Texte hier auf Deutsch 'rauszubringen, und wenn nichts schief läuft, klappt es zu seiner nächsten Tour im Frühjahr. Außerdem bringen wir „Skinhead - a way of life" in unserer Archiv-Reihe neu auf den Markt, nachdem wir uns von dem Abzockerverlag EVA/Rotbuch befreit haben, im größeren Format und für 28,- DM - statt bisher 29,80 DM.

Dieses Interview führten wir schriftlich durch. Das Antwortschreiben von Farin umfaßte 5 Seiten (noch mal Danke für die umfangreiche Beantwortung), die wir aus Platzgründen nicht vollständig abdrucken konnten. Unwesentliche Fragen und Antworten haben wir 'rausgelassen.





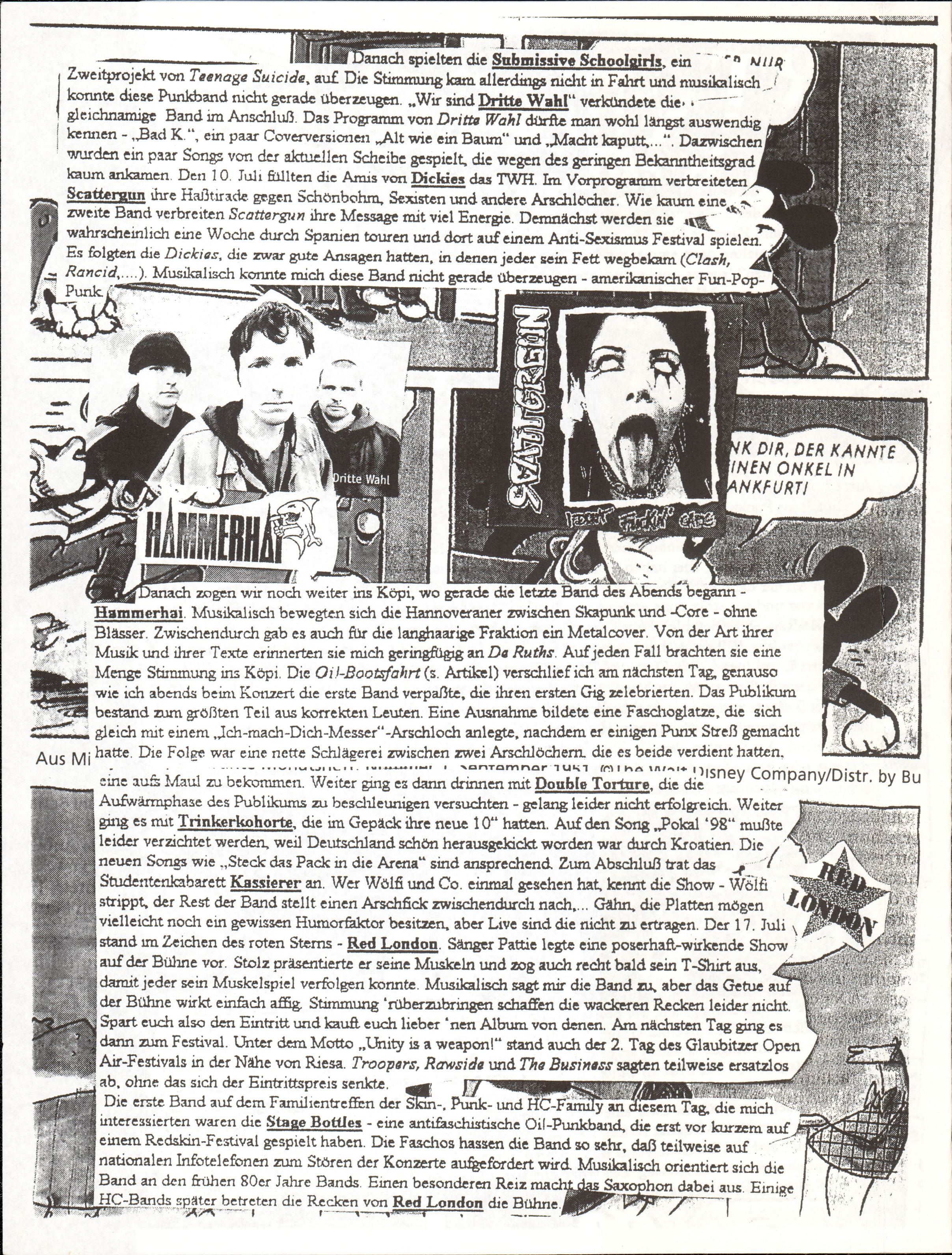


von b

Der Abend des 5. Junis begann erstmal mit einem kühlen Bierchen vor dem SO36, wobei ich erstmal die Vorband *Vampire State Building*. Egal, die spielen demnächst auf einer Wahrschauergig-Party. **Mad Sin** spielten dann einmal ihr Programm von „Naughty little Devils in my head" bis „Ich kann nicht schlafen" 'runter - nix neues, aber ohne Feuershow diesmal. Auch die aus ihrer amerikanischen Gruft gestiegenen **Misfits** boten auf ihrer Europe Psycho-Tour kein Neuigkeiten mit Ausnahme eines neuen Sängers - trotz allem war Glen der beste vom Gesang her. Ein guter Mix aus alten Hits und ein paar Coverversionen

Am 12. Juni spielten die **Clit Cops** im Wild At Heart. Also zogen wir leicht alkoholisiert und durchnäßt ins Punkaltersheim. Im Vorprogramm las ein amerikanischer Underground-Schriftsteller aus seinem Buch vor - „Kill! Kill! Die! Fuck, Fuck, Fuck! Die! Kill! ". Der Typ wirkte vom Wortschatz her wie ein neumodischer *Bukowski*. Danach spielten die Rentnerpunx. Die waren zwar nicht mehr die Jüngsten, aber haben es trotzdem noch musikalisch drauf - PunkROCK pur! Bei den Zugaben lief mir dann noch Pogge (*Wahrschauer*) über den Weg, der vorher auf einem anderen Konzert war und mir stolz seine ersteigerten Platten präsentierte. Nach einer langweiligen Party mit Free Style-Rap-Show beschlossen wir am 19. Juni noch ins Köpi zu gehen, wo wir noch die **Restarts** mitbekamen - ziemlich geiler mittelschneller UK-Punk. Den nächsten Abend verbrachten wir dann im Sportlertreff, wo *Jimmy Pelz Fistfuck USA* und *Trigger Finger* spielten. **Jimmy Pelz Fistfuck USA** spielten ohne Baßisten, was der Musik stark schadete. Ich könnte mir schon vorstellen, daß diese Band mit Baßunterstützung in Sachen Punkrock einiges drauf hat. **Trigger Finger** konnten mich auch live nicht überzeugen - mittelmäßiger Hardcore-Punk-Kram. Die Stimmung war nicht gerade berauschend. Am Sonntag, den 21. Juni, fand mal wieder *Fetè de la Musique* statt. Leider muß man immer wieder feststellen, daß mindestens 50%, der dort spielenden Bands, auf jedem Straßenfest spielt, so daß doch Ermüdungserscheinungen auftreten.

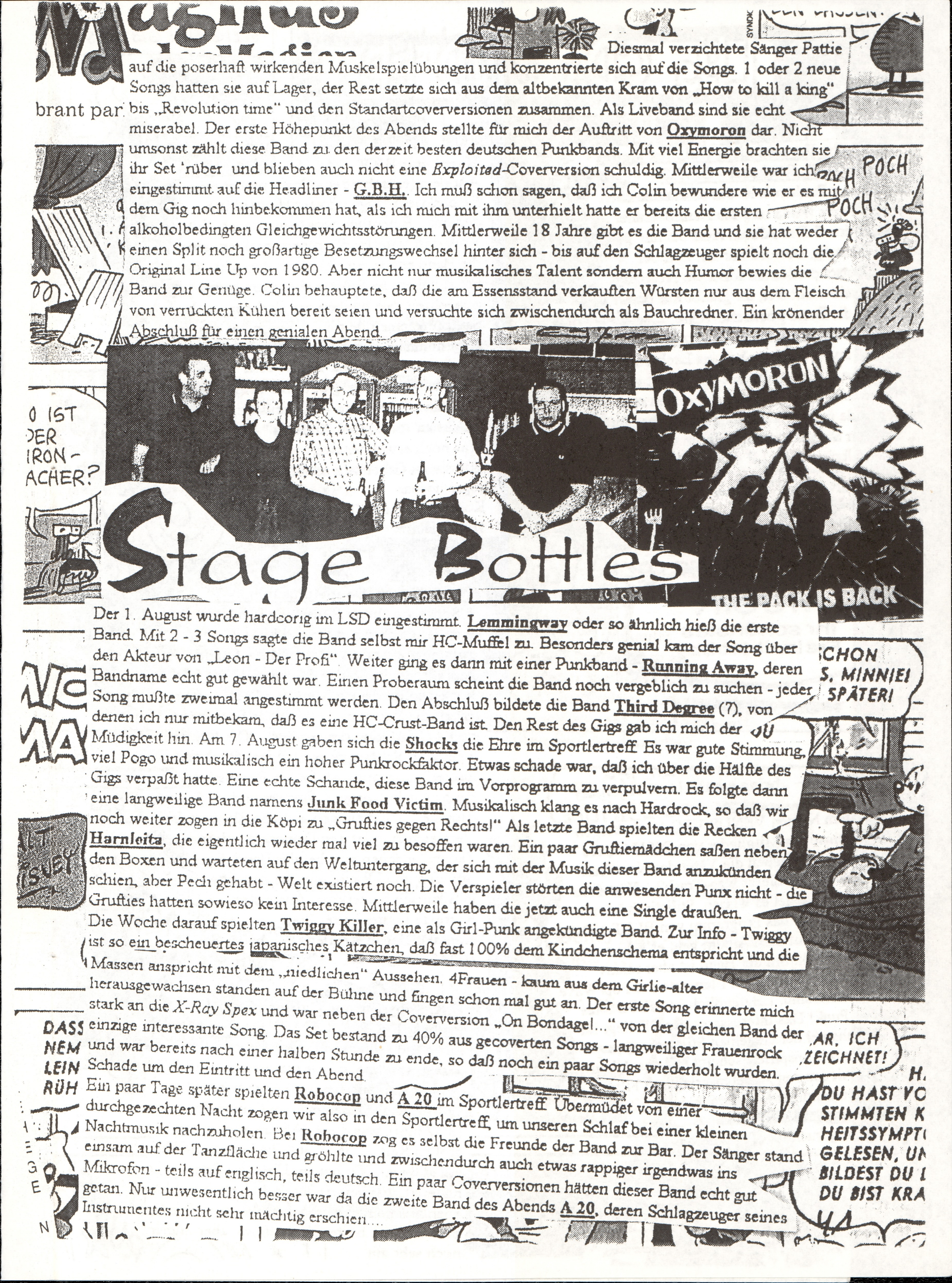
Von den **3 Flaschen in 'na Plastiktüte** bekam ich nur 3 Songs mit. Sie possten lustig 'rum und jammerten über das lahme Publikum, daß sichtlich unter der Hitze litt. Gegen 20:00h waren wir dann pünktlich vor der Roten Harfe, wo auf einer sehr mickrigen Bühne **Terrorgruppe** spielten. Als Special Guests hatten sie bei den Blässern auch Kristof von *The Special Guests* dabei. Es gabe einen lustigen Rundumschlag von älteren Songs bis hin zu „5 Kilo im Darm". Von den *Beatsteaks* bekam ich nichts mehr mit. **Feeling B** - die Ostrocklegende - machte zwar eine lustige Show, aber waren musikalisch sehr langweilig - und das hat nix mit westlicher Arroganz zu tun. Den Abschluß des Abends übernahm **Loaded** - eine Skaband, die sich zum Teil aus Deutschen und zum anderen Teil aus Amis zusammensetzt- und klangen dabei ziemlich ermüdend-langweilig. Die Wahrschauergig-Party am 3. Juli begann mit der Übertragung des Fußballspiels Brasilien gegen Dänemark.



Danach spielten die **Submissive Schoolgirls**, ein Zweitprojekt von *Teenage Suicide*, auf. Die Stimmung kam allerdings nicht in Fahrt und musikalisch konnte diese Punkband nicht gerade überzeugen. „Wir sind **Dritte Wahl**" verkündete die gleichnamige Band im Anschluß. Das Programm von *Dritte Wahl* dürfte man wohl längst auswendig kennen - „Bad K.", ein paar Coverversionen „Alt wie ein Baum" und „Macht kaputt,...". Dazwischen wurden ein paar Songs von der aktuellen Scheibe gespielt, die wegen des geringen Bekanntheitsgrad kaum ankamen. Den 10. Juli füllten die Amis von **Dickies** das TWH. Im Vorprogramm verbreiteten **Scattergun** ihre Haßtirade gegen Schönbohm, Sexisten und andere Arschlöcher. Wie kaum eine zweite Band verbreiten *Scattergun* ihre Message mit viel Energie. Demnächst werden sie wahrscheinlich eine Woche durch Spanien touren und dort auf einem Anti-Sexismus Festival spielen. Es folgten die *Dickies*, die zwar gute Ansagen hatten, in denen jeder sein Fett wegbekam (*Clash*, *Rancid*,....). Musikalisch konnte mich diese Band nicht gerade überzeugen - amerikanischer Fun-Pop-Punk.

Danach zogen wir noch weiter ins Köpi, wo gerade die letzte Band des Abends begann - **Hammerhai**. Musikalisch bewegten sich die Hannoveraner zwischen Skapunk und -Core - ohne Blässer. Zwischendurch gab es auch für die langhaarige Fraktion ein Metalcover. Von der Art ihrer Musik und ihrer Texte erinnerten sie mich geringfügig an *De Ruths*. Auf jeden Fall brachten sie eine Menge Stimmung ins Köpi. Die *Oi!-Bootsfahrt* (s. Artikel) verschlief ich am nächsten Tag, genauso wie ich abends beim Konzert die erste Band verpaßte, die ihren ersten Gig zelebrierten. Das Publikum bestand zum größten Teil aus korrekten Leuten. Eine Ausnahme bildete eine Faschoglatze, die sich gleich mit einem „Ich-mach-Dich-Messer"-Arschloch anlegte, nachdem er einigen Punx Streß gemacht hatte. Die Folge war eine nette Schlägerei zwischen zwei Arschlöchern, die es beide verdient hatten, eine aufs Maul zu bekommen. Weiter ging es dann drinnen mit **Double Torture**, die die Aufwärmphase des Publikums zu beschleunigen versuchten - gelang leider nicht erfolgreich. Weiter ging es mit **Trinkerkohorte**, die im Gepäck ihre neue 10" hatten. Auf den Song „Pokal '98" mußte leider verzichtet werden, weil Deutschland schön herausgekickt worden war durch Kroatien. Die neuen Songs wie „Steck das Pack in die Arena" sind ansprechend. Zum Abschluß trat das Studentenkabarett **Kassierer** an. Wer Wölfi und Co. einmal gesehen hat, kennt die Show - Wölfi strippt, der Rest der Band stellt einen Arschfick zwischendurch nach,... Gähn, die Platten mögen vielleicht noch ein gewissen Humorfaktor besitzen, aber Live sind die nicht zu ertragen. Der 17. Juli stand im Zeichen des roten Sterns - **Red London**. Sänger Pattie legte eine poserhaft-wirkende Show auf der Bühne vor. Stolz präsentierte er seine Muskeln und zog auch recht bald sein T-Shirt aus, damit jeder sein Muskelspiel verfolgen konnte. Musikalisch sagt mir die Band zu, aber das Getue auf der Bühne wirkt einfach affig. Stimmung 'rüberzubringen schaffen die wackeren Recken leider nicht. Spart euch also den Eintritt und kauft euch lieber 'nen Album von denen. Am nächsten Tag ging es dann zum Festival. Unter dem Motto „Unity is a weapon!" stand auch der 2. Tag des Glaubitzer Open Air-Festivals in der Nähe von Riesa. *Troopers, Rawside* und *The Business* sagten teilweise ersatzlos ab, ohne das sich der Eintrittspreis senkte.

Die erste Band auf dem Familientreffen der Skin-, Punk- und HC-Family an diesem Tag, die mich interessierten waren die **Stage Bottles** - eine antifaschistische Oi!-Punkband, die erst vor kurzem auf einem Redskin-Festival gespielt haben. Die Faschos hassen die Band so sehr, daß teilweise auf nationalen Infotelefonen zum Stören der Konzerte aufgefordert wird. Musikalisch orientiert sich die Band an den frühen 80er Jahre Bands. Einen besonderen Reiz macht das Saxophon dabei aus. Einige HC-Bands später betreten die Recken von **Red London** die Bühne.



Diesmal verzichtete Sänger Pattie auf die poserhaft wirkenden Muskelspielübungen und konzentrierte sich auf die Songs. 1 oder 2 neue Songs hatten sie auf Lager, der Rest setzte sich aus dem altbekannten Kram von „How to kill a king" bis „Revolution time" und den Standartcoverversionen zusammen. Als Liveband sind sie echt miserabel. Der erste Höhepunkt des Abends stellte für mich der Auftritt von **Oxymoron** dar. Nicht umsonst zählt diese Band zu den derzeit besten deutschen Punkbands. Mit viel Energie brachten sie ihr Set 'rüber und blieben auch nicht eine *Exploited*-Coverversion schuldig. Mittlerweile war ich eingestimmt auf die Headliner - **G.B.H.**. Ich muß schon sagen, daß ich Colin bewundere wie er es mit dem Gig noch hinbekommen hat, als ich mich mit ihm unterhielt hatte er bereits die ersten alkoholbedingten Gleichgewichtsstörungen. Mittlerweile 18 Jahre gibt es die Band und sie hat weder einen Split noch großartige Besetzungswechsel hinter sich - bis auf den Schlagzeuger spielt noch die Original Line Up von 1980. Aber nicht nur musikalisches Talent sondern auch Humor bewies die Band zur Genüge. Colin behauptete, daß die am Essensstand verkauften Würsten nur aus dem Fleisch von verrückten Kühen bereit seien und versuchte sich zwischendurch als Bauchredner. Ein krönender Abschluß für einen genialen Abend.

Stage Bottles

Der 1. August wurde hardcorig im LSD eingestimmt. **Lemmingway** oder so ähnlich hieß die erste Band. Mit 2 - 3 Songs sagte die Band selbst mir HC-Muffel zu. Besonders genial kam der Song über den Akteur von „Leon - Der Profi". Weiter ging es dann mit einer Punkband - **Running Away**, deren Bandname echt gut gewählt war. Einen Proberaum scheint die Band noch vergeblich zu suchen - jeder Song mußte zweimal angestimmt werden. Den Abschluß bildete die Band **Third Degree** (?), von denen ich nur mitbekam, daß es eine HC-Crust-Band ist. Den Rest des Gigs gab ich mich der Müdigkeit hin. Am 7. August gaben sich die **Shocks** die Ehre im Sportlertreff. Es war gute Stimmung, viel Pogo und musikalisch ein hoher Punkrockfaktor. Etwas schade war, daß ich über die Hälfte des Gigs verpaßt hatte. Eine echte Schande, diese Band im Vorprogramm zu verpulvern. Es folgte dann eine langweilige Band namens **Junk Food Victim**. Musikalisch klang es nach Hardrock, so daß wir noch weiter zogen in die Köpi zu „Grufties gegen Rechts!" Als letzte Band spielten die Recken **Harnleita**, die eigentlich wieder mal viel zu besoffen waren. Ein paar Gruftiemädchen saßen neben den Boxen und warteten auf den Weltuntergang, der sich mit der Musik dieser Band anzukünden schien, aber Pech gehabt - Welt existiert noch. Die Verspieler störten die anwesenden Punx nicht - die Grufties hatten sowieso kein Interesse. Mittlerweile haben die jetzt auch eine Single draußen.
Die Woche darauf spielten **Twiggy Killer**, eine als Girl-Punk angekündigte Band. Zur Info - Twiggy ist so ein bescheuertes japanisches Kätzchen, daß fast 100% dem Kindchenschema entspricht und die Massen anspricht mit dem „niedlichen" Aussehen. 4Frauen - kaum aus dem Girlie-alter herausgewachsen standen auf der Bühne und fingen schon mal gut an. Der erste Song erinnerte mich stark an die *X-Ray Spex* und war neben der Coverversion „On Bondage!..." von der gleichen Band der einzige interessante Song. Das Set bestand zu 40% aus gecoverten Songs - langweiliger Frauenrock und war bereits nach einer halben Stunde zu ende, so daß noch ein paar Songs wiederholt wurden. Schade um den Eintritt und den Abend.
Ein paar Tage später spielten **Robocop** und **A 20** im Sportlertreff. Übermüdet von einer durchgezechten Nacht zogen wir also in den Sportlertreff, um unseren Schlaf bei einer kleinen Nachtmusik nachzuholen. Bei **Robocop** zog es selbst die Freunde der Band zur Bar. Der Sänger stand einsam auf der Tanzfläche und gröhlte und zwischendurch auch etwas rappiger irgendwas ins Mikrofon - teils auf englisch, teils deutsch. Ein paar Coverversionen hätten dieser Band echt gut getan. Nur unwesentlich besser war da die zweite Band des Abends **A 20**, deren Schlagzeuger seines Instrumentes nicht sehr mächtig erschien....

LPs, CDs UND EPs



Toxic Walls: Ihr seid nicht frei...ihr glaubt nur dran (Hulk Räckorz) - CD/LP

Emotionaler Punkrock ist das Markenzeichen von den *Toxic Walls* und die Hannoveraner haben es drauf. Das Album läuft bei mir ziemlich häufig, obwohl mir zur Zeit der ganze Deutschpunkkram sonst wo raushängt. Auf „Ihr seid nicht frei, ihr glaubt nur daran" schafft es die Band poetische Texte, emotionale Empfindungen mit eingängigen Melodien zu verbinden ohne ins Lächerliche zu verfallen. Liebe, Schmerz und Angst vor dem Tod sind wohl Themen, bei denen man nicht gerade in Partystimmung gerät, aber für die ruhigen Stunden ist das Album gut geeignet. Übrigens die LP ist auf 500 Stück limitiert.

Hornleitn: RKF - 7"

Auf dem (entschärften) Cover prangt eine Reichskriegsflagge und ein Hindenburg-denkmal. Eigentlich wollte man noch „Für Volk und Vaterland" 'rüberschreiben, aber die Band entschied sich doch dagegen - die Front haben die 3 Assis aber keineswegs gewechselt. Sie bleiben der Berliner Saufpunkgemeinde treu. 7 Songs hat das Trio aufgenommen und nun limitiert auf 333 Stück herausgebracht. Neben dem titelgebenden Song, gibt es die beiden „Klassiker" der Band - „Kampfstern Galaktika" und „Heil Amerika" - zu hören. Was noch erwähnenswert wäre - auf Vinyl sind sie im Gegensatz zu ihren Liveauftritten sogar hörbar.
Kontakt: Willi Will, Eberswalderstr. 21, 10437 Berlin

MUSIK
Ihr schönstes Freizeit-Hobby

Parole Spasz: Doppelplusungut - 7"

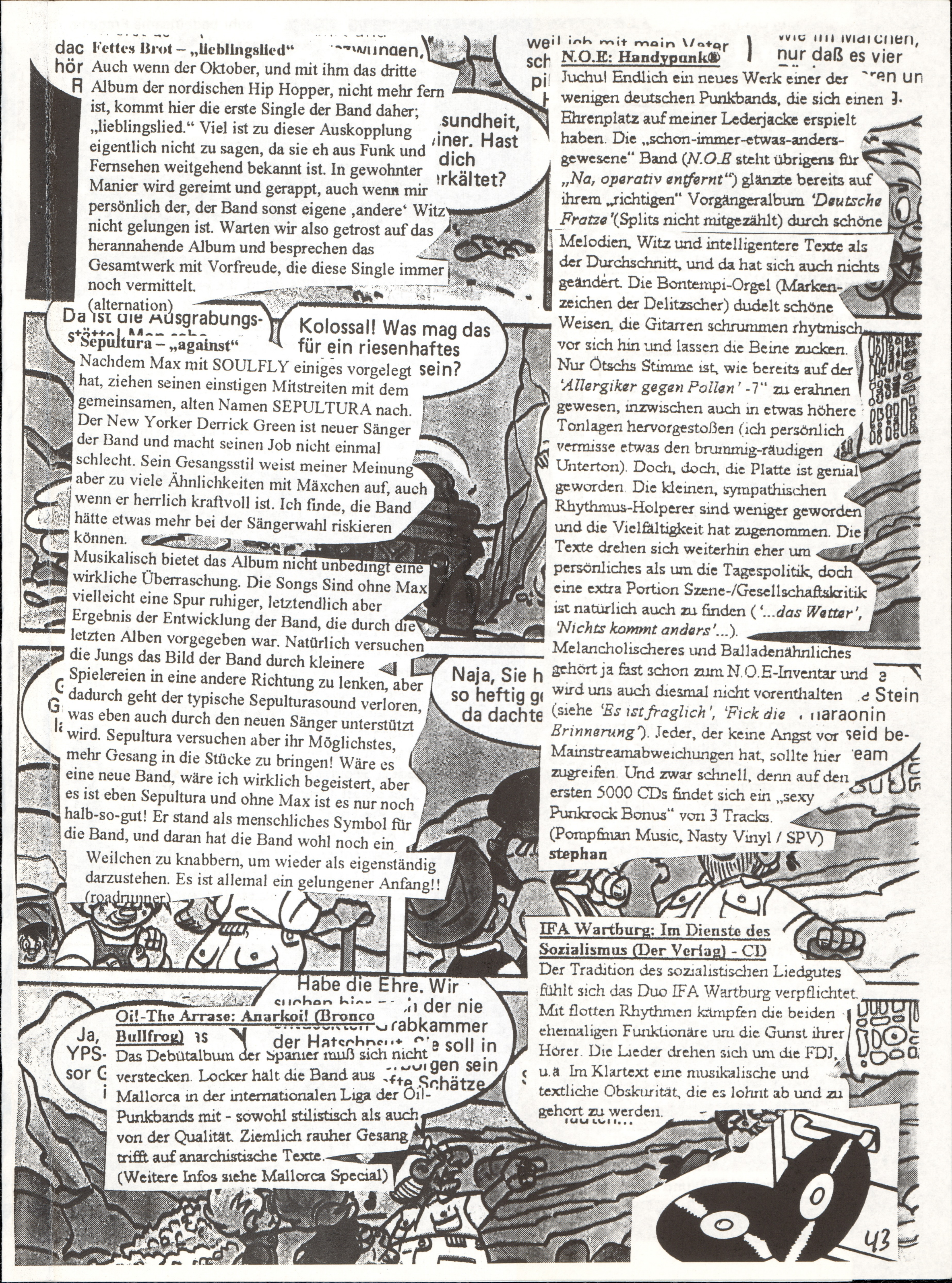
6 Songs aus ihrem Repertoire haben die Junx von Parole Spasz in ihrem Ü-Raum zusammengetragen und auf diese Single gepreßt, die im Verkauf nicht mehr als 5 DM kosten sollte. Einen Minuspunkt im voraus erhält die Band für die fehlende Erwähnung von 4 CHAOS in der Grußliste. Die 5 spielen schnellen Schrammelpunk über „Bier statt Böller"-Konzepte, die wahre Berufung deutscher Polizisten („Gärtner und Floristen") und einigen anderen Themen. Im Vergleich zum letzten Demotape „Viva Zapata" machen sich bei der Band die Stunden im Ü-Raum und die Auftritte musikalisch bemerkbar. Ansonsten... Korrekte Leute. Fairer Preis.
Kontakt: Herrn Kenneweg, Libauer Str. 16, 10245 Berlin

Venus Vegas – „bring me the head of johnny marr"

Hinter dem Namen VENUS VEGAS verbergen sich die einstigen Mitglieder von DISH 20, die nach eigenen Angaben die Väter des Neo-Trash sind. Was ist nun dieser Neo-Trash? – Hört diese CD, und Ihr werdet es wissen. Stilistisch kommt die Band fast für das Programm von BLUE NOISE in frage, denn auf dem Album geht es sehr noisig daher. Das Spektrum der Band ist aber relativ weitgestreckt, so daß auch Elemente des Pop/Wave zu vernehmen sind. Letztendlich ist es aber alles eben nur Punk! Das Interessante der CD liegt im Zusammenspiel der einzelnen Stilelemente zu einem Ganzen. Inspiriert scheint mir das Album von verschiedensten Agentenserien und Filmen, da es als eigenständiger Soundtrack durchgehen könnte!
(dishwashing institute of technology)

U.K. Subs: Europe Calling (Catfish / Pinhead) - CD

Zur Band selber muß wohl nichts mehr gesagt werden. 26 Liveaufnahmen von 1985 wurden nun auf diesem Album wieder-veröffentlicht zusammen mit einem Interview (8:32 min), was dieses Album auch einen großen Reiz für jene gibt, die bereits die Hits auf anderen CDs haben. Über das Songmaterial, was verwendet wurde, muß wohl ebenfalls nichts mehr gesagt werden. Charlie zwar nicht in bester Höchstform, aber immer noch sehr gut



Fettes Brot – „lieblingslied“

Auch wenn der Oktober, und mit ihm das dritte Album der nordischen Hip Hopper, nicht mehr fern ist, kommt hier die erste Single der Band daher; „lieblingslied.“ Viel ist zu dieser Auskopplung eigentlich nicht zu sagen, da sie eh aus Funk und Fernsehen weitgehend bekannt ist. In gewohnter Manier wird gereimt und gerappt, auch wenn mir persönlich der, der Band sonst eigene ‚andere‘ Witz nicht gelungen ist. Warten wir also getrost auf das herannahende Album und besprechen das Gesamtwerk mit Vorfreude, die diese Single immer noch vermittelt.
(alternation)

Sepultura – „against“

Nachdem Max mit SOULFLY einiges vorgelegt hat, ziehen seinen einstigen Mitstreiten mit dem gemeinsamen, alten Namen SEPULTURA nach. Der New Yorker Derrick Green ist neuer Sänger der Band und macht seinen Job nicht einmal schlecht. Sein Gesangsstil weist meiner Meinung aber zu viele Ähnlichkeiten mit Mäxchen auf, auch wenn er herrlich kraftvoll ist. Ich finde, die Band hätte etwas mehr bei der Sängerwahl riskieren können.
Musikalisch bietet das Album nicht unbedingt eine wirkliche Überraschung. Die Songs Sind ohne Max vielleicht eine Spur ruhiger, letztendlich aber Ergebnis der Entwicklung der Band, die durch die letzten Alben vorgegeben war. Natürlich versuchen die Jungs das Bild der Band durch kleinere Spielereien in eine andere Richtung zu lenken, aber dadurch geht der typische Sepulturasound verloren, was eben auch durch den neuen Sänger unterstützt wird. Sepultura versuchen aber ihr Möglichstes, mehr Gesang in die Stücke zu bringen! Wäre es eine neue Band, wäre ich wirklich begeistert, aber es ist eben Sepultura und ohne Max ist es nur noch halb-so-gut! Er stand als menschliches Symbol für die Band, und daran hat die Band wohl noch ein Weilchen zu knabbern, um wieder als eigenständig darzustehen. Es ist allemal ein gelungener Anfang!!
(roadrunner)

Oi!-The Arrase: Anarkoi! (Bronco Bullfrog)

Das Debütalbum der Spanier muß sich nicht verstecken. Locker hält die Band aus Mallorca in der internationalen Liga der Oi!-Punkbands mit - sowohl stilistisch als auch von der Qualität. Ziemlich rauher Gesang trifft auf anarchistische Texte.
(Weitere Infos siehe Mallorca Special)

N.O.E: Handypunk®

Juchu! Endlich ein neues Werk einer der wenigen deutschen Punkbands, die sich einen Ehrenplatz auf meiner Lederjacke erspielt haben. Die „schon-immer-etwas-anders-gewesene“ Band (*N.O.E* steht übrigens für *„Na, operativ entfernt“*) glänzte bereits auf ihrem „richtigen“ Vorgängeralbum *'Deutsche Fratze'* (Splits nicht mitgezählt) durch schöne Melodien, Witz und intelligentere Texte als der Durchschnitt, und da hat sich auch nichts geändert. Die Bontempi-Orgel (Markenzeichen der Delitzscher) dudelt schöne Weisen, die Gitarren schrummen rhytmisch vor sich hin und lassen die Beine zucken. Nur Ötschs Stimme ist, wie bereits auf der *'Allergiker gegen Pollen'* -7" zu erahnen gewesen, inzwischen auch in etwas höhere Tonlagen hervorgestoßen (ich persönlich vermisse etwas den brummig-räudigen Unterton). Doch, doch, die Platte ist genial geworden. Die kleinen, sympathischen Rhythmus-Holperer sind weniger geworden und die Vielfältigkeit hat zugenommen. Die Texte drehen sich weiterhin eher um persönliches als um die Tagespolitik, doch eine extra Portion Szene-/Gesellschaftskritik ist natürlich auch zu finden (*'...das Wetter'*, *'Nichts kommt anders'...*).
Melancholischeres und Balladenähnliches gehört ja fast schon zum N.O.E-Inventar und wird uns auch diesmal nicht vorenthalten (siehe *'Es ist fraglich'*, *'Fick die Erinnerung'*). Jeder, der keine Angst vor Mainstreamabweichungen hat, sollte hier zugreifen. Und zwar schnell, denn auf den ersten 5000 CDs findet sich ein „sexy Punkrock Bonus“ von 3 Tracks.
(Pompfman Music, Nasty Vinyl / SPV)
stephan

IFA Wartburg: Im Dienste des Sozialismus (Der Verlag) - CD

Der Tradition des sozialistischen Liedgutes fühlt sich das Duo IFA Wartburg verpflichtet. Mit flotten Rhythmen kämpfen die beiden ehemaligen Funktionäre um die Gunst ihrer Hörer. Die Lieder drehen sich um die FDJ, u.a. Im Klartext eine musikalische und textliche Obskurität, die es lohnt ab und zu gehört zu werden.



Maul halten: Jetzt reden wie! (Nordland Records) - CD/LP

Erstmal vorneweg, bei Nordland Records handelt es sich nicht um das gleichnamige Fascholabel. Das Album der Band ist „nur" die Konservierung der Songs vom letzten Demotape (Warum dann ein neuer Albumtitel?) auf CD und schneeweißer Vinyl. Einen Song covern die vier von den Ami-HC-Veteranen *Madball* - „It's my life" (Hatte Dr. Alban nicht auch mal so'nen Song?) Ansonsten sind die eigenen Texte der Band kritisch, obwohl sie streckenweise leider in diese „unpolitisch"-Fahrwasser hineingeraten zu drohen. Ansonsten deutscher Oi!-Punk der besseren Sorte, der sich nicht um Ficken und Saufen dreht. Nett aufgemacht ist auch die Schutzhülle für die Platte, auf der die Texte und ein paar Fotos abgedruckt sind.

Blascore: 's Fistkind kommt... (Pork Pie) - CD

Wieder einmal eine Band, die versucht alte Volkslieder aufzumotzen - diesmal aus der DDR. Bei ein bis zweimaligen Hören, kann man das vielleicht noch ganz lustig finde, aber auf Dauer bleibt es ein kleiner Partygag und weiter nichts. Wer's braucht....
Am 12. September sind sie im Potsdamer Lindenpark, bei Clubs United im Kesselhaus, am 2.10. in der Wabe und am 30.10. im Pfefferberg.

The Exploited: Live At the White House

Auf Vinyl erschien diese Livealbum bereits 1985 und erreichte in den Independend Charts Platz 24. In gekürzter Form wurde es später auf CD wieder veröffentlicht und nun liegt endlich das komplette Livealbum (aufgenommen im April 1985 in Washington D.C.) auf CD vor. Das Songrepertoire dürfte jedem bekannt sein -alle alten Klassiker von „Let's start a war", über „Dogs of War", „Sex and Violence" bis hin zu „Punx not dead!". Im Klartext der gute, alte Stuff mit viel Power live präsentiert - wer das noch nicht auf Vinyl hat, sollte zugreifen. Etwas dürftig ist leider das Booklet ausgefallen. Ansonsten bleibt nur zu sagen : Exploited rulez forever!

The Skalatones fea. Charley Anderson: Ruder Than Roots (Rough Rider Records) - EP

Aus Schweden kommen nicht nur die dämlichen Rätsel, sondern auch die Rudis von Skalatones. Unterstützt werden sie von Charley Anderson, einem ex - *Selecter*-Mitglied. Nun wurde die Debütsingle der Band rereleased. Der Titeltrack ist relativ poppig. Der Track „4 of them outta Jail" erinnert ein bißchen an *The Specials*. Mein persönlicher Favourit auf dieser 5 Song EP ist „Hannibal (Se)Lectah" - ein Tributsong an den kannibalistischen Psychologen aus das Schweigen der Lämmer.

The 4 Skins: Singalong-A-4-Skins (Catfish / Pinhead)

Bei dieser CD handelt es sich um eine Zusammenstellung von 7 Songs vom Debütalbum der *4 Skins* „The Good, the Bad & The 4 Skins" (1982) und 9 von der der dritten Platte „From Chaos to 1984" (1984). Die *4 Skins* sind für mich eine der besten britischen Oi!-Punbands überhaupt. Wer die beiden genannten Alben bereits besitzt kann diese CD getrost im Plattenladen belassen. wer sie noch nicht kennt, bekommt ein paar der schönsten Leckerbissen der Band serviert.

OS 101: united Brotherhood of Scenesters (Victory Records) - CD

Was sind denn das für dämliche Poser? Nennen sich „old school", machen Bandfotos im Tatoo-Studio und fasseln etwas von der Aufrechterhaltung des wahren Spirit des HCs. Ich glaub mir kommt das Kotzen. Wer davon mal absieht bekommt traditionellen Hardcore mit positiver Message geboten - nicht mehr und nicht weniger. Einige der Bandmitglieder waren früher noch bei *Hogan Heroes*. Naja, wohl eher was für die HC-Fraktion und Anders als für mich.

The Punkles: s/t (Wolverine Rec. / Vielklang)

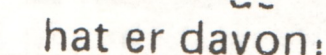
Glen Madlock wurde damals bei den *Sex Pistols* gefeuert mit der offiziellen Begründung, daß er die *Beatles* gut findet. Nun, ein paar Jahre später raffen sich 4 Herren auf, letztere Band zu covern - in deutscher und englischer Sprache. Geachtet wurde besonders darauf, daß häufig das Wort Punk vorkommt - wie einfallsreich. Für alle heimlichen *Beatles*-Fans, die sich nicht trauen es zuzugeben. Mir wurde das Album bereits nach dem zweiten Hören langweilig. Am 22. Oktober spielen sie im Roten Salon der Volksbühne.

Cock Sparrer: live and loud (Pinhead / Catfish Rec.) - CD

Die Aufnahmen dieser Live CD entstanden 1987. Neben allen wichtigen Hits von *Cock Sparrer* - „Running Riot" (Titeltrack der Debütsingle), „England belongs to me", „Riot Squad" usw. - gibt es eine Coverversion von „White Riot" (*The Clash*). Alles in guter Aufnahmequalität. Wer von den Streetpunkheroes noch nichts hat, erhält mit dieser CD einen guten Überblick über das Schaffen der Band in den ersten 12 Jahren ihrer Bandgeschichte (zwischendurch gab es einen Split.)

Hi Fi And The Roadrunners: The Flat Iron Years (Victory Records) - CD

Eine kleine Zeitreise gefälligst? Eir finden uns in der Zeit wieder, wo man mit engen Jeans bereits ein Rebell war und die Mädchen mit ihren Petticoats ins Autokino gefahren wurden. In dieser Zeit würden sich *Hi Fi And The Roadrunners* wohl fühlen.



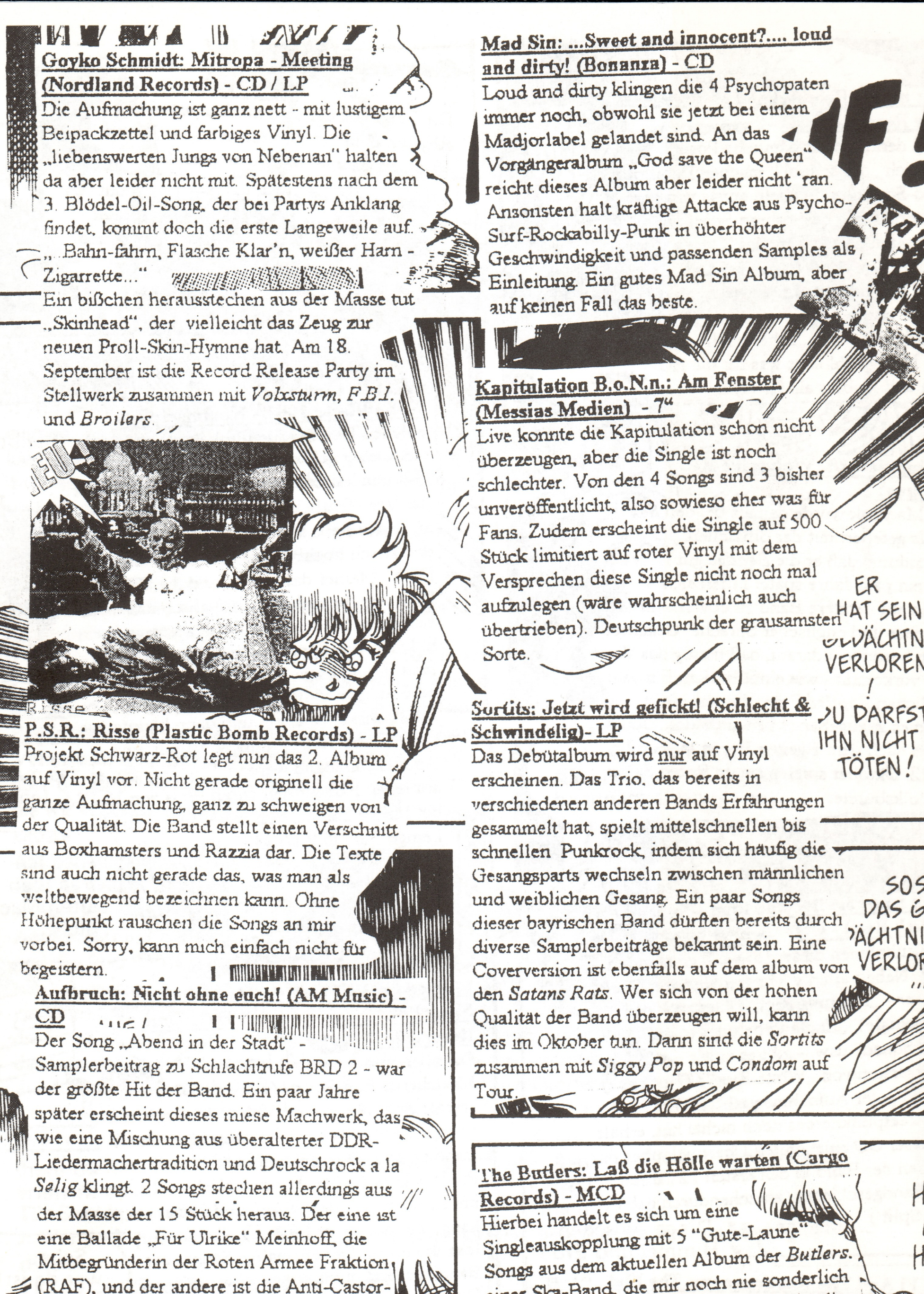
Die Jungs aus Chicago machen astreinen Rhythm & Blues, der aus den 50er Jahren stammen könnte. Man kann geteilter Meinung sein, ob es ich bei den Typen um hängengebliebene Nostalgiker handelt oder nicht, aber ihr Fach beherrschen sie. Wer mal wieder ein bißchen traditionellen Rock'n'Roll hören will, liegt bei dieser Scheibe richtig.

Schandfleck: 100 % Kommerzpunk

Solchen Übungsraumpunk habe ich lange nicht mehr gehört. Ein paar mehr Stunden im Ü-Raum hätten der Band sehr gut getan vor der Veröffentlichung dieser CD. Positiv ist auf jeden Fall, daß die fünf jungen Herren den Arsch hochbekommen und in alter D.I.Y.-Manier das Cover und die CD-Brennerei betreiben. Musikalisch haben sie sich dem Deutschpunk verschrieben mit ein bißchen viel Phrasengedresche - „Deutschland Einig Fascholand" ist nicht gerade besonders einfallsreich. Noch ein paar Erfahrungen sammeln und dann könnte aus dieser Band vielleicht mehr als nur eine Schülerpunkband werden. Das Teil gibt es auf jeden Fall für den fairen Preis von 10 DM bei Marco Lampe, Schlingfeld 18, 32657 Lemgo Tel: 05261/14337

Marionetz: Wir sind die Marionetz - 7" / Siggy Pop: Heja, heja APPD (Höhnie Records) - 7"

Die allererste Single von 1980 der Münchener Fun-Punx *Marionetz* wurde nun rerealeased - auf bunter Vinyl. Was soll man noch groß zu Deutschlands erster Fun-Punk-Band sagen? *Marionetz* sind Kult und Punkrockgeschichte. Für den Nachwuchs, der immer noch an *toten Hosen* und *Ärzten* hängt, ein absolutes Muß. Um davon loszukommen. Der ehemalige Sänger der Band hat jetzt mit musikalischer Unterstützung der *Sortits* eine Single aufgenommen. Die APPD wird abgefeiert, *Clash* wird verhunzt („Franken brennt") und zwei weitere Sonx



Goyko Schmidt: Mitropa - Meeting (Nordland Records) - CD / LP

Die Aufmachung ist ganz nett - mit lustigem Beipackzettel und farbiges Vinyl. Die „liebenswerten Jungs von Nebenan" halten da aber leider nicht mit. Spätestens nach dem 3. Blödel-Oil-Song, der bei Partys Anklang findet, kommt doch die erste Langeweile auf. „Bahn-fahrn, Flasche Klar'n, weißer Harn - Zigarrette..." Ein bißchen herausstechen aus der Masse tut „Skinhead", der vielleicht das Zeug zur neuen Proll-Skin-Hymne hat. Am 18. September ist die Record Release Party im Stellwerk zusammen mit *Volxsturm, F.B.I.* und *Broilers*.

P.S.R.: Risse (Plastic Bomb Records) - LP

Projekt Schwarz-Rot legt nun das 2. Album auf Vinyl vor. Nicht gerade originell die ganze Aufmachung, ganz zu schweigen von der Qualität. Die Band stellt einen Verschnitt aus Boxhamsters und Razzia dar. Die Texte sind auch nicht gerade das, was man als weltbewegend bezeichnen kann. Ohne Höhepunkt rauschen die Songs an mir vorbei. Sorry, kann mich einfach nicht für begeistern.

Aufbruch: Nicht ohne euch! (AM Music) - CD

Der Song „Abend in der Stadt" - Samplerbeitrag zu Schlachtrufe BRD 2 - war der größte Hit der Band. Ein paar Jahre später erscheint dieses miese Machwerk, das wie eine Mischung aus überalterter DDR-Liedermachertradition und Deutschrock a la *Selig* klingt. 2 Songs stechen allerdings aus der Masse der 15 Stück heraus. Der eine ist eine Ballade „Für Ulrike" Meinhoff, die Mitbegründerin der Roten Armee Fraktion (RAF), und der andere ist die Anti-Castor-Hymne „Tschernobyl ist in der Nähe". Die Ballade hat den Nachteil, das sie der bürgerlichen Lüge des Selbstmordes in Stammheim verfällt. Die Hymne ist bereits auf einem Sampler der Anti-Castor-Bewegung veröffentlicht.

Mad Sin: ...Sweet and innocent?.... loud and dirty! (Bonanza) - CD

Loud and dirty klingen die 4 Psychopaten immer noch, obwohl sie jetzt bei einem Madjorlabel gelandet sind. An das Vorgängeralbum „God save the Queen" reicht dieses Album aber leider nicht 'ran. Ansonsten halt kräftige Attacke aus Psycho-Surf-Rockabilly-Punk in überhöhter Geschwindigkeit und passenden Samples als Einleitung. Ein gutes Mad Sin Album, aber auf keinen Fall das beste.

Kapitulation B.o.N.n.: Am Fenster (Messias Medien) - 7"

Live konnte die Kapitulation schon nicht überzeugen, aber die Single ist noch schlechter. Von den 4 Songs sind 3 bisher unveröffentlicht, also sowieso eher was für Fans. Zudem erscheint die Single auf 500 Stück limitiert auf roter Vinyl mit dem Versprechen diese Single nicht noch mal aufzulegen (wäre wahrscheinlich auch übertrieben). Deutschpunk der grausamsten Sorte.

Sortits: Jetzt wird gefickt! (Schlecht & Schwindelig)- LP

Das Debütalbum wird nur auf Vinyl erscheinen. Das Trio, das bereits in verschiedenen anderen Bands Erfahrungen gesammelt hat, spielt mittelschnellen bis schnellen Punkrock, indem sich häufig die Gesangsparts wechseln zwischen männlichen und weiblichen Gesang. Ein paar Songs dieser bayrischen Band dürften bereits durch diverse Samplerbeiträge bekannt sein. Eine Coverversion ist ebenfalls auf dem album von den *Satans Rats*. Wer sich von der hohen Qualität der Band überzeugen will, kann dies im Oktober tun. Dann sind die *Sortits* zusammen mit *Siggy Pop* und *Condom* auf Tour.

The Butlers: Laß die Hölle warten (Cargo Records) - MCD

Hierbei handelt es sich um eine Singleauskopplung mit 5 "Gute-Laune" Songs aus dem aktuellen Album der *Butlers*, einer Ska-Band, die mir noch nie sonderlich zugesagt hat. Für meinen Geschmack ist die Band zu experimentel - u.a. mit Dubversion - und zu weit vom traditionellen Stuff entfernt. Kann ich nicht viel mit anfangen.



Siggy Pop: Hermann Monster war der erste Punk (Schlecht und Schwindelig) - CD/LP

Der ehemalige Sänger der *Marionetz* Siggy Pop hat nun auch ein richtiges Album eingespielt - inklusive aller Instrumente. Gesanglich gab es Unterstützung von *ZSD* und den *Sortits*. Das Songmaterial besteht aus deutschen Coverversionen von *Sham 69, Sex Pistols, Clash, Ramones* und *Nena*, einigen unveröffentlichten *Marionetz*-Songs und eigenen Songs. Der alte Herr aus München hat echt ein Feeling für guten, deutschsprachigen Fun-Punk. Nicht nur für Partys geeignet!

Vicky Vomit & Die Creuzfeld-Jacob-Sisters: Kuschelpunk 5 (Modern Music) - CD

Vielleicht erinnert sich noch jemand an den Skandal, den es gab, als Vicky über Sex mit Familienmisterin Claudia Nolte sang. Der Poest bietet Punkrockpoesie im Liedermacherstil ähnlich den *angefahrenen Schulkindern*, nur um einige Klassen höher. Die Kassierer werden gecovert („Taubenvergiften"), über Omas Drogenkonsum wird spekuliert, *Blümchen* wird beschimpft und die Titten von Mutter Theresa werden besungen. Dieses Album wird sicherlich wieder ein paar Moralapostel auf den Plan rufen.

Trinkerkohorte: Ahoi! (Puke Records)-CD

Nun ist auch die erste CD der *Trinkerkohorte* fertig. Neben einigen Songs von den vorherigen Singles gibt es ein paar neue Songs - live bereits erprobt -. Der Titeltrack ist übrigens über Oi!-The Boatpeople. Ansonsten handelt es sich um mittelschnellen - schnellen Oi!-Punk - teils deutsch, teils englisch. Die Themenauswahl reicht von Michael Jackson („Plastic spastic"), über die Braukünste von Jörn („Braumeister") bis zu falschen Versprechen vor der Wahl („Pay them back") - gefällt mir sehr gut.

V.A.: Punk Chartbusters Vol. 3 (Wolverine) - DoCD

Die Samplerreihe geht mittlerweile in die 3. Runde. Auf zwei CDs (zum Preis von einer) covern 50 Bands von HC (Millencolin, Hi Standard,...) und Punk (C.I.A., Swoons, Nobodies, Untergangskommando) Hits aus den Charts. Diesmal werden u.a. Beatles, Kinks, Aqua, Udo Lindenberg und Frank Zappa gecovert. Nicht nur auf Partys ein echter Hit.

Human Punx: Nietzsches Schreibmaschine (Fuckin' People) - LP

Von diesem Album ist wohl schon die erste Auflage überflüssig gewesen und nun haben Fuckin' Peple Records den ganzen Scheiß noch mal aufgewärmt. 4 Assis machen schlechten Punkrock - sowohl textlich als auch musikalisch. Total überflüssig. Als Gimmick gibt es ein Poster.

Labeladressen (von denen, die was geschickt haben):

Der Verlag, s. Plattenmeister
Gordeon Music Promotion, Brunnenstr. 181, 10119 Berlin; Tel: 284960-0, Fax: - 25
Hulk Räccorz, Eichendorffstr. 1, Tel: 0941/946005, Fax: 0941/ 998791
Nasty Vinyl, Oberstr. 6, 30167 Hannover, Tel: 0511/7011404, Fax: /7011300
Nordland Records, c/o D. & R. Megelat, PF 350141, 10211 Berlin, Tel: 4201030-3, Fax: -4
Pinhead Records, P.O.Box 449, Guildford, Surrey, GU1 2FX Tel:01483 / 888464, Fax: / 888468
Die CDs kosten je £ 10.99 (incl. allem)
Plattenmeister, Hochmoor 9, 24887 Silberstedt, Tel: 04625-187773 Fax: 181223
Pork Pie siehe *Vielklang*
Roadrunner, Aachener Str. 209, 50931 Köln
Victory Records läuft über *Gordeon Music Promotion*
Vielklang, Forsterstr. 4/5, 10999 Berlin

Der Hauptstadtwahn zieht über Berlin. Die neuen Bauten stehen in ihrer faschistoiden Monumentalbaustil dem *Speer*-Stil in nichts nach. Mit dem Wahn geht auch das Sterben der Berliner Clubs einher...

ZOSCH

Ein personeller Wechsel im Zosch hat dazu geführt, daß in nächster Zeit wohl keine Konzerte aus den Bereichen Ska und Punk mehr stattfinden. Bleibt zu hoffen, daß wenigstens die Allnighter bleiben.

ARCANOA

Das Arcanoa (Zossenerstr. 48; U-Bhf. Gneisenaustr.) hat eine Verlängerung der Galgenfrist bis zum 30. September bekommen. Also, wer noch Räumlichkeiten (100-150qm, bezahlbar) kennt, wo die 10 Jahre alte Künstlerkneipe unterkommen kann, sollte entweder unter der Nummer 030/ 6912564 anrufen oder direkt in der Kneipe vorbeischauen. Es waren bereits neue Räume in Sicht, die aber ein anderer Investor gekauft hat. Auf dem Platz, wo sich das Arcanoa befindet soll ein Lagerhaus entstehen. Vom 20. - 26. September ist noch einmal richtig Party angesagt.

HUXLEY'S

Gerüchten zu Folge werden wir ab nächsten Jahres auch auf das Huxley's Neue Welt verzichten müssen.

DRUGSTORE / Potsc

Ebenfalls noch keine neuen Räume sind für die Potse (Potsdamerstr. 180) in Sicht. Im Drugstore gibt es in Hinsicht auf den Umzug auch nichts neues. Am 30. November müssen die Räume übergeben werden. Für den Tag der offenen Tür im Rathaus Schöneberg hat sich das Drugstore kollektiv um einen Stand beworben. Die Politkneipe M99 ist mittlerweile auch ohne Räumlichkeiten, nachdem H.G. wieder einmal aus Kostengründen umgezogen ist.

SPORTLERTRERFF

Mit Problemen anderer Art kämpft der Sportlertreff (Schönhauser Allee 21). Die folgende Info wurde im *Streßfator* abgedruckt:

„Die erschreckend steigende Präsenz von Faschos im Prenzlberg ist sicher keinem verborgen geblieben und wir als Sportlertreff leiden darunter, daß zudem auch noch umliegende Veranstalter (Gruß an den Pfefferberg) diese Ärsche anlocken, was zur Folge hat, daß sie danach bei uns auftauchen. Wir haben die Schnauze voll, als fragwürdige Glatzenkneipe dazustehen. Wir erwarten von unseren vermeintlich unpolitischen Gästen, daß sie sich klar von mitlaufenden Faschos distanzieren - unsere Toleranz gegenüber Leuten, denen das weiterhin egal ist, geht zu Ende. Der Sportlertreff war, ist und bleibt eine anarcho-linke Kneipe, und wem das nicht paßt, soll sich verpissen!

YA BASTA!

Sportlertreff"

(Laut der taz vom 18. August gibt es in Prenzlauerberg 6 Treffpunkte für Nazi-Glatzen.)

KÖPI 137

Die Oberfinanzdirektion läßt im Fall des Tacheles nicht locker. Gegen 30 Künstler, die ihre Ateliere in den Räumen haben, werden Räumungsklagen eingeleitet.

In nächster Zeit feiern die Neue Grünstraße 15 und die Köpi (Köpenikerstraße 137) Jubiläum. Die *NG15* feiert vom 4. - 6. September 7jähriges Bestehen mit einem HC-Festival. Vom 7. - 11. Oktober feiert die Köpi 5 jähriges Bestehen. Es spielen u.a. die *Varukers*.







Zu den erfreulichen Veränderungen in Berlin gehört, daß der Laden von Rudeboy Evil Eckert, Schlagzeuger von *Mother's Pride*, und seinem Freund, dem Ted Jimmy Lee, Konturen annimmt. Vor über 2 Jahren fing die Planung an. Gegenüber vom *Zosch* wollte man einen Plattenladen aufmachen. Ein 3/4 Jahr Planungsarbeit wurde hineingesteckt, Geld aufgetrieben und Konzepte ausgearbeitet. Kurzer Hand überlegte der Besitzer es sich anders und erteilte dem Projekt eine Absage. Neue Räume wurden in Prenzlauerberg gefunden. Diesmal erhielten die beiden bereits nach einem halben Jahr die Absage. Auf den *Heckmannhöfen*, wo sie früher häufiger parkten, fand sich ein Schild - „Räume vermieten" und so hatte man im Oktober 1997 auch schon einen Mietvertrag in der Hand. Mittlerweile war die Idee des Plattenladens erweitert worden - Café und Plattenladen in einem. Was folgte war der typische Ämterkrieg (7 Ämter mußten aufgesucht werden) und Bürokratenmief. Das Erdgeschoß (160qm) des Hauses wird das Café mit angeschlossenem Plattenladen Don De Lion beherbergen. Neben ausgewählter Black Music auf Vinyl (Ska, Soul, Funk, R & B) bekommt man jamaikanische und afrikanische Snacks serviert und kann den Klängen der Musik der 40 - 70er Jahre bei einem kühlen jamaikanischen Bierchen frönen. Das Café bietet 50 Plätze. Im Obergeschoß befindet sich die Apollo Lounge. Der Name enstand in Anlehnung an das legendäre *Apollo Theatre* in New York. Die Lounge bietet Platz für 200-300 Besucher und soll multikulturell genutzt werden - Lesungen, Tangoabende, Soul-Nighter, Kabarette, Varieté, Modeschauen und Kindertanz sind angedacht. Wann es in die Tat umgesetzt wird, hängt von der Bautätigkeit ab. Die Heckmannhöfe befinden sich in der Oranienburgerstraße 32 (direkt am S-Bhf).

Archiv der Jugendkulturen e.V.

Fidicinstraße 3
10965 Berlin
Tel.: 030 - 694 29 34

Klaus Farin, Anwärter auf den Platz des Szenedepps in der *Skin Up*, hat im Mai diesen Jahres ein Archiv der Jugendkulturen (Fidicinstraße 3) geschaffen. Es umfaßt Dokumente über Subkulturen seit den frühen 70ern (Hardrocker, Skins, Punx, Techno-Jünger,...). Den Grundstock bildet die Privatsammlung von Klaus Farin, der in seiner Laufbahn ein gewaltiges Sortiment an Tonträgern, Flyern, Fanzines und anderen Dingen zusammengetragen hat. Es ein *Onkelz*-Archiv und eine Fanzinesammlung von rund 400 Stück.) Das Archiv wendet sich vornehmlich an Pädagogen und Wissenschaftler. Demnächst sollen ein paar Dokumentationen erscheinen und auch Veranstaltungen wie Diskussionen und Tagungen. Unterstützt wurde das ganze übrigens von der *Terrorgruppe*, die kistenweise ihre Fanzinesammlung dem Archiv vermachten. 2 Buchreihen sollen noch erscheinen - eine mit wissenschaftlichen Publikationen und eine mit Selbstdarstellungen von Subkulturen....

Regelmäßige (interessante) Termine:

Montag: Punk/Ska im Arcanoa; Punkrocktresen in der Köpi; Bierrechtscafé im Drugstore; Punkrocktresen in der Köpi
Dienstag: Punkrocktresen in der Linie 1 (TWH); Ska / Reggae im Emitaay
Mittwoch: Punkrocktresen in der Köpi, (kostenloses) Konzert im Knaak
Donnerstag: Epi-Center im SO 36, Ska/ Reggae im Emitaay; Ska / Reggae im K.D.W.
Freitag: jeden 1. Ska - Nighter in der Linie 1, jeden 3. Punk/ Oi!/ 2 Tone Party in der Line 1
Samstag: Ska / Reggae im Emitaay

Moris Kolumne

Mokay, wie mittlerweile schon fast üblich zuerst verspätet eingetroffene Konzerttermine. Am 4. September spielen *District* und *Bad News* im Wild At Heart. Im selben Club einen Tag später geben sich die Bullocks die Ehre. Ein Hc-Paket wird in der Neu Grünstraße 15 am 12. September mit *Submission Hold, Quetza* und *Unsilentminority* geboten. Zum MITROPA-Meeting laden die Bands *Goyko Schmidt* und *Volxsturm* mit Unterstützung von *F.B.I.* und *Broilers* ins Stellwerk am 18.09. ein. Am Tag der (groß)deutschen Einheit spielen *Basalt, Bonehouse* und *Mummlox* in der NG 15. 3 Wochen später spielen dann noch *Dropdead, Stack* und *Y* im selben Club. Im November (14.11.) gibt es wieder das Stay Wild Festival im Wild At Heart mit *Siggy Pop*.

Okay, kommen wir zur Kolumne. Über ein Sommerloch konnten wir konzertmäßig eigentlich kaum beklagen - viel schlimmer war mein dämliches Praktikum, welches ich in der Pressestelle einer größeren Firma, deren Namen ich hier nicht nennen will, absolvierte. Gleich meine erste Aufgabe war es, Visitenkarten alphabetisch für den Pressechef zu sortieren. Es folgten stundenlange Fax- und Kopierorgien und andere Hilfsarbeiten. Zur Abwechslung „durfte" ich mich auch ab und zu nützlich betätigen - ich schrieb Artikel über „neue Methoden der Jalousienreinigung", „Sicherheitsdienstleistungen in Krankenhäusern" und „Die Reinigung von Klimaanlagen", die in schizophrenen Fachzeitschriften abgedruckt werden. So einen Schmierfinkenjournalismus habe ich noch nie erlebt. Die Zeitschriften bestehen aus 2-3 Redakteuren erschienen monatlich im Umfang von 120 Seiten (hochglanz!) und drucken nur Selbstbeweihräucherungen der Unternehmen ab, deren Pressestellen die Artikel schreiben. Den größten Witz erlaubte sich eine Reinigungszeitschrift, die darum bat, nicht zu häufig den Firmennamen zu erwähnen.Ähnlich verhält es sich mit den vielen Anzeigenblättern, die häufiger im Briefkasten vergammeln. Das Unternehmen zahlt einen gewissen Betrag und erhält als Gegenleistung ein paar Spalten bzw. Seiten, um eigene Artikel abzudrucken. Der Werbeeffeckt ist sehr schön hoch, weil der normale Leser kann nicht auf die Idee kommt, daß der Artikel von der Firma selber kommt, sondern ihn für einen von unabhängigen Journalisten geschriebenen Artikel hält. Mit der klaren Einstellung „90% aller Journalisten wollen nur kostenlos fressen und saufen" ging auch der Pressechef vor. Eine Witzfigur in Person, über dessen Liebesleben die ganze Abteilung bestens bescheid weiß. Meine Vorgesetzte war ebenfalls eine gescheiterte Existenz. Verzweifelt baggerte sie jeden Mann an - ob EDV-Spezialisten, Reinigungszeitschrift-Redakteur, Nachbar oder Sicherheitschef- und machte sich Gedanken über den schlechten Modegeschmack der heutigen Jugend - *die Mädchen von heute tragen viel zu selten Röcke*- und die „wahre" Liebe. Meine „kernige" Frisur stellte ebenfalls einen Kritikpunkt dar. Die Abteilung erklärte es sich dann damit, daß ich in der Musikbranche tätig sei und es daher von Nöten sei so eine Frisur zu haben. Zu meinen speziellen Freunden gehörte auch der CDU-Mann im Betrieb, der halbtags für das Unternehmen arbeitete und halbtags für die CDU Köpenick. In einem stundenlangen Monolog, in dem er mich nicht einmal zu Wort kommen ließ, erklärte er mir, wer mit 20 noch kein Kommunist ist, hat kein Herz, wer mit 21 immer noch ein Roter ist, hat keinen Verstand. Es folgte eine Haßorgie gegen die jugendlichen Randalierer, die nur mit ihren Trillerpfeifen stören würden, den ganzen Tag nur faulenzen würden und nicht diskutieren könnten, wobei mein Grinsen immer größer wurde. In den Betriebsakten habe ich jetzt bestimmt einen fetten Eintrag als subversives Element. Kurzerhand wurde ich auch noch zu einem mutmaßlichen Sprayer erklärt - wozu es in diesem Betrieb schon reicht jugendlich zu sein und eine eigene Meinung zu haben. Die Hierachie war sehr schön ausgeprägt - an der Farbe der Möbel konnte man erkennen, wer Chef und wer untergeordnet ist. Genauso wie der CDU-Mann, der nur aus politischen Gründen gehalten wurde, wurde auch der ehemalige Planungschef der DDR wegen seiner guten Konnections nach Vietnam behalten. Der ältere Herr, der sich zu seiner Rente ein bißchen Geld dazuverdienen muß, damit er seine ehemalige Sekretärin, die er

geschwängert hat, sein Kind und seinen Mercedes halten konnte. Nebenbei finanzierte die Firma einem Kandidaten der CDU den Wahlkampf. Dieser Kandidat, dessen Namen ich ebenfalls nicht nennen möchte, war ein Wendehals, wie ihn Loriot in seiner Bundestagparodie vorstellt. Angefangen in der kirchlichen Opossition in der DDR, über den Demokratischen Aufbruch kam er zu Bündnis 90 und wurde dort Fraktionsvorsitzender und wechselte später zur CDU - alles in einem Zeitraum von 8 Jahren. Das Diskutieren gehört nicht zu seinen Stärken, stellte ich dann nach einer Veranstaltung fest, als ich im engen Kreis mit drei CDU Herren versuchte zu diskutieren. Es war unerwünscht. Die Alte-Herren-Runde wollte sich nur gegenseitig zustimmen ohne Gegenmeinung. Nebenbei legte ich mich noch mit diversen Abteilungen an, weil ich spritziger Weise, kosteneffizientere Möglichkeiten aufzeigte - man muß der dämlichen Post nicht mehr Geld in den Rachen schmeißen als nötig- was sich allerdinfs gegen die festgefahrenen Strukturen dieses Betriebes richteten. Oh, ich könnte noch seitenlang weiter über diese Scheißfirma und die festgefahrenen Strukturen abkotzen. Einen Tag habe ich 8 Stunden lang kopiert und die Kopien in Klarsichtfolien eingefügt. Als Dankeschön für meine Arbeit (2 Monate jeden Tag 8 Stunden!!!) bekam ich dann eine Mozart-CD geschenkt - mehr war im Etat für Praktikanten nicht vorgesehen. Ein Psychologiekurs gab es gratis dazu, weil ich mir die ganzen Probleme meiner Chefin täglich anhören mußte.

Fall ihr auch so ein Praktikum macht hier noch ein paar Tips zum Ausnuzen von Betrieben. Nutzt es immer aus, wenn der Betrieb Empfänge gibt (kostenlos saufen und fressen), telefoniert ins Ausland zur Mittagszeit, surft im Internet und versucht eure Korrespondenz über die Poststelle des jeweiligen Betriebes zu verschicken,....

Stay Punk & CHAOTIC,

euer Moris

The Party is over!

Im Auftrag des Teufels

Impressum:

V.i.S.d.P. und Anzeigenleitung: Maurice Schuhmann, Grolmanstr. 17, 10623 Berlin

Redaktion: Moris, Anders, Grille, Blaubeerin, Mañana

Redaktionsanschrift (für Promozeux, Demotapes, Konzerttermine, Fanzines, Kritik,...): 4 CHAOS, c/o Maurice „Moris" Schuhmann, Grolmanstr. 17, 10623 Berlin,
Tel: 0049-030-3127456

Faxe und emails an Arne „Anders" Kupetz: Fax: 0049-040-3603048225
email: akupetz@aol.com

Auflage: 200 **Druck**: Klaus Lapacz Kopertechnik

Anzeigenpreise: 1: 35 DM; ½: 20 DM; ¼: 15 DM

Redaktionsschluß: 20. Oktober **Erscheinungsdatum:** AnfangNovember

??? Wo gibt es 4 CHAOS???

Core Tex (Oranienstr. 3), Groove (Pücklerstr. 31), Köpi (Köpenickerstr. 137), K.v.U. (Kremmenerstr. 9-11), M99 (Manteufelstr. 96), Real Deal (Gneisenaustr. 60), Rockers (Wienerstr. 20), Schall und Rauch (Winsstr. 59), Sportlertreff (Schönhauser Allee 21), Tommy Weissbecker Haus (Wilhelmstr.9), Vopo Records (Danzigerstr. 31)

Mailorder: Core Tex, Rockers, Punk-A-Rama (c/o Brüdi Neumann, Gubener Str. 27, 10243 Berlin, Tel: 29663575); online: snafu.de/~blackmail

am Verkauf interessierte Läden oder Mailorder bitte melden!

Das alles gibt's in diesem 4 CHAOS

